

PROCESSING COPY

*ccp*

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

C-O-N-F-I-D-E-N-T-I-A-L

50X1-HUM

COUNTRY	East Germany	REPORT	
SUBJECT	VEB Funkwerk Koepenick House Organ	DATE DISTR.	30 OCT 1957
		NO. PAGES	1
		REQUIREMENT NO.	RD
DATE OF INFO.		REFERENCES	50X1-HUM
PLACE & DATE ACQ.			50X1-HUM <i>Rec # 285</i>

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE

issues of the VEB Funkwerk Koepenick house organ, Friedens-Sender for 29 June 1957 through 14 September 1957. The issues dated 6 July through 14 September contain articles by Friedrich Pluckhahn describing the radio transmitter Grosssender. This material is unclassified when detached.

*(I)*  
~~MI~~ JAN 1958  
 50X1-HUM  
 (S)  
 27 JAN 1958 27 JAN 1958  
 SCOM SCOM  
 (15)  
 FEB 1958  
 (LY/50)

*ccp*

C-O-N-F-I-D-E-N-T-I-A-L

STATE	<input checked="" type="checkbox"/> ARMY	<input checked="" type="checkbox"/> NAVY	<input checked="" type="checkbox"/> AIR	<input checked="" type="checkbox"/> FBI	AEC				
-------	------------------------------------------	------------------------------------------	-----------------------------------------	-----------------------------------------	-----	--	--	--	--

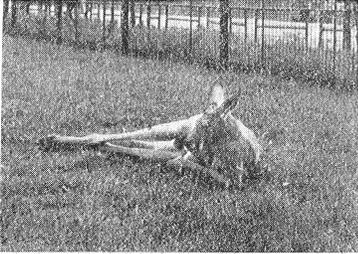
(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#")

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

# FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 26 / 7. Jahrgang      Sonnabend, 29. Juni 1957      Preis 5 Pf.



## Die gute Tat für die gute Sache Funkwerker kämpfen um Planerfüllung

Viele, ja man kann sagen alle Kolleginnen und Kollegen im Werkteil Oberschöneweide vollbrachten in dieser Woche große Leistungen, um das Ziel — Erfüllung des Halbjahresplanes bis zum 30. Juni mit 105 Prozent — zu erreichen. Wohl ist zu dem Zeitpunkt, an dem diese Zeilen geschrieben werden, noch nicht das letzte Wort gesprochen, wohl kann man jetzt noch nicht sagen, daß wir es schaffen werden; bestehen bleibt aber auf jeden Fall die Tatsache, daß die Kollegen in Oberschöneweide nichts unversucht ließen. Dafür sei ihnen an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Bei ihren großen Aufgaben wurden die Kollegen der Werkstätten um helfen wollten. Sie arbeiten jetzt gut unterstützt durch viele freiwillige Helfer aus den anderen Abteilungen. So ließen es sich unter anderem 23 Kollegen der Abteilung TV, 10 Kollegen der Arbeitsvorbereitung, die Lehrausbilder der Betriebsberufsschule und viele aus anderen Abteilungen nicht nehmen, alles daranzusetzen, auch ihren Beitrag durch direkte Mitarbeit in den Werkstätten zu leisten.

Besonders hervorzuheben ist auch die Leistung von etwa 30 Studenten, die von der TH Dresden, der Humboldt-Universität und aus Linsing kamen. Dazu sagte uns Kollege Meister Radtke folgendes: „Ich habe heute am Tage Studenten aus Linsing in meiner Abteilung gehabt, die Senstenerferien haben und bei uns freiwillige Arbeitseinsätze durchführen. Sie sind mit einem Plan an die Arbeit gegangen, daß wir ganz begeistert waren. Sie haben so viel geschafft, daß ich jetzt keine Arbeit

mehr für die Technologen habe, die bei Meister Runge.“

Über die Arbeit der Lehrausbilder der Betriebsberufsschule berichtete uns Kollege Schulz, daß sie ungefähr sechs Tage an den Resonanzmessern arbeiteten, von denen ein Stück bereits am Dienstag fertiggestellt waren und danach in der Abteilung Radtke in Gehäuse eingebaut wurden. Seit Mittwoch arbeiten sie an Tubussen für den OG 2-6.

In diesen Stunden, beim Erscheinen unserer Zeitung, werden besonders die Kollegen des Prüfzuges noch alle Hände voll zu tun haben, um auch das letzte angebotene am Tage Studenten aus Linsing fertig zu stellen, um damit die Planerfüllung des Halbjahres, die Verpflichtung des Funkwerkes zu Ehren der Wahlen, zu erfüllen. Nichts wäre schöner als die Arbeit gegönnt, daß wir in unserer nächsten Ausgabe berichten könnten: Es ist geschafft, daß ich jetzt keine Arbeit



Unsere Känguruhs mit ihren Brüdern und Schwestern

Taufe der Känguruhs am 30. Juni — Fotoapparate nicht vergessen!

Wir haben unsere Taufkinder vor gesetzt sind. Wir entsprechen ihrem Wunsch und geben die von der Kulturkommission ausgesetzten Preise bekannt. Zur Jury gehören die Kollegen Eikner und Köhlitz vom Fotolabor Günter, Richard, Redaktion „Friedenssender“, und Kurzawski, Vorsitzender der Kulturkommission. Auf den Termin für die Abgabe der Fotos wurde bereits hingewiesen, diejenigen, die als Wahlhelfer in den sen, die in diesem Wettbewerb aus-

- 1. Preis 15 DM
- 2. Preis 10 DM
- 3. Preis 5 DM

## Wieder Richtkrone gesetzt

Die Kumpel der Bau-Union haben Wort gehalten. Am Freitag, dem 21. Juni, um 16 Uhr wurde die Richtkrone unter dem Beifall der Bauarbeiter, Funkwerker und der anwesenden Gäste aufgezogen.

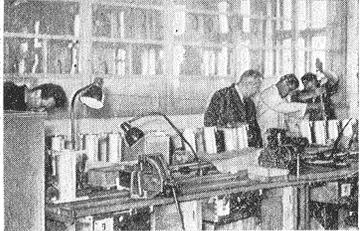
Kollege Lenach, der 2. Vorsitzende der IG Metall, und die Kollegin Volmer wohnten dem Festakt bei. Der Vorsitzende unserer AWG, Kollege Witt, dankte den Bauarbeitern und dem Aufbaustab für die geleistete Arbeit.

Nach dem Richtspruch überreichte der Kollege Lenach im Namen der IG Metall der Genossenschaft als Anerkennung für die gute Arbeit eine Fahne mit dem Emblem des FDGB. Diese Auszeichnung wurde zum erstenmal an eine Arbeiterwohnungsbaugesellschaft verliehen. Die Genossenschaft ist stolz auf diese Auszeichnung.

Dadurch, daß das Richtfest bereits im Juni stattfand, brauchen unsere Kollegen nicht mehr wie bisher ihre Einzelleistungen (Stromarbeiten und Elektroinstallation) im Winter abgeben, sondern sie können schon jetzt diese Arbeiten durchführen, was ja viel günstiger ist.

Was bisher geleistet wurde, muß anerkannt werden. Durch gute Zusammenarbeit aller Beteiligten und durch die gewonnenen Erfahrungen haben wir einen Terminvorsprung von 47 Tagen herausgewirtschaftet.

Nun ist die Frage akut geworden, ob wir noch in diesem Jahr diese (Fortsetzung auf Seite 2)



Zu unserem Artikel: Funkwerker kämpfen um Planerfüllung. Lehrausbilder der Betriebsberufsschule bei der Fertigung von Teilen für den OG 2-6





# FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 27 / 7. Jahrgang

Sonntag, 6. Juli 1957

Preis 5 Pf.

## Das erste Halbjahr 1957

### Wie steht es mit der Planerfüllung?

Das Plansoll des ersten Halbjahres 1957 ist mit 6 Prozent nicht erreicht worden, obwohl von Januar bis einschließlich Mai eine klare hundertprozentige Planerfüllung zu verzeichnen war. Es ist dies öfter in Zeitungsartikeln darauf hingewiesen worden, daß diese Planerfüllungen nicht immer sortimentsgerecht waren. Alle Bemühungen der Fertigung waren bis zum heutigen Tage darauf ausgerichtet, diesen Zustand zu ändern, um in naher Zukunft zu geforderten Terminen die gewünschten Geräte ausliefern zu können.

Der Monat Juni war laut Plan durch einen gewissen Ausstoß von Exportgeräten (Echograf mit großer Fischlupe) im Betrage von über 2 Millionen DM gekennzeichnet. Diese Geräte standen auf der Planrückstandliste. Leider ist es durch nicht termingerechte Anlieferung von Kondensatoren, Gleichrichtern, Bz. Teilen und Bildröhren von Zulieferfirmen, aber auch durch etwas verspätete eigene Werkstattanlieferung — wie bewickelte Bauelemente — der Montagewerkstatt Runge nicht möglich gewesen, den gesamten Umfang des vorgenannten Auftrages auszuliefern, trotz Aufstockung der Montagekapazität mit Funkwerklehrlingen und Studenten der Ingenieurschule Lichtenberg.

Es gingen aus der Werkstatt bis zum 30. Juni 35 komplette Echograf-Anlagen mit großer Fischlupe an das Prüffeld und bis zum 3. Juli weitere 15 komplette Anlagen. Weitere 50 Echografen mit großer Fischlupe werden im Monat Juli folgen. Die hier genannten Echografen konnten wertmäßig nicht der Juni-Soll-Belastung zugeschrieben werden. Außer diesen Geräten wurden von den Kollegen der Montagewerkstatt Runge 40 Echolote im Monat Juni dem Prüffeld termingerecht angeliefert.

In den letzten beiden Monaten des ersten Halbjahres 1957 befanden sich im Fertigungsdurchlauf 15 Kurzwellen- und 14 Mittelwellensender 800 Watt, die bis zum Beginn des Monats Juni in der Vorfertigung fertiglos abgeschlossen waren. In der Montagewerkstatt Franke wurden diese 29 Sender bei Erreichung eines durchschnittlichen Montagezustandes von 20 bis 25 Prozent arbeitsmäßig

abgesetzt, da eine termingerechte Zulieferung von Relais, Gleichrichtern und Keramiktteilen nicht möglich war. Die Werkstofflieferung mußte schnellstens auf Send- und Empfangsanlagen 100 Watt umgestellt werden. Es gelang unter größten Bemühungen aller Kollegen der Montagewerkstatt dennoch, zum 30. Juni die erste Send- und Empfangsanlage und bis zum 28. Juni die 15. Anlage dem Prüffeld anzuliefern, die für die Juni-Auslieferung gewertet werden konnten. Zusätzlich gelangten 5 Auto-Alarmanlagen zur Ablieferung.

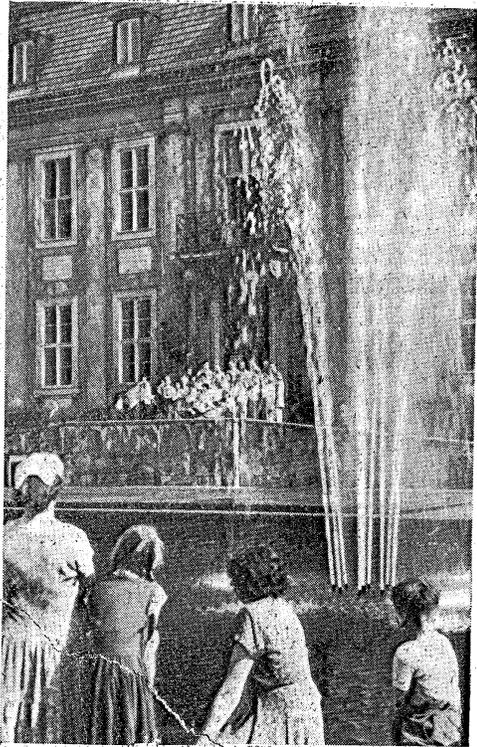
In der Meßgeräte-Montage Radke wurden im Juni 15 Geräte SSP 10 und 30 Geräte OG 2-3 montiert und zeitlich so früh dem Prüffeld angeliefert, daß ein Teil hiervon rechnermäßig in die Juni-Auslieferung einbezogen werden konnte. Bei den hier genannten Geräten handelt es sich um Exportlieferungen.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Drehmelder- und Ferraris-Montagen. In dieser Abteilung, einschließlich Prüffeld, wurde von allen Kolleginnen und Kollegen Einhornes geleistet. Unermüdlicher Einsatz für die Arbeit und williges, gekonntes Schaffen zeigen einen Erfolg, der angesprochen werden muß. Es wurden ungefähr in einem Monat bis zum 30. Juni 650 Drehmelder montiert, geprüft und verpackt. Zu den bisher genannten Geräten,

die vom Prüffeld mit Abnahmeprotokoll zur Auslieferung kamen, sind noch Schwinger, Ersatzteilkästen für verschiedene Geräte, einige Fischlupen aus dem Vormonat und Oszillografen zu zählen. Nach wertmäßiger Erfassung aller abgenommenen Geräte bis zum 30. Juni ist ein Gesamtausstoß von ungefähr 2,8 Millionen DM im Monat Juni zu verzeichnen, einschließlich Werk Kablow mit ungefähr 300 000 DM und Werk Köpenick mit ungefähr 10 000 DM. Vorgesehen war für eine hundertprozentige Erfüllung des ersten Halbjahres 1957 im Monat Juni ein wertmäßiger Ausstoß von 3,8 Millionen DM.

Bei dieser Betrachtung muß darauf hingewiesen werden, daß am 30. Juni im Prüffeld werkstättmäßig fertige, jedoch ungeprüfte Geräte im Werte von rund einer Million DM standen. Man kann mit Recht sagen, daß die Werkstätten des Planarbeitsmäßig erfüllt haben. Leider war es dem Prüffeld unmöglich, den kompakten Anfall von Geräten, die teilweise 50 bis 100 Stunden Prüffeld je Gerät haben, in einigen Tagen zu bewältigen.

Für die im Monat Juni geleistete Arbeit ist Kollege Eschmann und Kollegen des Funkwerk Köpenick zu danken, ganz gleich an welcher Arbeitsausführung die einzelnen



Unser Ensemble während einer Veranstaltung im Berliner Tierpark. Wenn Sie mehr über die Arbeit des Ensembles erfahren möchten, lesen Sie den Artikel „Ein Besuch beim Ensemble“ auf Seite 3

### Was gibt es Neues im Parteijahr 1957/58?

In diesen Tagen beginnen in allen Parteioorganisationen die Vorbereitungen für das Parteijahr 1957/1958. Der Beschluß des Sekretariats des ZK dazu geht davon aus, daß die Zirkel, Kurse und Arbeitsgemeinschaften der Parteimitglieder und Kandidaten die Möglichkeiten der Parteipolitik prinzipiell zu betonen.

#### Mehr Grundfragen in den Mitgliederversammlungen

In größerem Umfang als früher sollen wichtige Fragen der marxistisch-leninistischen Theorie in Mitgliederversammlungen behandelt werden. Diese Direktive stützt sich auf die Erfahrungen einer Reihe Parteioorganisationen. Sie haben in Mitgliederversammlungen wichtige politische und wirtschaftliche Aufgaben nach einer eingehenden, theoretischen Begründung besprochen und damit eine Steigerung der Aktivität aller Parteimitglieder erreicht. Ihnen gelang es, so, mit einem viel größeren Kreis von Parteimitgliedern, die ständig im Parteijahr teilnehmen, Grundfragen unserer Parteipolitik prinzipiell zu betonen.

Im Verlaufe des Jahres sollen in sechs bis acht Mitgliederversammlungen solche Grundfragen behandelt werden wie: die Aufgaben im Kampf gegen den Imperialismus und Militarismus in Westdeutschland, die Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die Grundlagen des proletarischen Internationalismus, Fragen unserer ökonomischen Politik, Probleme der Parteiarbeit.

#### Zirkel mit neuen Problemen

Die im letzten Parteijahr eingerichteten Möglichkeiten für das Studium ökonomischer Probleme (Fortsetzung auf Seite 2)

### Ueber die Betriebsprämienordnung

Auf Vorschlag des Bundesvorstandes des FDGB beschloß der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik am 11. Mai dieses Jahres die neue Verordnung über den Betriebsprämienfonds sowie den Kultur- und Sozialfonds in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben. Diese Verordnung ist der Ausdruck dafür, daß in unserem Staat die Früchte der Arbeit denjenigen zufließen, die sie gemeinsam geschaffen haben.

Im Betriebskollektivvertrag unseres Werkes war festgelegt, auf Grund dieser Verordnung eine Betriebsprämienordnung zu erarbeiten. Der Entwurf ist nunmehr fertig-

gestellt. Wir veröffentlichen daraus einige der wichtigsten Abschnitte als Gutachten für eine Diskussion im Betrieb.

Zunächst sei aber noch einmal, kurz zusammengefaßt, auf die wesentlichsten Vorteile der neuen Prämienordnung hingewiesen:

1. wird die enge Begrenzung und die Gruppeneinteilung von 1 bis 3 der Prämienempfänger beseitigt. Dafür erhält der Betrieb die Möglichkeit, stärker nach dem Leistungsprinzip zu prämiieren und auch hervorragende Einzel- und Kollektivleistungen der bisher nicht zum Kreis der Prämienempfänger gezählt.

(Fortsetzung auf Seite 2)



# FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 30 / 7. Jahrgang      Sonnabend, 27. Juli 1957      Preis 5 Pf.

## Rückschau und Ausblick

Vor vier Wochen, am 23. Juni 1957, hat die Bevölkerung der DDR und des demokratischen Berlins ein einstimmiges Bekenntnis zu unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht abgelegt. Sie hat damit also eine Abfuhr erteilt, die heute noch glauben, die DDR sei keine Realität.

In den vergangenen vier Wochen hat die Arbeit der Betriebsparteiorganisation nicht geruht, sondern in den einzelnen Abteilungsparteiorganisationen wurde die gelebte Arbeit in der Vorbereitung der Wahlen eingeschätzt und in Mitgliederversammlungen ausgewertet.

Festgestellt konnte werden, daß es Agitationseinsätze in den Wirkungsbereichen 48 und 49 in Müggelheim unserer Genossen und Kollegen für die Wahlvorbereitung zu aktivieren.

Besonders zu erwähnen ist hier die Arbeit der Genossen der APO III des Versuchswerkes, denen es gelungen ist, mit Hilfe der Kollegen etwa 600

teilung des Kollegen Procz aktiv befeiligte. Aber auch die anderen APO haben alles darangesetzt, um in ihrer Arbeit der APO III nicht nachzustehen. So kann z. B. berichtet werden, daß die Genossen der APO I in 28 Versammlungen im Betrieb und im Wirkungsbereich 2700 Einwohner und Kollegen angesprochen haben, wobei sich besonders die Genossinnen des Frauenausschusses aktiv beteiligten. Weiterhin konnten etwa 91 Agitationseinsätze im Wirkungsbereich durchgeführt werden.

Auf Grund der guten Arbeit in der Wahlvorbereitung konnten 38 Genossen und 9 Kollegen mit wertvollen Buchpremiën ausgezeichnet werden.

Den Genossen der Werkleitung ist es in verschiedenen Aussprachen mit unseren Kollegen Wirtschaftsfunktionären gelungen, die Politik unserer Regierung und Partei zu erläutern, so daß eine Reihe von Erklärungen einging, in denen eindeutig das Vertrauen zu unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht zum Ausdruck kam mit der Verpflichtung, schon in den Vormittagsstunden den Kandidaten der Nationalen Front die Stimme zu geben. Den Höhepunkt der Wahlvorbereitung im Betrieb bildete die am 20. Juni 1957 von der Werkleitung durchgeführte Wahlkundgebung, die sehr gut besucht war und auf die anwesenden Kollegen und Genossen einen großen Eindruck ausübte. Aber auch erste Mängel und (Fortsetzung auf Seite 2)



Viel Beifall erhielt auch die Gesangsgruppe



Eine freudige Überraschung während der Mittagspause bereiteten die Kinder des Betriebskindergartens unseren Kollegen Rita Richter und Marianne Ebermann tragen hier ein lustiges Liedchen vor

## Wie erfüllten die Abteilungen ihren toM-Plan?

### Kollege Kunst, LG

Am 17. April wurde der Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen verabschiedet. In diesem Plan sind auch Punkte verankert, die sich

die Gütekontrolle selbst gestellt hatte, um die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Qualität unserer Erzeugnisse zu heben. Jetzt ist es an der Zeit, einmal festzustellen, was bisher realisiert worden ist und welche Punkte nicht erfüllt und warum sie nicht erfüllt wurden.

den. Nach dem augenblicklichen Stand der Arbeiten werden die Prüfgeräte vorfristig eingeführt.

### HIER SPRICHT DIE JUGEND

#### Wußtet ihr schon...

... daß am Sonntag der Jugendfreund Heinz Meckle aus der Lehrwerkstatt nach Moskau abreiste und am Montag um 17 Uhr auf dem Ostbahnhof die Berliner Jugend die gesamte deutsche Delegation zu dem VI. Weltfestspielen verabschiedete?

Die Freunde unseres Werkes, die daran teilnahmen, konnten noch einmal Ausschnitte aus dem Programm unserer Kulturdelegation sehen.

... daß der Freund Chrles Creutzmacher, Grundeinheit Entwicklung und die Freundin Uschi Franke, Grundeinheit Verwaltung, von der FDJ-Betriebsleitung für ihren Einsatz während der Wahlvorbereitungen mit einer Urkunde und Eintragung in das Ehrenbuch der FDJ-Betriebsleitung ausgezeichnet wurden?

... daß in der Endauswertung des Wettbewerbes der Kreisverbände im Berliner Maßstab der Kreisverband Köpenick an dritter Stelle stand?

... daß in der vergangenen Woche in der Schaltwerkstatt in Oberschöneeweide ein freiwilliger Arbeitseinsatz der FDJ stattfand?

Am Freitag nahmen allein elf Freunde aus dem Werkteil Köpenick daran teil. Darunter auch Freunde aus der Verwaltung, die fleißig beim Drähtziehen und Verzinnen halfen. Die Freunde aus dem Werkteil Oberschöneeweide nahmen dreimal an einem Arbeitseinsatz in der Schaltwerkstatt teil.

Von den im Plan festgehaltenen 13 Maßnahmen wurden bisher 12 erfüllt. Zum Teil wurden auch Maßnahmen vorfristig erfüllt, z. B. die vereinfachte Schreibweise des Prüfbesandes und Freigabe der Ware auf der Wareneingangsmeldung sowie der Bau je eines Prüfgerätes für Leuchtstofflampen und für Blech- und Glimmerlampen. Auch die Umstellung der Kondensatorprüfung erfolgte vor dem Einführungsstermin.

Der Bau einer Hochspannungsprüfeinrichtung bis 20 kV ist ebenfalls abgeschlossen. Leider konnte uns im Werk Oberschöneeweide der für die Unterbringung vorgesehene Raum im Anschluß an das Treppengiebel noch nicht zur Verfügung gestellt werden, so daß die Prüfeinrichtung nicht zum Einsatz kam. Dieser Raum müßte also bald zur Verfügung gestellt werden, da sonst dieser Punkt nie vollständig realisiert werden kann.

Der Aufbau eines Prüfstandes für SUZ-Anlagen konnte leider zu dem gegebenen Termin, 1. August, nicht realisiert werden. Es fehlten Selen-gleichrichter, und das Tachometer, das im I. Quartal bestellt wurde, ist erst im III. Quartal lieferbar. Der Prüfstand wird nun aber fertiggestellt und mit einem geliehenen Tachometer am 1. August in Betrieb genommen. Die anderen zwei Punkte — der Bau von Adaptern für RT-, MT- und Kreiselkompaßanlagen und der Bau eines Quarzzeitgenerators — sollten laut Plan am 1. September bzw. 1. Oktober abgeschlossen wer-

### Kollege Pfannschmidt, EBK

Wir halten uns vorgenommen, Übersichtsblätter für die neuen Transformator-Normenreihen fertigzustellen. Diese konnten der Normenstelle zwecks Kontrolle und Weiterleitung an die Druckerei termingerecht übergeben werden. Nach Rücksprache mit der Normenstelle ist die Überarbeitung abgeschlossen. Die Herausgabe der EWB-N-Blätter nach Abschluß des Druckes wird spätestens bis zum 1. Oktober erfolgen. Damit dürfte der gesamte Termin vorfristig erfüllt werden.

Unsere Verpflichtung, die Bauelementausstellung zu erweitern und den Konstruktionsabteilungen zugänglich zu machen, ist ebenfalls erfüllt worden. Eine weitere Vervollständigung erfolgt laufend.

## Da lacht der Igel



Auf einer der letzten Sitzungen beschloß die FDJ-Leitung die Bildung eines zentralen Kontrollpostens. Er setzt sich zusammen aus je einem Jugendfreund der Produktion, der Verwaltung und der Entwicklung.

Erfreulich ist, daß der neu gebildete Kontrollposten schon seinen ersten Erfolg haben konnte.

In der Jugendabteilung wurden dringend ein kleiner Posten Schrau-

## Wieder daheim!

Am vergangenen Mittwoch gegen 17 Uhr war auf dem Bahnhof in Kaufdorf wieder mal Hochbetrieb. Diesmal aber warteten Mutts und Vats auf die Ankunft der Kinder, die bereits drei schöne Wochen in unserem Kinderferienlager verlebt haben. Kaum stand der Zug, war er auch schon im Nu leer, und ringsherum war freudiges Be-grüßen.

Wir waren ebenfalls zum Empfang hinausgefahren und können berichten, daß die Kinder recht munter und nach viel frischer Luft aus-sahen.

Wie haben auch nicht versäumt, noch ganz schnell mit einigen Kin-dern zu sprechen, um unseren Lesern noch von ihren letzten Erlebnissen zu berichten. Da spielten vor allen Dingen die Fahrten nach Oberhof und Sonneberg eine große Rolle.

Der kleine Detlef Mecke erzählte, daß er die Fahrt nach Oberhof mit dem Bus gemacht hat. Schon die Fahrt war schön, und in Oberhof hat die Beschichtigung der großen Spüßschanze nachhaltige Eindrücke hinterlassen. Kumpfer bereitete scheinbar den Kleinen, daß sie von Oberhof keine Andenken mitbringen konnten, weil es dort keine gab.

Marina Mathan (13 Jahre) berichtete uns sehr lebhaft über ihre Fahrt nach Sonneberg, die sie als die schönste bezeichnete. Und beinahe

wäre die Fahrt gescheitert, weil es Petrus ausgerechnet an diesem Tage hatte regnen lassen. Dann ging es aber doch los, und die Freude war um so größer. Im Spielzeugmuseum in Sonneberg bekamen sie dann so viel zu sehen, daß gar nicht alles zu beschreiben war. Da gab es zum Beispiel Puppen aus verschiedenen Zeitalterschnitten, die auch nach der betreffenden Zeit angezogen waren, Besonderes Interesse erregte das Spielzeug der Urwaldkinder, das selbst angefertigt war. Dann gab es noch eine Kaufladeneinrichtung aus alter Zeit und eine Bauernstube zu bewundern. Von Sonneberg führten sie zur Glasbläserei in Lauscha. Da konnte man zusehen, wie Glas ge-blasen wird, und — was wichtig war — von dort konnten alle kleine Andenken aus Glas mitnehmen. Auf der Rückfahrt ging es dann über Neuhaus zum Stausee, wo erst Ragl gemacht wurde. Spät am Abend konnte sie dann müde und hungrig wieder zurück. Aber es wäre — so wurde noch einmal bestätigt — sehr schön gewesen.

Zum Schluß sprachen wir dann noch mit der Kollegin Anneliese Holzki, die im Kinderferienlager als Helferin tätig ist. Der letzte Tag im Ferienlager brachte für unsere Kinder noch einige Ueberraschungen anläßlich des Abschiedsfestes. Mit-tags kam vom VEB Simson ein Blasorchester. Am Nachmittag gab es einen bunten Programm. Es wurden Lieder gesungen, Gedichte vorgetragen und Volkstänze aufgeführt. Für die besten Vorträge wurden natürlich Preise verteilt. Die größeren Kinder vergnügten sich bei Unterhaltungsspielen. Zur Kaffezeit gab es diesmal Kakao und Kuchen. Später kam sogar noch eine Gesangsgruppe ebenfalls aus dem VEB Simson, der die Kinder großen Beifall spendeten. Nach dem Abendessen gingen die unterhaltsamen Spiele weiter. Beim Luftballonaufblasen wurden gleichfalls Preise verteilt.

Länger, als sonst dürfen die Kin-der an diesem Tage aufbleiben. Als sie aber doch schließlich ihre Betten aufsuchen mußten, gab es ent-fäuschte Gesichter — die Ferien waren zu Ende, und es war doch gar zu schön.

W. Sowade

# Noch immer aktuell

Der Fackler weiß, daß die Erfüllung des 100-Pfens für die Lösung unserer Betriebsfrage von großer Bedeutung ist. Deshalb ist es notwendig, die Kontrolle dieser Pfand unter Aufsicht zu stellen und alle Kräfte dazu anzuregen, eine Verwirklichung — was gleich ein solches Ergebnis — nicht weniger resultiert werden.

Wie sieht aus, in ständiger Arbeit dargestellt, die Erfüllung der Aufgaben aus?

Pfand	Zahl der Pfandhaber	Summe der Pfände	Anteil an den 100 Pfennigen
1. Verrechnung der Lohnkonten	100	100	100%
2. Verrechnung der Lohnkonten	100	100	100%
3. Verrechnung der Lohnkonten	100	100	100%
4. Verrechnung der Lohnkonten	100	100	100%
5. Verrechnung der Lohnkonten	100	100	100%
6. Verrechnung der Lohnkonten	100	100	100%
7. Verrechnung der Lohnkonten	100	100	100%
8. Verrechnung der Lohnkonten	100	100	100%
9. Verrechnung der Lohnkonten	100	100	100%
10. Verrechnung der Lohnkonten	100	100	100%

Von 10 Aufgaben wurden also bis heute nicht beachtet, was die Erfüllung der Aufgaben anbelangt. Das ist ein Grund zu voller Zufriedenheit. Ein Grund zu voller Zufriedenheit, das heißt, das ist ein Grund zu voller Zufriedenheit. Ein Grund zu voller Zufriedenheit, das heißt, das ist ein Grund zu voller Zufriedenheit.

## Müggelheimer lassen selbst mit an

Die Müggelheimer Bevölkerung ist bekanntlich nicht nur ein Zentrum der Müggelheimer Bevölkerung, sondern auch ein Zentrum der Müggelheimer Bevölkerung. Die Müggelheimer Bevölkerung ist bekanntlich nicht nur ein Zentrum der Müggelheimer Bevölkerung, sondern auch ein Zentrum der Müggelheimer Bevölkerung.

## Stimmen zur neuen Prämienordnung

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## Kollege Warnitz

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

Der Sommerurlaub ist ein wichtiger Bestandteil der Müggelheimer Bevölkerung. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Müggelheimer Bevölkerung. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Müggelheimer Bevölkerung.

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## Rückschau und Ausblick

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## Wasagen die FDJler im Werkteil Oberschönwende dazu?

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## Zwischenstufe

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## IFJ-Vorstande

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## Abt. und Umw. der Müggelheimer

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

Der Sommerurlaub ist ein wichtiger Bestandteil der Müggelheimer Bevölkerung. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Müggelheimer Bevölkerung. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Müggelheimer Bevölkerung.

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## „220 Tage im Wellraum“

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## Die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft und ihr

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## Großender

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## IFJ-Endstufe

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## Abt. und Umw. der Müggelheimer

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

Der Sommerurlaub ist ein wichtiger Bestandteil der Müggelheimer Bevölkerung. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Müggelheimer Bevölkerung. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Müggelheimer Bevölkerung.

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## So sieht es heute aus

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## So war es noch vor ein paar Wochen

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## Abt. und Umw. der Müggelheimer

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## IFJ-Endstufe

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

## Abt. und Umw. der Müggelheimer

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Müggelheimer Bevölkerung.

# Vorbegender Brandschutz ist besser als das Feuer löschen

Beim zweiten Fünfjahrplan fällt auch dem Brandschutz eine große Aufgabe zu: die Sicherung der Produktionsstätten und Erzeugnisse vor der Vernichtung durch Feuer. Dabei muß die schnelle und sichere Bekämpfung eines Brandes als eine selbstverständliche Aufgabe angesehen werden, während der Schwerpunkt der vorbeugenden Brandschutz sein muß.

Der vorbeugende Brandschutz ist jedoch nicht nur Aufgabe der Feuerwehr und der Brandschutzverantwortlichen sowie Brandschutzhelfer der einzelnen Abteilungen, sondern alle Werktätigen müssen daran interessiert sein. Man darf nicht übersehen, daß einmal durch Sabotage und zum anderen durch Nachlässigkeit und fahrlässige Handlungen unserem Aufbau und Volksvermögen großer Schaden zugefügt werden kann.

Wir möchten Ihnen unseren Kollegen folgende Hinweise geben:

1. Raucht nur in Räumen, wo es gestattet ist. Legt brennende Zigaretten nie in Aschenbecher ab.
2. Wenn ihr bei Arbeitsschlus euren Arbeitsplatz verläßt, überzeugt euch davon, daß sämtliche Maschinen ausgeschaltet sind. Wo oft hat schon ein nicht ausgeschaltetes elektrisches Gerät Feuer verursacht!
3. Feuergefährliche Flüssigkeiten auf den Arbeitsplätzen sind nur in kleinen Gefäßen aufzustellen.
4. Nach dem Reinigen und Putzen der Maschinen gehören die öligen Fetzen in einen Blechkasten mit Deckel. Läßt man die Fetzen in der Arbeitsraum liegen, so kann eine Selbstentzündung entstehen.
5. Bei Schweißarbeiten innerhalb der Arbeitsräume, mit Ausnahme der ständigen Schweißstände, ist stets eine Sicherheitswache von der Feuerwehr unter Apparat 23 39 anzufordern. In Betrieb befindliche Gasflaschen müssen mindestens drei Meter von der Schweiß- und Schneidbearbeitungsstelle entfernt sein.
6. Gebt acht, daß die in den Arbeitsräumen angebrachten Handfeuerlöcher und Feuermelder nicht verstellt werden. Informiert euch rechtzeitig, wo der nächste Feuermelder ist. Bei Feuer oder Unfall Apparat Nr. 21 00 wählen.
7. Informiert euch von Zeit zu Zeit über den Inhalt der angebrachten Alarmpläne.
8. Die Verwendung von Talg- oder Stearinkerzen — gleich, zu welchen Anlässen — ist strengstens untersagt.

9. Wenn ihr Fragen über den Brandschutz in euren Arbeitsräumen habt, dann wendet euch vertrauensvoll an den zuständigen Brandschutzverantwortlichen oder Brandschutzhelfer in eurer Abteilung. Auch ihr selbst steht sofort zur Klärung eurer Angelegenheit zur Verfügung (Apparat 23 39).
10. Umzüge von Abteilungen sind wegen Umstellung der Feuerlöchergeräte usw. der Feuerwehr zu melden.

Kolleginnen und Kollegen! Wenn jeder die Hinweise und darüber hinaus den vorbeugenden Brandschutz mit dem gebührenden Ernst beachtet, dann muß es uns in der Zukunft gelingen, Brände zu verhüten.

Um alle Kollegen mit diesen Problemen vertraut zu machen, haben wir vom 8. bis 21. Juli die Brandschutzwoche durchgeführt. Bei der Eröffnungsveranstaltung am Montag, dem 8. Juli, wies der Werkleiter auf die Notwendigkeit der strengsten Beachtung des Gesetzes zum Schutz vor Brandgefahren sowie auf den vorbeugenden Brandschutz hin und zeigte auf, daß keine Mittel zur ständigen Verbesserung des Brand- und Unfallschutzes gescheut werden.

Zehn Kollegen wurden für vorbildliche Leistungen im vorbeugenden Brandschutz prämiert. Außerordentlichen Dank gebührt den freiwilligen Helfern. Im vorbeugenden Brandschutz, den Brandschutzverantwortlichen, den Brandschutzhelfern, den Freiwilligen der Lösungsgruppe, den Kollegen vom DRK und den Obleitern des Arbeitsschutzes.

Am Dienstag, dem 9. Juli, wurde eine ausgezeichnete Einsatz- und Alarmübung in Freizeitanlagen (L-Bau, Haus 44) durchgeführt. Nach dieser Beachtung folgte die praktische Vorführung der Handfeuerlöcher, wovon 8 Typen in unserem Betrieb Verwendung finden:

1. der CO<sub>2</sub>-Kohlensäure-schneidlöcher.
2. der Trockenlöcher.
3. der Tetraflöcher (1 und 2 Liter).
4. der Naßlöcher.
5. der Schaumlöcher.
6. der Sonderlöcher für Magnesium.

Die Kollegen folgten mit größtem Interesse den praktischen Vorführungen.

Auch die praktischen Vorführungen Erste-Hilfe- und Transportübungen durch Kollegen Schneider sowie den Kollegen der DRK-Betriebsgruppe fanden stärkste Beachtung.

Auch in den Werkteilen Ober-schönweide und Kahlau wurde die

Brandschutzwoche mit Erfolg durchgeführt.

Der Eingang der Protokolle über die Durchführung der Belehrungen in den einzelnen Abteilungen beweist, daß großes Interesse zur Brandschutzwoche 1987 vorhanden war; verschiedene Kollegen geben wertvolle Hinweise für den vorbeugenden Brandschutz, die auch recht bald realisiert werden.

Die mit viel Mühe aufgebaute Brandschutzausstellung im oberen Saal im Werk Köpenick bleibt leider ungenutzt. Die Brandschutzausstellung der Volkspolizei, Abteilung Feuerwehr, im Berolina-Hochhaus am Alexanderplatz schloß dagegen am 21. Juli mit einer Besucherzahl von 65 000 ihre Pforten.

Im großen und ganzen kann man also davon sprechen, daß die Brandschutzwoche bei uns erfolgreich durchgeführt wurde. Möge sie dazu beitragen haben, unser Motto: „Jeder Werktätige trägt im vorbeugenden Brandschutz“ zu verwirklichen. Weiß, HBV

## Hoppla, nicht so wild!

Zuviel Eifer schadet nur — auch beim Großreinemachen. Hauptzucht muß ja sein; bevor Sie nun aber anfangen, lesen Sie bitte erst, was hier an guten Ratschlägen zusammengelappt wurde. Vielleicht ist auch ein Tip dabei, den Sie noch nicht kennen, der Ihnen aber die Arbeit wesentlich erleichtern kann.

Aluminiumtöpfe und -schüsseln werden schonend gepflegt, wenn zum Ausreiben Boraxwasser, und zwar mit ein paar Tropfen Salmiakgeist versetzt, genommen. Weiter in der Rhabarberzeit Aluminiumtöpfe mit Rhabarberabfällen auskochen.

Ausguss. Wenn Fettablagerungen im Rohr sind, reicht es schlecht. Mehrmaliges Durchgießen von kochender Sodaföbung hilft.

Badewannen. Warum putzen Sie mühsam mit Scheuersand? Mit IMI schnell ausgießen und nachgespült, macht Wannen glänzend sauber. Diese Behandlung ist auch schonender.

Besen und Handfeger, die durch „einseitigen“ Gebrauch nach einer Seite gebogen sind, können durch Dämpfen wieder locker und gleichmäßig werden. Stets hängt aufbewahren in milder Seifenwasser oder in Wasser mit feinem Schuß Salmiak waschen, aber nur die Borsten, nicht auch die Holzteile mit einweichen. Sind die Borsten zu schlapp, werden sie in eine Alaunlösung getaucht und getrocknet.

Bohnerlappen stets in einer fest schließenden Blechbüchse aufbewahren, dann bleiben sie schmiegsam und weich.

Bohnerbürsten. Verklebte Borsten mit Terpentinöl auswachen. (Durchkämmen mit einem alten, weitzinkigen Kamm stets nach Gebrauch verhindert Verklebungen).

Bratkästen, die dumpf riechen, werden mit Essigwasser ausgewaschen, getrocknet und mehrere Stunden gelüftet.

Bügelisen. Rostfleck mit Sandpapier abreiben. Um die Streifenfläche schön glatt zu bekommen, wird auf einem Lappen Wachs oder Stixrin geschabt und etwas Salz dazu gestreut. Das warme (nicht heiße) Eisen wiederholt darüberführen und auf einem sauberen Lappen sorgfältig abgöbeln.

Bügelwäsche einsprengen und in Plastikbeutel stecken. Die Feuchtigkeit verteilt sich dann ganz gleichmäßig. Man kann die Wäsche auch ein bis zwei Tage darin liegenlassen, ohne daß sie Stockflecke bekommt.

Bürsten, die der Schuppellege dienen, in Salmiakwasser ausdrücken. Dabei lösen sich Creme-Verschmierungen.

Decken und Wände nur mit Besen abfegen, die in helle, saubere Lappen eingewickelt sind.

Emallietöpfe werden wieder sauber und glänzend, wenn sie in IMI-Wasser ausgekocht werden, in dem etwas Chlor gelöst wurde. Danach sehr gut spülen.



## Sektion Kanu Meisterschaftskämpfe auf der Grünauer Regattastrecke

Zu derselben Zeit, als in Leipzig beim Turn- und Sportfest der Jugend die ersten Deutschen Jugendmeisterschaften stattfanden, führte die Sektion Kanu der DDR ihre Jugendmeisterschaften auf der international bekannten Grünauer Regattastrecke durch.

Wir können ganz ruhig das Recht für die Bezeichnung Deutsche Meisterschaft in Anspruch nehmen; denn seit 10 Jahren hat die Sportbewegung in der DDR bewiesen, was sie leisten kann und wie lebensfähig sie ist.

Da ein sehr hohes Meldeergebnis



Die Sportfreundinnen Raake, Schenz, Becker und Neupert belegten bei den Jugendmeisterschaften im Endlauf den siebenten Platz

zu verzeichnen war, mußten in den meisten Rennen Vor- und Zwischenläufe gefahren werden, die sehr spannende Auseinandersetzungen mit sich brachten.

Zum ersten Male beteiligte sich die weibliche und männliche Jugend der Sektion Kanu unserer Betriebsportgemeinschaft an den Meisterschaftskämpfen im DDR-Maßstab.

Die weibliche Jugend A beteiligte sich im Zweier- und im Viererkajak. Wenn es auch den Sportfreundinnen Raake-Schwenz im Zweier nicht gelang, in den Endlauf zu kommen, so zeigten sie doch im Viererkajak mit den Fahrerinnen Becker und Neupert eine sehr gute Leistung. Im Endlauf konnten sie in einem Feld von neun gestarteten Booten einen siebenten Platz belegen.

Bei der männlichen Jugend starteten die Jugend B (14 bis 18 Jahre) und die Jugend A (17 bis 18 Jahre). Die Jugend B führte ihre Bestenermittlung und die Jugend A ihre Meisterschaften durch. Im Einer-

1/2 Sek., um am Endlauf teilzunehmen.

Die Leistungen in fast allen Rennen waren so ausgefallen, daß meistens nur 1/2 Sek. den Sieger und die nächstplatzierten trennte. Wenn wir uns einmal die Leistungen der anderen Berliner Gemeinschaften anschauen können wir feststellen, daß Aufbau, Einzeit und Lok ebenfalls nur in zwei Endläufen übertrafen waren. Die Gemeinschaften von Rotation Post und Dynamo dagegen konnten sich nicht wie üblich durchsetzen. Hinzu kommt noch, daß wir mit unserer männlichen Jugend in zwei Zwischenläufen mit nur 1/2 Sek. Abstand zweimal einen vierten Platz belegen konnten.

Wenn auch von den gestarteten Sportfreundinnen unserer Gemeinschaft keine Meistertitel errungen wurden, so haben sie doch gezeigt, daß sie fahren können und daß wir uns mit unserer Jugendarbeit auf dem richtigen Weg befinden.

O. Seidel

## Sektion Schach Schachspieler haben Ferien

Leider konnte unser Mannschaftskamerad Köhler die entscheidende Hinnerspartie nicht gewinnen. Nach über siebenstündiger Spielzeit hatte er zwar immer noch die bessere Stellung, überschätzte aber bei seinem 80. Zug die ihm zur Verfügung stehende Zeit. Von dem vor dem Fokalko stehenden Gegner wurde diese Gewinnchance natürlich wahrgenommen, so daß wir mit 3:5 gegen die Lichtmannschaft Einheits Treptow die Segel streichen und aus dem Berliner Pokal ausscheiden mußten.

Trotz dieser Niederlage können wir mit dem Abschneiden in dieser Spielzeit zufrieden sein. Die erste Mannschaft konnte von 19 Mannschaftskämpfen 12 gewinnen, 3 unentschieden gestalten und mußte 4 Niederlagen gegen Bezirksliga- und Bezirksklassenmannschaften hinnehmen.

Nicht so erfolgreich schnitt die zweite Mannschaft ab, die 4 Siege, 1 Unentschieden und 4 Niederlagen zu verzeichnen hatte.

Ab sofort finden keine Übungsabende mehr statt. Der erste Spieltag nach der Sommerpause ist am 23. August im Hause der DSF.

Uckert

## Kenntest du schon?

Ein etwas dicker Herr tritt in ein Süßwarengeschäft ein und sagt zu der sehr netten Verkäuferin: „Ich möchte gerne Rumpkugeln.“ „Wann Kehrtrif.“ Da stand die Kleine es Ihnen Spaß macht“, antwortete die Verkäuferin. „Aber muß es denn gerade hier sein?“

„In Ihrer Wurst fand ich gestern ein Stück Gummil“, sagte empört die Käuferin. Da behielt der Wurst-Fürwörter ich, du, er, sie, uns, man in seinem Kessel und meinte: Wenn nun zum Beispiel der Vater sagt: Ich gehe fort, wie würde dann die Mutter zu dem Vater sagen? Auto erdringt.“

Lehrer: „Wir wollen nun einige Sätze bilden mit den persönlichen Fürwörtern ich, du, er, sie, uns, man in seinem Kessel und meinte: Wenn nun zum Beispiel der Vater sagt: Ich gehe fort, wie würde dann die Mutter zu dem Vater sagen?“ Schüler: „Du bleibst zu Hause!“

## UNSERE RÄTSELECKE Kreuzwörterrätsel

Waagrecht 1. Platte aus gebanntem, glasiertem Ton. 4. russischer Physiologe von Weltgeltung (1849 bis 1907). 7. Gebirge auf Kreta. 8. weiblicher Vornamen. 9. Kibitzvogel. 11. Singvogel. 12. schlechte Lebenslage. 13. Eduard. 14. Schachfigur. 15. Trage- und Lastort. 16. griechischer Buchstabe. 19. Bulgerei. 20. Maßeinheit. 21. Theaterplatz. 22. große Insel der Großen Antillen. 23. irdische Schreibart von Heind. 24. Zeitfuß. 25. Thema in London. 27. allspassend. 28. Lochvorbohrer. 29. Konif. geschlechtliche Frucht. 30. Fluß in Mitteleuropa. 31. eingelenkter Mitarbeiter von Karl Marx. 32. afrikanischer Wüstenfuchs. 33. Nationaloper der Volksrepublik Polen. 34. tropische Schlingpflanze. 35. zähe, feigartige Masse. 36. Grafische, die man manchmal abstrahiert. 37. Ort im Nordosten im Fernen Osten. 38. Felsstaat in den Pyrenäen. 18 wertlose Frucht zum Gewinnsatz. 19. Insel in der frischen See. 17. Mutterwache. 21. reichiger Blüten- und Fruchtstand. 22. Schichtenbau. 23. Titel der Nachfolger Mohammeds. 24. amerikanischer Büffel.

Senkrecht 1. Nadelwaidwaid. 2. Nationaloper der Volksrepublik Polen. 3. tropische Schlingpflanze. 4. zähe, feigartige Masse. 5. Grafische, die man manchmal abstrahiert. 6. Ort im Nordosten im Fernen Osten. 7. Felsstaat in den Pyrenäen. 18 wertlose Frucht zum Gewinnsatz. 19. Insel in der frischen See. 17. Mutterwache. 21. reichiger Blüten- und Fruchtstand. 22. Schichtenbau. 23. Titel der Nachfolger Mohammeds. 24. amerikanischer Büffel.

Waag. 23. Tilt. 25. Takt. 27. Ire. 28. Komet. 29. Götz. 30. Engel. 31. Rost. 7. Anton. 8. Gr. 10. Storch. 41. Essen. 28. Laban. 35. Tatar. 18. Aitel. 30. Bern. 31. Raum. 38. Erg. 34. Aton. 24. Agre. 28. Aline. 31. Labow. 64. Arabien. 68. Brit. 61. Eton. 68. Penig. 68. Turban. 78. Kat. 71. Maerz. 73. Luke. 79. Stuh.

Senkrecht 1. Popow. 2. Eimer. 3. Gabel. 4. Götz. 5. Engel. 6. Rost. 7. Anton. 8. Gr. 10. Storch. 41. Essen. 28. Laban. 35. Tatar. 18. Aitel. 30. Bern. 31. Raum. 38. Erg. 34. Aton. 24. Agre. 28. Aline. 31. Labow. 64. Arabien. 68. Brit. 61. Eton. 68. Penig. 68. Turban. 78. Kat. 71. Maerz. 73. Luke. 79. Stuh.

- Auflösung
- Waagrecht 1. Pferd. 4. Gier. 7. Agent. 11. Rio. 12. Roedel. 13. Pinke. 16. Raps. 17. Onega. 18. Obelisk. 19. Elamit. 22.

# FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

№. 31 / 7. Jahrgang

Sonabend, 3. August 1957

Preis 5 Pf.

## HIER SPRICHT DIE JUGEND

Am Montag, dem 5. August, um 9 Uhr, werden in der Jugendabteilung die Wettbewerbsverträge der 15 Jugendbrigaden unterzeichnet. Der Wettbewerb wird zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution abgeschlossen.

Am Montag, dem Aufbauplatz der Jugend des Funkwerkes, nahmen 17 Freunde unserer FDJ-Organisation am Aufbau der Jugendherberge in Grünau, Regattastraße, teil. Die FDJ-Organisation ruft alle FDJler und junge Kollegen auf, sich an den Aufbautagen der Funkwerk-Jugend jeweils montags zu beteiligen. Wir treffen uns um 18.10 Uhr in der FDJ-Leitung, Haus 5, und fahren gemeinsam zur Baustelle.

Alle FDJler und junge Kollegen sind herzlich eingeladen, mit der FDJ-Wohngruppe Kleitz und Müggelheim in der Gaststätte Neu-Mittelbeck ein Strandfest am Sonnabend, dem 3. August, zu erleben. Beginn 19 Uhr, Ende 5 Uhr; Eintritt frei. Zu. Tanz spielen die Tanzkapelle Henry Kaufmann und eine weitere Band. Gegen 24 Uhr erscheint Neptun und sein Gefolge, und wer gut Bescheid weiß, kann sich an einer Ring-frei-Sendung beteiligen und wertvolle Preise gewinnen.

Am Sonnabend, dem 10. August, starten in der kleinen Festhalle im Betriebskeller des Funkwerkes heute können wir euch noch Näheres über das Programm verraten. Ab 18 Uhr wird jeder vor dem L-Projekt die Möglichkeit haben, seine Schließkabinen an den Schließstellen unseres GST zu zeigen, und ein Bläserorchester wird bis 20 Uhr dort für Unterhaltung sorgen. Um 20 Uhr beginnt im unteren Saal ein Ensembleprogramm, und ab 21.00 Uhr dreht sich die Jugend in beiden Sälen nach Klängen der Tanzkapelle Henry Kaufmann und einer weiteren Tanzkapelle. Gastgeber dieser Veranstaltung sind die Freunde des Funkwerkes, Werk für Fernmeldewesen und Kabelwerk Oberspre. Dieses kleine Festival wird ein Freundschaftsfest zwischen den FDJlern des Kreises Köpenick und Freunden aus dem Volksdemokraten und der Sowjetunion sein.

## Alle Funkwerker ein Kollektiv

„Eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache!“ — unter dieser Losung fand am Dienstag die Rechenschaftslegung zum BKV 1957 für das erste Halbjahr im Produktionswerk Oberschöneweide statt.

Vor 50 Vertrauensleuten, AGL-Mitgliedern und Wirtschaftsfunktionären gab für die Werkleitung der Produktionsleiter Kollege Plöbe den Rechenschaftsbericht, für die AGL VI und AGL VII gaben ihn die Vorsitzenden Kollegen Lehninger und Dethloff.

Danach ist es uns trotz ungeheurer Anstrengungen, unterstützt von Kollegen der Verwaltung aus beiden Werken und Praktikanten der Inge-

nieur- und Hochschulen, die zur Zeit im Werk arbeiten, nicht gelungen, den Produktionsplan für das erste Halbjahr zu erfüllen. Einen Soll von 50,7 Prozent steht ein Ist von nur 48,4 Prozent gegenüber. Ursache hierfür ist der mangelhafte Fertigungsanlauf 1957 infolge Nichterfüllung des Planes 1956 sowie mehrfach notwendiges Umstellen an Geräte, für die die Bauelemente greifbar waren. Gemessen an dem Erfüllungsstand der letzten Jahre, sah das Ergebnis des ersten Halbjahres 1957 aber günstiger aus denn je; dies sei zum Trost gesagt für alle beteiligten Kollegen, die wirklich äußerste Anstrengungen gemacht haben, und (Fortsetzung auf Seite 3)

## An alle Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionäre

Zum Monat des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im September 1957

Der Arbeitsschutz ist keine nebensächliche Angelegenheit, sondern eine wichtige Aufgabe der Betriebsleitung und der Betriebsgewerkschaftsleitung. Der Arbeitsschutz ist ein Gesetz entsprechend dem Charakter unseres Staates, durch das in den Betrieben unserer Republik die Sicherheit am Arbeitsplatz ständig erhöht wird.

Der Arbeitsschutzmonat wird nicht durchgeführt, damit vielleicht am Werkort Lösungen über den Arbeitsschutz angebracht, Plakate geklebt und allgemeine Reden gehalten werden, sondern

um auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes zu verändern, zu verbessern und um alle in unserem Werk tätigen Kollegen zur Achtung vor dem Menschenleben zu erziehen.

Hiermit fordert die Arbeitsschutzkommission alle Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionäre, Arbeitsschutzbeauftragte und Sozialbevollmächtigten auf, Vorbereitungen für den Arbeitsschutzmonat zu treffen. Ab August finden im gesamten Werk Betriebsbegehungen statt. Das Ziel ist die Feststellung aller noch vorhandenen Mängel und deren sofortige Beseitigung.

Aufgabe aller Funktionäre ist es, die Kollegen zur Mitarbeit bei der Vermeidung von Unfällen zu gewinnen; Um die 45-Stunden-Woche im Werk voll wirksam zu lassen, ist die strengste Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeit und die Festlegung von Maßnahmen erforderlich. Durch eine wirksame Veränderung muß die Sorge um den Menschen zum Ausdruck kommen sowie der Krankenstand und das Unfallgeschehen im Betrieb beeinflusst werden.

Betriebsgewerkschaftsleitung / Arbeitsschutzkommission  
A. Urban

## Wozu haben wir eine Revision?

Für unseren Produktionsprozeß ist festgelegt, daß nach jedem Arbeitsgang von besonders hochqualifizierten Facharbeitern die Ausführung der Arbeit überprüft werden soll. Außerdem erfolgt auch eine mengenmäßige Uebersprüfung.

Man sollte nun annehmen, wenn das Arbeitsstück nach vier, fünf, sechs oder mehr Arbeitsgängen als fertiggestellt in das Fabrikationslager geht, daß dieses in dem Lager fehlerlos eingelagert wird und die Stückzahl auch der geforderten Menge entspricht.

Leider ist das nicht immer der Fall. Oft kommt es vor, daß, wenn die Einzelteile für die Montage vom Lager abgezogen werden, in der Montage Fehler festgestellt werden, die von der Revision bereits nach jedem Arbeitsgang hätten festgestellt werden müssen. Nicht selten sind es Material- und Zuschnittfehler, in den Montage werden Einzelteile zu Baugruppen montiert. Gehen dann die Baugruppen in die Revision, so werden erst jetzt Fehler der Vorfabrikation entdeckt. Die Revision der Montage geht nun soweit und beläuft mit den erst hier entdeckten Fehlern eine der Vorfabrikationswerkstätten.

Das ist verkehrt. Hier muß eine Änderung herbeigeführt werden.

Wird ein Fehler nicht unmittelbar nach einem Arbeitsgang festgestellt, d. h., wird der Fehler, der im ersten Arbeitsgang entstanden ist, erst im dritten, vierten oder gar erst in der Montage bemerkt, so muß auf jeden Fall die Revision damit belastet werden.

Welche Kosten entstehen unserem Werk durch das zu späte Entdecken der Fehler? Baugruppen müssen wieder demontiert werden, oder wenn diese Baugruppen durch Nieten oder Schweißen fest verbunden sind, kommt es vor, daß sämtliche Einzelteile einer Baugruppe neu gefertigt werden müssen, was eine verspätete Auslieferung von Geräten bedeuten kann.

Nicht jeder festgestellte Fehler braucht unbedingt Ausschluß zu sein. Hier muß der Revisor entscheiden können, ob das Teil noch verwendet werden kann. Beraten wird ihn auf jeden Fall der zuständige Meister oder Obermeister, wenn der Revisor sich zu diesem bemüht. Dem Werk würden Kosten erspart, und außerdem könnte der Papierkrieg eingeschränkt werden.

Woran liegt das nun? Liegt es an der Einstellung der Kollegen zur Arbeit, an ihrer Gleichgültigkeit, an der Qualifikation der Kollegen der Revision oder gar an der Revisionsleitung? Geht man nach der Einstufung, die zum großen Teil in den Lohngruppen 6, 7 und 8 liegt, und nach dem Alter der Kollegen, so müßten viele der Revisoren alte Facharbeiter mit großen Erfahrungen sein.

Wir Kollegen der Produktion möchten die Leitung der Gütekontrolle bitten, der Revision mehr Aufmerksamkeit zu schenken und es an der nötigen Anleitung nicht fehlen zu lassen.

Noch ein Wort zur Wareneingangskontrolle: Bei diesen Kollegen wäre es notwendig, wenn sie sich dem Eilan und dem Schwung unserer Fertigung anpassen würden. Teile, die von auswärts angeliefert und in den Werkstätten dringend benötigt werden, bleiben trotz großer Dringlichkeit mitunter 2 bis 3 Tage in der Eingangskontrolle liegen.

Das Leitungskollektiv  
Bereich Oberschöneweide



Die Mitglieder der Jugendbrigade „Thomas Müntzer“ stehen schon seit einiger Zeit im Wettbewerb, dem sich nun auch die übrigen 14 Jugendbrigaden unseres Werkes zu Ehren des 40. Jahrestages der Oktoberrevolution angeschlossen haben. Welche Aufgaben sich unsere jungen Funkwerker stellen, darüber lesen Sie auf Seite 3

## Vor 12 Jahren und heute

Der Weg der deutschen Nation zur Sicherung des Friedens und der Wiedervereinigung Deutschlands, wie er in der Erklärung der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik am Sonnabend, dem 27. Juli 1957 vorgeschlagen wird, findet seine völkerrechtliche Grundlage in den Potsdamer Beschlüssen vom 2. August 1945.

Am 2. August 1957 jährte sich zum zwölften Male der Abschluß des Abkommens von Potsdam über die zukünftige Entwicklung Deutschlands. Dieses Abkommen trägt die Unterschriften der Sowjetunion, Amerikas und Englands (Frankreich schloß sich später an). Das Potsdamer Abkommen ist gerade jetzt wieder für das deutsche Volk von entscheidender Bedeutung. Haben doch gerade in diesen Tagen, am 29. Juli, die Außenminister der Westmächte einschließlich der Bonner Regierung zum Ausdruck gebracht, daß das deutsche Volk nicht das Recht seiner nationalen Selbstbestimmung besitzt, sondern auf ewig an den NATO-Pakt, der kriegerischen Zwecken dient, gebunden ist. Das deutsche Volk hat aber nie das Recht auf seine nationale Selbstbestimmung verlogen. Im Potsdamer Abkommen wird ihm das Weiterbestehen als selbständiger, einheitlicher, friedliebender, demokratischer Staat garantiert.

Es wurde ausdrücklich gesagt: Der Krieg gilt nicht dem deutschen Volk, die Alliierten wollen nicht die Vernichtung und Versklavung des deutschen Volkes. Sie wollen die Vernichtung der Hitlerbarbarei, der Staats- und Kriegsmaschinerie Hitlers und des deutschen Militarismus. Dies aber nicht nur zum Zwecke ihrer eigenen Sicherheit, sondern weil der deutsche Militarismus und Faschismus der Todfeind des deutschen Volkes ist.

Nur die Sowjetunion hat sich an die Verträge von Jalta und Potsdam gehalten und das Recht des deutschen Volkes auf seine nationale Einheit und seinen selbständigen Staat verteidigt. Dieser konsequenten Politik verdanken wir die Existenz unserer Deutschen Demokratischen Republik, unseres Arbeiter- und Bauernstaates.

Die politischen und wirtschaftlichen Grundsätze des Potsdamer Abkommens sind bei uns durchgeführt, wie die Entmilitarisierung, völlige Abrüstung und Beseitigung der faschistischen Organisationen. Jede Rassen- und Kriegshetze wird bei uns unter Strafe gestellt. Die

Großgrundbesitzer wurden entmacht, die Kartelle, Syndikate, Trusts usw. zerschlagen und ihre Betriebe durch Volksentscheid Volkseigentum. Amerika, England und Frankreich haben mit allen Mitteln die Durchführung der Potsdamer Beschlüsse in Westdeutschland verhindert. Die Monopole und Konzernherren, diese ehemaligen Kriegsverbrecher, sind wieder im Besitz der politischen und wirtschaftlichen Macht. Der deutsche Militarismus unter der Führung ehemaliger faschistischer Generale ist wiedererstarkt. Faschistische Kriegsverbrecher und Mörder sind wieder freigelassen und bekleiden in der Adenauer-Regierung hohe Funktionen. Mit faschistischen Methoden werden die demokratischen Rechte der werktätigen Bevölkerung brutal beseitigt. Die KPD und andere demokratische Organisationen werden verboten. Gegen die SPD werden jetzt schon Drohungen ausgestoßen. Die faschistische Herrschaft unter Adenauer wird vorbereitet.

Die Außenministerkonferenz der Westmächte am 29. Juli und die Drohungen des Bonner Außenministers von Brentano in bezug auf die Oder-Neiße-Grenze und gegen Holland zeigen, daß man die Grundsätze von Jalta und Potsdam über Bord geworfen hat. Ganz Deutschland soll in den NATO-Pakt einbezogen werden. Das deutsche Volk soll wieder (Fortsetzung auf Seite 3)



Die XII. Hundertschaft der Kampfgruppe, Werkteil Köpenick, führt am Sonnabend, dem 10. August, ihre nächste Ausbildung durch (siehe auch „Friedenssender“ №. 29).

Allen Sportlern und allen Kollegen teilen wir mit, daß sich das Büro der BSG und DSF nicht mehr wie bisher im Haus 5, sondern im Haus 10, Zimmer 301, befindet. Telefon wie bisher unter Nummer 21 89.

Zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution:

# Junge Funkwerker übernehmen Spitze im Wettbewerb

Es geht um die termingerechte und qualitätsreiche Erfüllung der Exportaufträge / Alle Jugendbrigaden machen mit

Die Jugend unserer Werke, an ihre Spitze die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend, gibt den Anstoß zu einem großen Produktionswettbewerb. 10 Jugendbrigaden werden in den kommenden Wochen um die besten Produktionsleistungen zu Ehren des 40. Jahrestages der Oktoberrevolution wetteifern. Dabei geht es nicht allein um die vorläufige Erfüllung der Jahrespläne, sondern in erster Linie um die Erreichung der qualitativen Anforderungen an die Produktion. Die in diesem Wettbewerb zu beweisende Leistung ist die Erfüllung der qualitativen Anforderungen an die Produktion. Die in diesem Wettbewerb zu beweisende Leistung ist die Erfüllung der qualitativen Anforderungen an die Produktion. Die in diesem Wettbewerb zu beweisende Leistung ist die Erfüllung der qualitativen Anforderungen an die Produktion.



**Verpflichtung der Weltarbeit**  
Die Erfüllung unserer Aufgaben ist die Erfüllung der Weltarbeit. Die Erfüllung unserer Aufgaben ist die Erfüllung der Weltarbeit. Die Erfüllung unserer Aufgaben ist die Erfüllung der Weltarbeit.

## Ziel der Brigaden der Jugendabteilung:

# 10 Tage Fahrverspröng bis Jahresende

**Jugendbrigade „Friedrich Engels“**  
Die Brigade „Friedrich Engels“ besteht aus 10 Mitgliedern. Sie hat sich verpflichtet, bis zum Jahresende 10 Tage Fahrverspröng zu leisten. Die Brigade „Friedrich Engels“ besteht aus 10 Mitgliedern. Sie hat sich verpflichtet, bis zum Jahresende 10 Tage Fahrverspröng zu leisten.

**Jugendbrigade „Karl Marx“**  
Die Brigade „Karl Marx“ besteht aus 10 Mitgliedern. Sie hat sich verpflichtet, bis zum Jahresende 10 Tage Fahrverspröng zu leisten. Die Brigade „Karl Marx“ besteht aus 10 Mitgliedern. Sie hat sich verpflichtet, bis zum Jahresende 10 Tage Fahrverspröng zu leisten.

**Jugendbrigade „Vladimir Lenin“**  
Die Brigade „Vladimir Lenin“ besteht aus 10 Mitgliedern. Sie hat sich verpflichtet, bis zum Jahresende 10 Tage Fahrverspröng zu leisten. Die Brigade „Vladimir Lenin“ besteht aus 10 Mitgliedern. Sie hat sich verpflichtet, bis zum Jahresende 10 Tage Fahrverspröng zu leisten.

**Jugendbrigade „Thomaz Müntzer“**  
Die Brigade „Thomaz Müntzer“ besteht aus 10 Mitgliedern. Sie hat sich verpflichtet, bis zum Jahresende 10 Tage Fahrverspröng zu leisten. Die Brigade „Thomaz Müntzer“ besteht aus 10 Mitgliedern. Sie hat sich verpflichtet, bis zum Jahresende 10 Tage Fahrverspröng zu leisten.

**Jugendbrigade „Karl Liebknecht“**  
Die Brigade „Karl Liebknecht“ besteht aus 10 Mitgliedern. Sie hat sich verpflichtet, bis zum Jahresende 10 Tage Fahrverspröng zu leisten. Die Brigade „Karl Liebknecht“ besteht aus 10 Mitgliedern. Sie hat sich verpflichtet, bis zum Jahresende 10 Tage Fahrverspröng zu leisten.

**Jugendbrigade „Karl Kautsky“**  
Die Brigade „Karl Kautsky“ besteht aus 10 Mitgliedern. Sie hat sich verpflichtet, bis zum Jahresende 10 Tage Fahrverspröng zu leisten. Die Brigade „Karl Kautsky“ besteht aus 10 Mitgliedern. Sie hat sich verpflichtet, bis zum Jahresende 10 Tage Fahrverspröng zu leisten.

## KM und EPK schreiben:

# Den Wettbewerb verbreitern

EPK verpflichtet sich, den Wettbewerb zu verbreitern. EPK verpflichtet sich, den Wettbewerb zu verbreitern. EPK verpflichtet sich, den Wettbewerb zu verbreitern. EPK verpflichtet sich, den Wettbewerb zu verbreitern.

Die Aufgabe der Jugendbrigaden ist es, den Wettbewerb zu verbreitern. Die Aufgabe der Jugendbrigaden ist es, den Wettbewerb zu verbreitern. Die Aufgabe der Jugendbrigaden ist es, den Wettbewerb zu verbreitern.

Die Aufgabe der Jugendbrigaden ist es, den Wettbewerb zu verbreitern. Die Aufgabe der Jugendbrigaden ist es, den Wettbewerb zu verbreitern. Die Aufgabe der Jugendbrigaden ist es, den Wettbewerb zu verbreitern.

# Hier heißt es handeln

Mehr Beachtung den Ausschub- und Mehrkosten!

Die Erzeugung unserer Aufgaben ist die Erfüllung der Weltarbeit. Die Erzeugung unserer Aufgaben ist die Erfüllung der Weltarbeit. Die Erzeugung unserer Aufgaben ist die Erfüllung der Weltarbeit.

Die Erzeugung unserer Aufgaben ist die Erfüllung der Weltarbeit. Die Erzeugung unserer Aufgaben ist die Erfüllung der Weltarbeit. Die Erzeugung unserer Aufgaben ist die Erfüllung der Weltarbeit.

Die Erzeugung unserer Aufgaben ist die Erfüllung der Weltarbeit. Die Erzeugung unserer Aufgaben ist die Erfüllung der Weltarbeit. Die Erzeugung unserer Aufgaben ist die Erfüllung der Weltarbeit.

## Chistat hat gewonnen

Chistat hat gewonnen. Chistat hat gewonnen. Chistat hat gewonnen. Chistat hat gewonnen. Chistat hat gewonnen.

## Im Eggersdorf ist alles munter

Im Eggersdorf ist alles munter. Im Eggersdorf ist alles munter. Im Eggersdorf ist alles munter. Im Eggersdorf ist alles munter.

## Vor 12 Jahren und heute

Vor 12 Jahren und heute. Vor 12 Jahren und heute. Vor 12 Jahren und heute. Vor 12 Jahren und heute.

# Großsender

Die Antennenabteilung ist die... Die Antennenabteilung ist die... Die Antennenabteilung ist die... Die Antennenabteilung ist die...

Die Antennenabteilung ist die... Die Antennenabteilung ist die... Die Antennenabteilung ist die... Die Antennenabteilung ist die...

Die Antennenabteilung ist die... Die Antennenabteilung ist die... Die Antennenabteilung ist die... Die Antennenabteilung ist die...

# 5 Jahre GST

## 5 Jahre bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Arbeiter-und-Bauern-Macht

### ZUM GELEIT

Vor fünf Jahren wurde unsere Gesellschaft für Sport und Technik gegründet. Sie entstand aus dem Willen der Werktätigen und besonders der Jugend, uns sich auf die Verteidigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht vorzubereiten zu können. In diesen fünf Jahren gewann die Gesellschaft für Sport und Technik als demokratische Massenorganisation die Liebe der Werktätigen in Stadt und Land.

Hinter uns liegen fünf Jahre erfolgreichster Arbeit. Das waren Jahre des Kampfes zur Stärkung der Verteidigungskraft unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht. In unermüdlicher Arbeit vertiefte die Gesellschaft für Sport und Technik unter breiten Schichten der Werktätigen das Verständnis für die Notwendigkeit der Verteidigung unserer sozialistischen Erfindungsschritte. Durch ihre Tätigkeit erzog sie einen großen Teil der Jugend zu Pfändern der Nationalen Volksgewehr. Die Jugendlichen stählten in den verschiedenen Ausbildungszweigen ihren Körper und erwarben sich gute technische Kenntnisse. Viele Mitglieder unserer Organisation sind dem Ruf zur Verteidigung der Heimat gefolgt und leisten den Ehrendienst in den Reihen der bewaffneten Kräfte.

Am 5. Jahrestag der GST danken wir den Vorständen und allen Funktionären und Mitgliedern, die durch ihren unermüdeten Einsatz und ihr aktives Handeln zu diesen Erfolgen beigetragen haben.

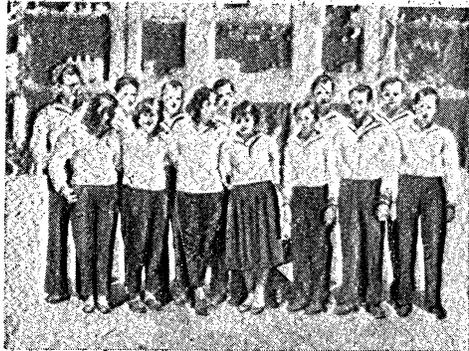
Unser besonderer Gruß gilt den Mitgliedern der GST in den Reihen der Bewaffneten Kräfte, deren vorbildlicher treuer Dienst zum Schutze der Republik allen Jugendlichen das Beispiel patriotischer Pflichterfüllung gibt. Groß und Dank den Werktätigen und allen Freunden der GST, die uns durch ihr Schaffen immer besserer Ausbildungsgeräte in die Hände geben und die patriotische Erziehung und die Ausbildung unterstützen.

Wir danken insbesondere der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik für ihre ständig fürsorgliche Hilfe und Anleitung.

Wir wünschen den neuen Erfolgen. Alle Kraft für die unablässige Stärkung der Verteidigungsfähigkeit unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht, des Bollwerks des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus in Deutschland!

Zentralvorstand der GST

Stolmer, Vorsitzender



Die Seesportler der GST

## Bei frischer Brise

Am 1. Dezember 1954 trat ich der GST bei. Ich hatte mich für den Seesport entschieden. Da es Winter war, hätten wir nur theoretische Ausbildung. Zunächst kam mir alles etwas langweilig vor. Zeichnungen an der Tafel, Skizzen im Schreibheft und Schiffsmodelle machte ich über mich ergehen lassen. Da mir aber klar war, daß das theoretische Wissen die Grundlage für die Praxis ist, war mein Leitsatz: Gut aufpassen.

Aber irgendwann und irgendwann muß sich jeder Mensch auch von der Arbeit und vom Lernen erholen. Ich nahm deshalb an den Wochenendfahrten der GST teil. Natürlich war nicht jede gleich schön, im allgemeinen hat es mir aber gefallen.

So führen wir an einem Sonntagabend wieder einmal aus dem Hafen, um uns etwas frischen Wind um die Nase wehen zu lassen. Alles ging gut, bis zum Sonntagnachmittag. Am Klein-Körser See mußten wir unter einer Brücke hindurch. Wir taktelten nicht ab, sondern kletterten alle auf eine Seite, so daß das Boot schräg lag. Bei uns heißt das „Krieken“. Auf diese Weise konnten wir normalerweise bequem die Brücke passieren. Das Unglück wollte es aber, daß in dem Moment, wo wir unmittelbar unter der Brücke waren, ein Handgriß zuviel getan wurde, wodurch das Boot hochschnellte. Der Mast war weg. So schnell, wie er abge-

brochen war, so schnell machten wir das Boot aber auch wieder startklar. Ohne weitere Schäden kamen wir dann wieder im Hafen an. Ein anderes Mal spielte uns der Wettergott einen tollen Streich. Wir befanden uns auf dem Müggelsee, als starker Wind aufkam. Unser Kutter, der getaktet war, kenterte. Mit eigener Kraft konnten wir ihn aber wieder flottmachen.

Trotz aller aufgetretenen Schwierigkeiten wurden wir 1956 als bester Kutter ausgezeichnet. Ich hoffe aber, daß wir noch recht lange an der Spitze bleiben werden.

Na, dann ahoi! Euer Süßwasser-

Erika Rodenbeck

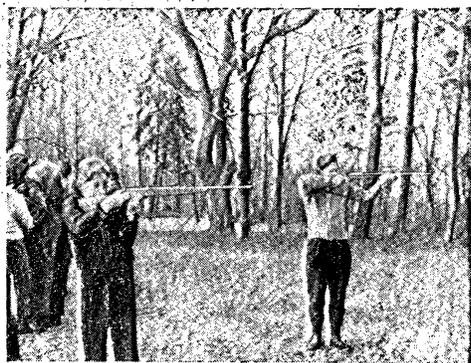
Seit einiger Zeit besteht in unserem Werk wieder eine Schießsportgruppe der GST. Regelmäßig einmal in der Woche treffen sich die Kameraden, um sich im Schießen zu üben. Es gehört aber nicht nur, das wahllose „Herunknallen“ zum Schießsport, sondern ein intensives Schießtraining. Dabei werden dann die verschiedenen Zielfehler, wie Fein- und Vollkorn, rechts und links verkannt usw., und die Auswirkungen erklärt. Zunächst üben die Kameraden mit Luftgewehren. Nachdem sie hier gute Leistungen erzielen, werden sie zum Kleinkaliberschießen zugelassen. Auch KK-Sportpistolen stehen den Kameraden zur Ausbildung zur Verfügung, ebenfalls ein KK-Gewehr mit Mehrschußladung sowie ein Sportgewehr, das zum Schießen mit offenem Visier und mit Dioptra geeignet ist. Diese beiden letztgenannten Gewehre

erhalten die besten Schützen in persönliche Pflege.

Wir beabsichtigen, im September eine Wochenendschulung in Egersdorf durchzuführen. Dort werden die Kameraden lernen, wie man sich im Gelände mit Karte und Kompaß orientiert. Es kommt jedoch auch vor, daß kein Kompaß zur Orientierung zur Verfügung steht. Deshalb lernen die Kameraden auch, wie man sich nach der Uhr im Gelände zurechtfindet. Auch das Entfernungs-messen mit Hilfe der Strichenteilung des Doppelglases will gelernt sein.

Abschließend ist zu sagen, daß der Umgang mit Waffen eine hohe Disziplin erfordert, die den Kameraden eingeprägt wird. Hinzu kommt noch, daß sie Mut besitzen und einsatzbereit sein müssen. Nur so können die Aufgaben der GST erfüllt werden.

Wolfgang Rademacher



Schießen will gelernt sein

## Ein Paket und getarnte Posten

Die FDP- und die GST-Gruppe unserer Werkes führen in letzter Zeit gemeinsame Wochenendfahrten durch. Das Ziel der letzten Fahrt war die Jugendherberge Schildow bei Berlin, wo ein Geländespiel durchgeführt wurde.

Die erste Gruppe erhielt die Aufgabe, ein Paket auf eine bestimmte Insel zu bringen, die nur über einen

schmalen Steg zu erreichen war. Die Aufgabe der zweiten Gruppe war, das Vorhanden des ersten Gruppe zu verheimlichen. Da der See am Ufer mit Schilf und Strohwerk bewachsen war und die angrenzenden Wiesen sehr feucht waren, ging es bei diesem Geländespiel natürlich nicht ohne nasse Füße ab.

Bei der Ausführung ihres Auftrages wandte die erste Gruppe folgende Taktik an: Drei Kameraden wurden am linken Flügel vorgeschickt und verhielten sich so, als hätten sie das Paket in ihrem Besitz. Zur gleichen Zeit drang die Masse der ersten Gruppe zum Steg durch. Nach gelungenem Durchbruch kam es nun darauf an, wer am schnellsten eine längere Strecke laufen konnte. Die erste Gruppe konnte ihren Auftrag ausführen. Daß alle Jugendfreunde und Kameraden mit Eifer bei der Sache waren, kann man wohl behaupten.

Nach Beendigung des Geländespiels gab es erregte Diskussionen. Jeder gab dem anderen Hinweise, wie er sich hätte verhalten sollen. So verging ein Sonntagvormittag.

Für den Monat September ist ein Geländespiel geplant, an dem die Kameraden aller im Funkwerk vorhandenen Sportarten teilnehmen werden.

GST-Leitung



## Betriebssporifest am 7. September

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Bereits im Monat Mai machten wir euch darauf aufmerksam, daß wir in diesem Jahr wieder unser Betriebs-sportfest durchführen werden. Zwar mußten wir den ersten angesetzten Termin sehr kurzfristig absagen; aber wir wollen hoffen, daß wir zu dem neuen Termin ebenfalls eine starke Beteiligung erwarten können.

Am Sonnabend, dem 7. September, wird nun gemeinsam mit der Schiffs-werft Berlin im Anschluß an die Arbeitszeit unser Betriebs-sportfest durchgeführt.

In der Zeit von 11 bis 12.30 Uhr können alle aktiven Teilnehmer ein Mittagessen einnehmen. Unsere Zuschauer können ebenfalls über ihre zuständige AGL eine Essenmarke erwerben. Der Preis wird 0,70 DM betragen.

Um 12.45 Uhr erfolgt dann der gemeinsame Einmarsch aller Teilnehmer von der Schiffs-werft Berlin und vom Funkwerk Köpenick. Der Beginn der Wettkämpfe ist um 13 Uhr festgesetzt.

Wie bereits schon mitgeteilt, werden wir zum ersten Male auf dem Sportplatz in der Wendenschloßstraße unser Betriebs-sportfest durchführen. Unsere Sektion Fußball sowie alle anderen Rasensporttreiben-

den Sektionen werden für die Zukunft ebenfalls auf diesem Sportplatz ihren Trainingsbetrieb durchführen. Wir wollen hoffen, daß die Meldungen diesmal nicht wieder so zögernd eintreffen wie zum erstmaligen.

Von der Werkleitung, der BPO, BGL, den AGL und der Kampfgruppe erwarten wir eine starke Beteiligung. Alle Sportfreunde unserer Betriebs-sportgemeinschaft fordern wir auf, sich in ihrer AGL tatkräftig bei der Aufstellung und Meldung der Mannschaft einzuschalten. Wir wollen unseren Sportfreunden, die z. Z. in Moskau weilen und an den III. Internationalen Sportspielen teilnehmen, nachsehen und unser Betriebs-sportfest zu einem vollen Erfolg werden lassen. Jeder kann hier mitmachen, denn nicht die Leistung wird entscheiden, sondern die Teilnahme.

Über die Wettkämpfe, die zur Durchführung kommen, wurde bereits im „Friedenssender“ Nr. 23 geschrieben. Meldungen können bis zum 31. August im Werk I, Sportbüro Haus 10, Zimmer 301, abgegeben werden. Über den Apparat 2189 bekommt ihr jede Auskunft, die mit dem Betriebs-sportfest und unserer Betriebs-sportgemeinschaft zusammenhängt.

BSG-Leitung

### Sektion Fußball

## Platzierung in der Wendenschloßstraße

Motor Wendenschloß—Einheit Treptow 2 : 2 (1 : 2)

Diese herrliche Anlage direkt neben unserem Werk wird in der kommenden Serie die Austragungsstätte unserer Heimspiele sein. Zwar hätte gerade dieses Einweihungsspiel einen größeren Rahmen und vielleicht einen etwas prominenteren Gegner verdient, aber kurzfristige Dispositionen zwangen uns dazu, wenigstens noch ein Spiel zur Akklimatisierung vor den Punktspielen auf diesem Platz auszutragen.

Es war ein unterhaltsames Spiel; denn beide Parteien mußten mehrere Ersatzleute stellen. Gerade Einheit Treptow, die ja auch eine führende Position in der Stadtklasse einnimmt, versuchte durch großen Einsatz, unserer Mannschaft Paroli zu bieten. Anderserseits lief es aber auch bei unserer Elf bei weitem nicht so wie in den vergangenen Spielen. Dazu wurde zu sehr in starrer Linie gespielt, und es war selten, daß einer unserer Stürmer durch Positionswechsel den freien Raum suchte, um

damit die äußerst solide, aber auch harte Deckung des Gegners in Verwirrung zu bringen. Eine Ausnahme machte lediglich unser Halblinker Dieter Ziemke, der schon in den letzten Spielen eine gute Form zeigte. Leider versärgte der Unparteiliche unserer Diener wegen Abseits die Anerkennung seines aus der Drehung abgegebenen Schusses, obwohl der gegnerische Verteidiger mindestens zwei Meter vor ihm in Richtung Tor stand. Dieses Tor hätte für uns den nicht unverdienten Sieg bedeutet, zumal unsere Mannschaft während der beiden Halbzeiten immer die etwas fehlüberlegene Partie war.

Zu erwähnen wäre noch das Spiel unserer ersten Mannschaft am Mittwoch, dem 24. Juli, in Biesdorf gegen die dortige Fortuna. Mit 6 : 1 wurde dieses Spiel gewonnen. Den Toren teilten sich Ziemke (2), Brüll (1), Behrendt (1), Meinhardt (1) und W. Schulz (1).

Heinz Raddatz



### Kreuzwörterzel

Wasserechicht 1, Wasseranpansesor, 4. Staat im Himalajagebiet, 7. feierliches Gedicht, 8. Wassergang, 11. Wappenstein, 13. Futtermittel, 14. Nebenfluß der Donau, 15. Blutgefäß, 16. Zeitungswort, 17. dänischer Male (187 bis 1640), 21. Holzmaß, 24. Pappeneinzel, 25. Höcker an der Oberfläche eines Gewächses, 26. Drückknopf, 27. positive Elektrode, 28. Heilkräuter von, 28. Landschaftsform, 29. Geldmaß eines Anspüres vor dem Gericht, 30. Kreisrecht 1. teilscher Rundung im Zweiviertelakt, 2. eingedickter Frucht-saft, 3. Gorbüßigkeit, 4. Unschöner Afrikas, 5. Belohnung, 6. Tierpfer, 9. Industrieort in England, 10. Gestalt bei Jüngern, 12. Staat Süddeutschland, 17. Schwermelall, 18. Rumpfvogel, 19. Angolaner, 20. Sieb, 21. Fink, 22. Notizen, 23. Blume, 24. antike Stadt in Kleinasien, 25. Ankerplatz vor dem Hafen, 25.

Auflösung des Kreuzwörterzels am Nr. 30

Wasserechicht 1: Kachel, 4: Pawlow, 7: 10. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Stenrecht 1. Kleinfurche, 2. Haika, 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

# FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 32 / 7. Jahrgang

Sonnabend, 10. August 1957

Preis 5 Pf.

## Wir empfangen unsere Freunde

Am vergangenen Mittwoch hatte Berlin zu Ehren unserer Gäste aus der Sowjetunion ein festliches Kleid angelegt. Das graue Häusermeer war über Nacht durch bunte Fahnen und Transparente liebevoll geschmückt. Eigentlich haben in den Mauern unserer Stadt schon viele Gäste gewelt, und für uns Berliner ist es

keine Seltenheit — aber immer wieder eine große Freude, den Freunden unseres Volkes ein erstes „Willkommen“ aus Deutschland zuzurufen. Erst vor kurzem empfingen wir bei uns den Präsidenten des fernen Vietnam, Ho Chi Minh. Er überbrachte uns die Grüße des Volkes, das im Südostens Asiens ebenso wie wir in einem geteilten Vaterland für die Sicherung des Friedens und den Aufbau des Sozialismus unermüdlich schaffte. Für uns ist es immer wieder erfreulich, zu hören, daß wir in unserem Kampf nicht allein stehen, sondern daß andere Völker ebenso wie wir eine sozialistische Gesellschaft aufbauen und die Erhaltung des Friedens sichern. Sie blicken voller Vertrauen, aber auch voller Erwartung auf unsere Arbeit in der DDR.

Jedoch am Mittwoch waren die Spannung und die Freude besonders groß. Die Vertreter des Landes, das uns beim Aufbau des Sozialismus die größte Hilfe geleistet hat und noch leistet, die Repräsentanten der Völker der Sowjetunion traten ihre Reise nach Berlin und in die DDR an. Sie kamen zu uns, um die Zusammenarbeit auf politischem, wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet noch enger und wirksamer zu gestalten. Die Genossen Chruschtschow, Mikojan und die anderen Delegationsmitglieder sind Sendboten der Arbeiterklasse und der Bauern der UdSSR, die in stielent industriellen Aufschwung dem Kommunismus zustrebt.

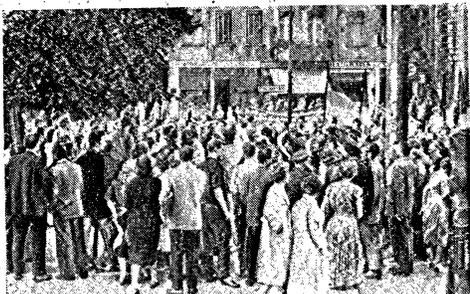
Unsere beiden Länder haben keine entgegengesetzten Interessen, sondern da in beiden die Arbeiter und Bauern die Macht in der Hand haben, verbindet uns eine feste Freundschaft auf der Basis der Gleichberechtigung und des proletarischen Internationalismus. Knüpfen wir diese Bande noch fester, so stärken wir das Lager des Friedens und besonders unsere Deutsche Demokratische Republik.

Deshalb waren auch der Jubel und die Freude unter den Menschen am Ostbahnhof und an den Straßen besonders groß. Überall herrschte eine ausgelassene Stimmung. Unter den vielen Kollegen unseres Werkes, die sich an der Prenzlaer Allee eingefunden hatten, waren auch Mitglieder der Tanzgruppe unseres Ensembles, die in ihrer schmunkele Kleidung die Aufmerksamkeit der Wartenden bald auf sich zogen und mit den Umstehenden nach den Klängen des Akkordeons Walze und Perlmütze „aus Packen legten“. Doch bald war es soweit, daß wir unseren Gästen ein herzlich „Freundschaftsgesängen“ entgegenbrachten.

Ein „Freundschaft“, das wir auch im Namen unserer im Werk geborenen Kollegen überbrachten!



Auch von vielen Funkwerkern wurde die sowjetische Partei- und Regierungsdelegation herzlich willkommen geheißen. Unser Bild zeigt N. S. Chruschtschow bei der Fahrt durch die Prenzlaer Allee



Die Wartezeit bis zur Durchfahrt der sowjetischen Freunde wurde durch Mitglieder unserer Tanzgruppe verkürzt

### Kolleginnen und Kollegen des Funkwerkes!

Heraus zur Massenkundgebung mit der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation am Dienstag, dem 13. August, auf dem Marx-Engels-Platz

Es sprechen:

**Genosse N. S. Chruschtschow**  
**Genosse Walter Ulbricht.**

Unser Stellplatz: Inselstraße — Ecke Wallstraße. Die Stellzeit: 15.20 Uhr / Arbeitsschluss: 13.45 Uhr.

Gute Taten für unsere gemeinsame sozialistische Sache

## Wir stehen nicht abseits

Der Besuch der sowjetischen Regierungsdelegation ist ein neuer Beweis der freundschaftlichen Bande zwischen den Völkern der Sowjetunion und dem deutschen Volk. Wir, die Werktätigen in der Deutschen Demokratischen Republik, haben insbesondere die großzügige Hilfe der sozialistischen Sowjetunion beim Aufbau des Sozialismus in unserer Republik verspürt. Einen besseren Beweis der Freundschaft kann es für uns nicht geben, als ständig mit neuen Produktionserfolgen zur Stärkung des sozialistischen Lagers mit beizutragen. Wir verpflichten uns, zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozial-

istischen Oktoberrevolution im sozialistischen Wettbewerb den Terminverzug durch Materialschwierigkeiten bei

15 Fahrmeßgebern aufzuholen und die Geräte bis zum 7. November 1957 auszuliefern.

Unser Beitrag soll ein Aufruf an alle Kollegen unseres Betriebes sein, alle Kräfte anzuspannen, um Versäumnis nachzuholen und unserem Staat gegenüber unseren Auftrag zu erfüllen.

Betriebsleitung  
Wettbewerbskommission  
BGL  
Werkteil Kablow

## 700 Aufbaustunden in 7 Monaten

Kennzeichnend für die Brigade „Thomas Müntzer“ sind die Initiative des Brigadiers und die Aufgeschlossenheit der jungen Brigademitglieder. So faßten sie neben Produktionsaufgaben, die sie zu lösen hatten, den Entschluß, daß jedes Brigademitglied mindestens 38 Aufbaustunden leistet. Am 5. August wurden ihnen im Rahmen des feierlichen Vertragsabschlusses für Exportgeräte die Urkunden sowie die Aufbaunadeln dafür überreicht. Als beste Brigade im Aufbau holte sich die Brigade „Thomas Müntzer“ die Wanderfahne des Betriebes zurück. Der Jugendbrigadier, Kollege Egon Hansel, hat in 17 Monaten fast

750 Aufbaustunden geleistet, die gesamte Brigade in sieben Monaten etwa 700 Aufbaustunden.

Diese Leistung ist ein wesentlicher Beitrag zum Volkswirtschaftsplan unserer DDR; gilt es doch, in diesem Jahr 150 Millionen DM an Werten zu schaffen.

Obwohl die Brigade ihren Beschluß realisiert hat, beteiligten sich die Kollegen und Kollegen der Brigade weiterhin am Aufbau und helfen vor allem, die neue Jugendherberge in Grünau fertigzustellen. Das Betriebsaufbaukomitee spricht der Brigade „Thomas Müntzer“ seinen Dank für diese Leistung aus. Betriebsaufbaukomitee

## Den Plan 1958 diskutieren

Die Erfüllung und Uebererfüllung unserer Volkswirtschaftspläne in den letzten Jahren brachten eine fühlbare Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung der DDR. Diese ständige Vorwärtsentwicklung unserer Volkswirtschaft ist ohne Ministerpräsidenten, Walter Ulbricht, in seinem Referat auf der 32. Tagung des ZK der SED und Stellvertreter des Ministerpräsidenten, Walter Ulbricht, in seiner Rede auf der 32. Tagung des ZK der SED, daß der Plan in enger Zusammenarbeit mit den Werktätigen nicht ihre ganze Kraft eingesetzt hätten, um die gestellten Aufgaben zu lösen, und wenn sie in den vergangenen Jahren nicht gelernt hätten, den Betriebsplan als ihre eigene Sache anzusehen, bei seiner Aufstellung mitzuwirken, Vorschläge für die Verbesserung der Arbeitsorganisation, der Konstruktionen, des Materialeinsatzes und für die technisch-organisatorischen Maßnahmen zu bringen und um die Erfüllung der Planaufgaben zu kämpfen.

Plan Diskussionen fanden bereits in den Vorjahren in unserem Betrieb statt. Die letzten Plan Diskussionen wurden für den Betriebsplan 1957 im September 1956 durchgeführt. Dabei wurden viele wertvolle Hinweise für die Planaufstellung und -durchführung gegeben, die ausgewertet und, soweit möglich, berücksichtigt wurden.

Der in der DDR erreichte Stand der gesellschaftlichen Entwicklung und des gesellschaftlichen Bewusstseins unserer Werktätigen ermöglicht

und fordert, daß in den Betrieben die Arbeiter noch stärker als bisher bei der Vorbereitung und Durchführung der Pläne mitwirken. Deshalb forderte der Erste Sekretär des ZK der SED und Stellvertreter des Ministerpräsidenten, Walter Ulbricht, in seinem Referat auf der 32. Tagung des ZK der SED, daß der Plan in enger Zusammenarbeit mit den Werktätigen nicht ihre ganze Kraft eingesetzt hätten, um die gestellten Aufgaben zu lösen, und wenn sie in den vergangenen Jahren nicht gelernt hätten, den Betriebsplan als ihre eigene Sache anzusehen, bei seiner Aufstellung mitzuwirken, Vorschläge für die Verbesserung der Arbeitsorganisation, der Konstruktionen, des Materialeinsatzes und für die technisch-organisatorischen Maßnahmen zu bringen und um die Erfüllung der Planaufgaben zu kämpfen.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Alle Bewohner der Randgebiete Berlins und der DDR, die Interesse am Bau eines AWG-Wohnblocks haben, der in verkehrsgünstiger Lage im Randgebiet Berlins errichtet werden soll, werden gebeten, sich schnellstens bei der Abteilung Arbeit, Kollegen Radtke, Telefon 2169, oder beim Vorsitzenden der Wohnungskommission, Kollege Raefeld, Telefon 2192, zu melden. Beide Kollegen erteilen auch nähere Auskünfte. Bei genügender Beteiligung könnte noch in diesem Jahr mit der Grundsteinlegung des Baues begonnen werden.

## Die Planerfüllung per Juli 1957

Den Berichtsmonat Juli hat unser Betrieb in unveränderlichen Planpreisen ohne Bestandsveränderungen mit 108,8 Prozent erfüllt. Seit Jahresbeginn weisen wir 98,1 Prozent aus. Wir haben also unsere Planchulden, die im ersten Halbjahr entstanden, reduzieren können. Sie betragen effektiv ausgedrückt, rund 808 000 DM. Die Staatsplanaufgaben haben wir per Juli nur zu 94,4 Prozent erfüllen können. Die Kollegen der Produktion und der Prüffelder haben wiederum große Anstrengungen gemacht, um den Berichtsmonat überzuerteln.

Im Monat August sind die ersten Kurz- und Mittelwellensender 800 Watt operativ geplant. Obwohl die Geräte zu einem hohen Prozentsatz fertig montiert und geschaltet sind, fehlen noch E- und Bz-Teile von den EA-W Treppeln, Heschlo usw. Hier sind von seiten der Werkleitung mit Unterstützung der HV entsprechende Sondermaßnahmen eingeleitet wor-

den. Bei den Geräten OG 2-7, OG 2-3 und bei den Ehdograt 007 sind ebenfalls noch erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. Auch diesmal war es wieder möglich, den Prüffeld Geräte anzuliefern, die bereits für den Monat August bestimmt sind.

Leider ist es uns noch nicht möglich, die Erfüllung des Exportplanes bekanntzugeben, da die Abteilung KA bis zum 2. August noch keine endgültigen Angaben vorlegen konnte. Wir sind der Meinung, daß am ersten Werktag eines jeden Monats auf Grund der Liefermeldungen über den Export KA einen genauen Soll-Ist-Vergleich ausweisen muß. Es kann nicht so sein, daß KA am 2. August noch nicht genau weiß, wie hoch das Exportesoll seit Jahresbeginn ist. Wir hoffen, daß alle beteiligten Kollegen entsprechende Vorbereitungen treffen werden, um am 2. September richtige Angaben machen zu können.

Gille  
Zentrale Plankontrolle

# Die FDJ und das Exportprogramm

**Ziel der Jungen Funkewerker: 10 Tage Planerfüllung bis zum 7. November**

Es war noch sehr ruhig um die Jugend in Pankow. Nach dem Arbeitszeugnisstreik in der Fabrik Anfang Juli hieß es nicht viel. Die Stimmung in der Fabrik war nicht viel anders als in der vergangenen Woche — nach einem kleinen Anstieg — die Jugendlichen wieder auf dem Plan. Alle 15 Jugendbrigaden übernahmen Verantwortung für die Produktion. Die Jugendlichen des Sozialistischen Oktoberrevolutions sind zum Ziel, bis zum 7. November 1958 diese Planerfüllung zu erreichen. Dieser Wettbewerb gewinnt dadurch noch an Bedeutung, da auch das Funkewerker-Komitee beträchtliche Exportleistungen hat. Nach der Kritik der FDJ-Führung des Zentralrats der SED an der ungenügenden Erfüllung der Exportverpflichtungen kam es darauf an, die Jugend die Werke auf diese wichtige Aufgabe hinzuwirken.

**Die ersten Schritte**

Überall fanden wir bei den Jungen Arbeiter die Bereitschaft zur Teilnahme an den Wettbewerben. Die Jungen und Mädchen im Werk Oberhavelbrunn und in der Jugendbrigade des Werkes Köpenick blieben dabei die ersten Schritte in die Produktion zu machen. In der Jugendbrigade des Werkes Köpenick blieben dabei die ersten Schritte in die Produktion zu machen. In der Jugendbrigade des Werkes Köpenick blieben dabei die ersten Schritte in die Produktion zu machen.

**Wir bewahren eine Behauptung**

Werk verweigert ist im Werk die Arbeit, die die Jugendlichen in der Produktion bewahren. Die Jugendlichen in der Produktion bewahren die Behauptung, die sie in der Produktion bewahren.

**Wie soll es weitergehen?**

Die Brigade des Zentralrats der FDJ hat die Aufgabe, die Jugendlichen in der Produktion zu unterstützen. Die Jugendlichen in der Produktion bewahren die Behauptung, die sie in der Produktion bewahren.

# Liebe Funkewerker!

Ziel Wochen waren wir in einem Betrieb. Doch die Arbeit ist nicht nur ein Beruf, sondern eine Aufgabe. Die Jugendlichen in der Produktion bewahren die Behauptung, die sie in der Produktion bewahren.

# Es sind keine Gerüchte

Wie es stehen über die auf, das die Jugendlichen in der Produktion bewahren die Behauptung, die sie in der Produktion bewahren.

**WIR STEHEN VOR**

Der Zentralrat der FDJ hat die Aufgabe, die Jugendlichen in der Produktion zu unterstützen. Die Jugendlichen in der Produktion bewahren die Behauptung, die sie in der Produktion bewahren.

**Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit der FDJ-Organisation**

Die Jugendlichen in der Produktion bewahren die Behauptung, die sie in der Produktion bewahren.

# Den Plan 1958 diskutieren

(Fortsetzung von Seite 1)

Produktionen von 2 herausragenden Vertretern der IV eine Diskussion über den Plan 1958. Die Jugendlichen in der Produktion bewahren die Behauptung, die sie in der Produktion bewahren.



Spiel von Tribunal

# Wareneingangskontrolle nimmt Stellung

Die Wareneingangskontrolle nimmt Stellung. Die Jugendlichen in der Produktion bewahren die Behauptung, die sie in der Produktion bewahren.

**Großsender**

Die Jugendlichen in der Produktion bewahren die Behauptung, die sie in der Produktion bewahren.

# Vom Abschluß des Wettbewerbs in der Jugendabteilung

Kollegen der Produktion, der Arbeit, der Jugendabteilung. Die Jugendlichen in der Produktion bewahren die Behauptung, die sie in der Produktion bewahren.



Unter den mit der Arbeit...

Am Montag hatten sich alle Arbeiter der VI. Werkabteilung... Die Jugendlichen in der Produktion bewahren die Behauptung, die sie in der Produktion bewahren.

# Kein ungewöhnliches Tagebuch

Der Tag war gegangen, und die Nacht hatte schattige Täler und Berge eingehüllt. Ein out das andere Fenster des kleinen Ortes dort unten war vom Lichtschein erhellt worden, während einige Meter unter dem Gipfel des Fichtelberges die Beleuchtung in den Schlafsälen einer Baude ausgeblendet wurde.

Ruhe weite, wo vorher frohes Leben wogte. Nur einer saß bei der Lampe und führte sein — aber kein ungewöhnliches — Tagebuch.

Oberwiesenthal, den 31. 7. 1957  
Da haben wir doch gestaunt. Gestern morgen noch regnerisches Wetter in Berlin und Ankunft hier in Regen und Nebel, nun dieser Sonntag. „Am ersten Tag faulenzen wir“, lautete unsere Losung. Zuerst jedoch einmal den Ort ansehen und dann —

Aber ich will schnell noch erklären, wer „wir“ sind. „Wir“, das sind die Sieger im Berufswettbewerb, Lernaktive aus den Lehrkabinetten 3 und 4 sowie vom Technischen Lehrbüro. Dieser vierzehntägige Aufenthalt ist die Auszeichnung für unsere Leistungen. Unsere Unterkunft ist die Jugendherberge Sprungschanze. Eine Baude, die den Turm der Fichtelbergschanze in Oberwiesenthal bildet.

Gemütlich ist der Aufenthaltsraum mit seinen Schützern und dem großen Ofen — und manchmal knistert es geheimnisvoll im Holz.

Also heute guckten wir im Ort herum. Dann saßen wir uns auf dem Hang in der Sonne. Einige spielten Ball, andere lasen ein Buch, es wurde erzählt und der erste Sonnenbrand geholt.

Donnerstag, den 1. 8. 1957  
Heute war der erste Wandertag. Es ging an Böhmens Grenze entlang. Dort drüben in der CSR arbeiten die Menschen auf den Feldern wie bei uns. Trakus-Omnibusse und Jawas fahren. Man sieht hüben wie drüben. Mit zwei Soldaten der tschechischen Armee versuchten wir ein Gespräch, aber wenn man keinen Brocken der fremden Sprache versteht —!

Nach dem Abendbrot, singen und spielen wir gemeinsam. Dann macht sich das ungewohnte Wandern bemerkbar. In den beiden oberen Schlafsälen schnarcht bald alles. Schlafsaal I liest noch Geistesgeschichten. — Hoffentlich ist morgen wieder ein so schöner Tag.  
Freitag, den 2. 8. 1957

Ein trüber Tag, aber nur, was das Wetter angeht. Die Stimmung ist wie immer gut. Dafür sorgen schon die Spaßvögel Jürgen und Herwig. Fußballinteressenten bolzen unten auf dem Sportplatz. Wir wollen evtl. einen Traktor ein Fußballmatch veranstalten. Dann wandern wir wieder. Durch hohe Fichten führt der Weg über das Steinbett eines zu Tal

stürzenden Baches, über sanfte Hänge, an Gehöften vorbei. Urlauber sind allen Ortes unterwegs, Sonnenschein trotz trübem Wetter auf allen Gesichtern. Abends bereitet uns das Ensemble der Grenzpolizei zwei frohe Stunden.

Sonntag, den 3. 8. 1957  
Und so sieht der Tagesplan aus: 7.00 Uhr Wecken, Bettenbauen, Waschen

8.30 Uhr Frühstück, dann Wandern oder Sport und Spiel  
13.00 Uhr Mittagessen, anschließend Freizeit  
18.00 Uhr Abendbrot, bis zur Bettruhe gemeinsame Baudeabende, Vorträge und Kino

Einkaufen gehen wir natürlich selbst. Als erste springen die Schripplens in den Ort. Im Laufe des Vormittags werden Milch und andere Verpflegung den Berg heraufgetragen. Zur gleichen Zeit schält eine andere Gruppe Kartoffeln. Natürlich sorgt auch ein Küchendienst für Sauberkeit. — Es gibt noch so viel zu erzählen, aber davon das nächste Mal.

## Wichtig für jede Frau

Wie schon in den vergangenen Jahren, so wird auch in diesem Jahr Herr Dr. Kuchler gynäkologische und kolposkopische Reihenuntersuchungen auf freiwilliger Basis durchführen, und zwar sollen diese Untersuchungen in der Zeit vom 19. August bis voraussichtlich 3. September in der

Sanitätsstelle Werk Köpenick stattfinden. Anmeldungen dazu nimmt Schwester Ehlitz täglich von 7 bis 10 Uhr entgegen.

Keine Frau, auch schon in jungen Jahren, die Wert auf ihre Gesundheit legt, sollte diese Gelegenheit ungenutzt lassen, zumal es eine regelmäßige und genaue Untersuchung in Abständen von 1/2 bis 1 Jahr unbedingt vorgenommen werden sollte. Auf diese Weise können verschiedene Krankheiten schon im Frühstadium, bevor sie noch irgendwelche körperliche Symptome erzeugen, erkannt und rechtzeitig behandelt werden.

Besonders der Kampf gegen den Muttermutterkrebs, diesen so gefährlichen Krebs, den allein in Deutschland jährlich viele Tausende Frauen zum Opfer fallen, hat durch die seit wenigen Jahren vorliegende Möglichkeit der kolposkopischen Untersuchung eine bedeutungsvolle Vertiefung erfahren. Es handelt sich dabei um eine Untersuchung mit einem speziellen Gerät, welches Einzelheiten von Schleimhautveränderungen, die mit bloßem Auge niemals erkannt werden könnten, bis zu zehnfacher Vergrößerung wiedergibt.

Bei dieser neuen Methode der Kolposkopie ist nicht nur der Kampf gegen den schon ausgebrochenen Krebs selbst, sondern vor allem die Möglichkeit seiner Verhütung von ausschlaggebender Bedeutung; denn der Muttermutterkrebs ist bei systematischer Überwachung der Gesundheit der Frauen vermeidbar.

Dem Arzt sind durch das Kolposkop Mittel in die Hand gegeben, ungezählte Frauen vor qualvollen Leiden und jahrelangem Siedtum zu bewahren.  
Dr. Meyburg

## Süße Trauben für unsere Kinder

Bald ist die Zeit der Weinlese heran. Dank der Pflege, die unsere Aufbaueifer den Rebstöcken in unserem Betrieb gaben, ist jetzt schon ein guter Traubenreife festzustellen. Es lohnt sich in diesem Jahr, für die Kinder des Betriebskindergartens ein Kinder Weinlesefest zu veranstalten. Wohl jeder Betriebsangehörige wird den Kindern diese Freude gönnen.

Alle Kolleginnen und Kollegen können sich an dem Anblick der reifenden Trauben erfreuen, sollten aber der Versuchung widerstehen, davon zu naschen. Sagen wir uns immer: sie gehören den Kindern. Waschen wir alle darüber, und weisen wir unbekanntes Kollegen, die sich daran vergreifen, zurecht.

Dost Betriebsaufbaukomitee  
**Achtung!**

Alle Inhaber von Theaterrechten werden gebeten, sofort ihre Besucherkarten abzuholen, da die ersten Vorstellungen bereits im August stattfinden.

Darüber hinaus sind noch 3 Einzelanträge, jeweils für freitags, in den Preisgruppen 2, 3 und 4 erhältlich. Die Interessenten wollen sich bei der Kollegin Eiseler, Haus 10, Zimmer 023, melden.



## Wo bleiben eure Meldungen?

Noch immer nimmt das Sportbüro im Haus 10, Zimmer 301, Telefon 2189, Meldungen für unser Betriebsportfest entgegen.

Erfreulich ist zu berichten, daß die Werkleitung bis jetzt an der Spitze liegt. Sie hat bereits eine Mannschaft für das Faustballturnier, eine Mannschaft für die 10x100-m-Staffel (Werkleistungsstaffel) und zwei Einzelteilnehmer für das Kugelstoßen gemeldet.

Aber auch unsere jungen Kollegen, nämlich die Kollegen der Lehrwerkstatt Werk Oberschneide, haben Meldungen für die Tischtennis-Wettkämpfe abgegeben.

Es liegt nun an euch, liebe Kollegen, der Werkleitung nachzueifern und eure Meldung umgehend im Sportbüro abzugeben.

## Wanderpreise abgeben

Die BSG-Leitung möchte auf diesem Wege nochmals darauf hinweisen, daß alle Besitzer von Wanderpreisen, die im vergangenen Jahr beim Betriebsportfest verliehen

wurden, im Sportbüro Haus 10, Zimmer 301, zur neuen Gravierung abgegeben werden.

## Sektion Segeln

Die aktiven See-Segler unserer Sektion nahmen mit großem Erfolg an der Stralsunder Woche teil.

Da durch Verzögerung des Schlepptugs die Aktiven etwas verspätet in Berlin eintrafen, wird der ausführliche Bericht über diese Fahrt sowie über die Wettkämpfe in der nächsten Ausgabe erscheinen.

Kraß

## Sektion Fußball

Die Sektion Fußball, die zur Zeit in Westdeutschland weit und ihr erstes Spiel gegen den VfL Friedberg 2:2 beenden konnte, schickt hiermit allen Betriebsangehörigen die besten Grüße und teilt mit, daß in der nächsten Ausgabe des „Friedenssender“ ein ausführlicher Bericht von ihrem Westdeutschlandreise und den dort stattgefundenen Spielen veröffentlicht wird.  
O. S.

## Filmvorschau



## BERLIN ECKE SCHÖNHAUSER...

Gerhard Kleins und Wolfgang Kohlhaas' „Berliner Romanze“ war noch ein Versuch, die Probleme der Jugend in der gerippten, gespaltenen Stadt Berlin künstlerisch anzudeuten. Manches blieb dabei ungenügend und unvollkommen. Schauder stand neben Interessanten. Das konnte nicht anders sein, weil das Unternehmen, in die ganze Tiefe der Fragen vorzustößeln, beim ersten Anlauf eben ein Versuch bleiben mußte. Mit „Berlin, Ecke Schönhauser...“ jedoch haben die Autoren ein Filmwerk geschaffen, das, erregend und erschütternd, mehr als eine lokale Episode vor unser Auge führt. Mit dem Zerschlagen einer Streifenlampe, mit einem argen jugendlichen Unflug beginnt die Geschehniskette dieses Films. Mit der

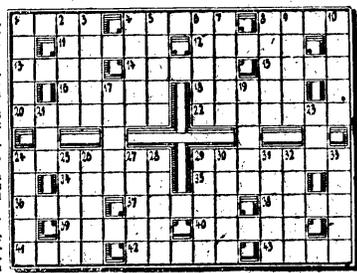
Bilanz harter, teils sogar tragischer Erfahrungen endet sie. Die Einsicht, die den Schluß der Geschichte bildet, war sehr teuer. Sie kostete das Leben eines jungen, hoffnungsvollen Menschen. Dabei hat dieser Film über die Jugend in der gespaltenen Stadt Berlin nur unmittelbar mit Kriminalität zu tun. Dieser Film spielt an der Wirklichkeit und an den ersten Problemen, die sie in sich birgt, nicht vorbei. Er spricht vieles von dem aus, was ausgesprochen werden sollte. Und er lenkt hin auf das, was zu bedenken not tut.



Die kleine Krupphorn an der Straßenlaterne hat für Angela (Illa Pegg), Dieter (Eckhard Schall), Konrad (Schmidt) und Karl-Helms (Harry Engel) ein Nachspiel auf dem Polizeiarbeitsfeld entgegen aller Erwartung finden sie in dem Kommissar (Gutmund Scheider) einen verständnisvollen Freund.

## UNSERE RÄTSELECKE

### Kreuzworträtsel

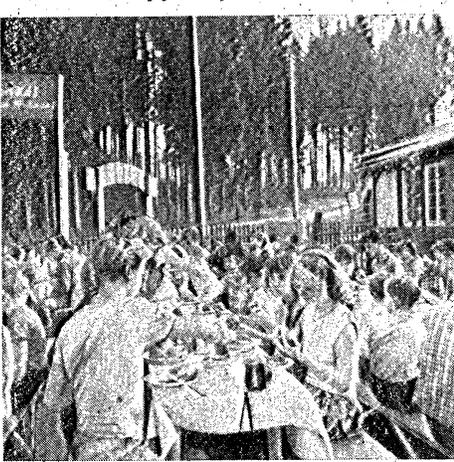


- Waagrecht: 1. Fruchtflüssigkeit, 4. südostasiatische Gesellschaft, 6. Mineral, 11. wichtiger Donat, 12. bulgarischer Gebirge, 13. gefoxtes Brot, 14. Begleiter des Dionysos in der griechischen Sage, 15. Nebenfluss der Donau, 16. Stadt in Schleswig-Holstein, genau 21 Klaviertell, 17. größtes Waldgebiet der Erde in Sibirien, 18. Einteilung auf Maßgeräten, 19. Zählmaß, 20. lateinische Welt, 21. baltische Stadt nördlich Fids, 22. Musikstück, 23. Schlang, 24. großer Siron Westafrikas, 25. Kampfsport, 26. Stoffmenge eines Körpers, 27. Arbeiter der Hansestadt, 28. Stadt in der USSR, 29. Nebenfluss der Sieg, 30. Kreis

- Stadt südlich der Bezirksstadt Leipzig, 31. Grünfläche.
- Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 31: Waagrecht: 1. Pflanz, 2. Nepal, 3. Ode, 4. Loch, 5. Kreis, 6. Kiste, 7. Hir, 8. Ader, 9. Presse, 10. Rubens, 11. Sier, 12. Aia, 13. Fende, 14. Esprit, 15. Anode, 16. Kur, 17. Ebene, 18. Klage.
- Senkrecht: 1. Polka, 2. Gele, 3. Loh, 4. Neger, 5. Preis, 6. Letze, 7. Olobury, 10. Güte, 12. Hefid, 17. Eisen, 18. Ralle, 19. Baska, 20. Nelke, 22. Troja, 23. Rede, 25. Park.

Redaktionschluss mittwochs 10 Uhr  
Herausgeber: SPP-Betriebspartei-Verband  
Verantwortlicher Redakteur: Günter Richard  
Geschrift mit Genehmigung der Presseamt beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, Lizenz-Nr. 83 D. Druck: Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8

## Erster Schnapsschuß vom 2. Durchgang



Nachdem sich Petrus auf seine Pflicht gegenüber den Ferienkindern besonnen hat, ist es zu guten Gewohnheit geworden, das Essen im Freien einzunehmen. Der Appetit soll sich dadurch nicht verschlechtern haben.

## Von einem Zirkel, der keine Heimat fand

Die ersten Gefversuche hatte unser Malzirkel bereits erfolgreich überstanden, ja, er hatte sich schon an Ausstellungen mit Auszeichnungen beteiligt. Ein Stamm von begeisterten, mitratenden und mitmalenden Mitarbeitern war vorhanden. Aber eine Heimat hatte der Zirkel noch nicht finden können.

Auf seiner Rundreise vom unteren Speisesaal zum oberen und zum Haus 5 über die BGL-Räume hatte er bereits ernste Interessenten eingebüßt. Und eines Tages war es soweit, die Leiterin lehnte es mit Recht ab, auf Kosten der Werktagen ein Honorar einzustreichen, ohne die Aussicht zu haben, die von Monat zu Monat neu versprochenen besseren Arbeitsbedingungen, nämlich einen richtigen Arbeitsraum mit entsprechender Be-

leuchtung und einen Arbeitsschrank zur Aufbewahrung der Malutensilien, die sich z. Z. noch in allen möglichen Ecken und Winkeln befinden bzw. nicht mehr befindigen mögen, verwirklicht zu sehen.

Aus der Arbeitspause ist ein Aufleben des Malzirkels geworden, und mit der Bemerkung im „Friedenssender“, daß ein Malzirkel existiert, ist die alte Wunde aufgerissen, die sich beinahe geschlossen hatte.

Ein drittes Mal anfangen (1952 startete der erste Versuch), dürfte ohne reale Arbeitsbedingungen kaum möglich sein; denn zum Zeichnen und Malen gehören begeisterte Hände und Herzen, die Verbindung mit dem Werk spüren, das ihnen bis heute eine Heimat in seinen Mauern versagte.

Dieser Beitrag möge die Lieblosigkeit und Verständnislosigkeit einiger Menschen begünstigen und Anstoß dazu sein, daß unser Zirkel den wirklich notwendigen Raum erhält und wieder seine Arbeit aufnehmen kann.  
Richard E. Kluge

# FRIEDENSSENDER

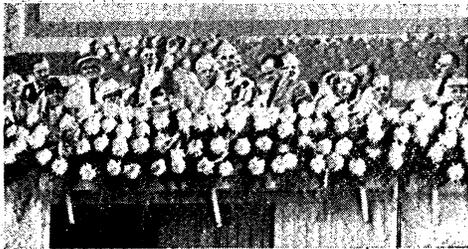
Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 33 / 7. Jahrgang      Sonnabend, 17. August 1957      Preis 5 Pf.

## Das Alte kehrt nicht wieder

Genosse Chruschtschow sprach zu uns / Herzlicher Abschied von unseren sowjetischen Freunden

Viele Funkwerker waren dabei, als sich die sowjetische Partei- und Regierungsdelegation verabschiedete. Wir erleben am Dienstag auf dem Marx-Engels-Platz die mächtigste Kundgebung in der Geschichte Berlins. 200.000 Werktätige aus beiden Teilen unserer Stadt hatten sich versammelt, um ein überwältigendes Freundschaftsbekundnis abzulesen. Zehntausende säumten am Mittwoch die Straßen und Straßen. N. S. Chruschtschow, A. I. Mikojan und andere Präkandidaten der Freundschaft oder „Auf Wiedersehen“ zu. Nicht nur mit den führenden Persönlichkeiten der DDR wurden Verhandlungen geführt, sondern unsere sowjetischen Freunde ergriffen jede Gelegenheit, um sich mit den Arbeitern, Bauern und Jugendlichen der Intelligenz zu unterhalten und alle brüchigen Banden der herzlichen und freundschaftlichen Gefühle enger zu knüpfen. Das veranlaßte den Genossen Chruschtschow auch auf dem Marx-Engels-Platz folgendes zu sagen: „Ja, Genossen, die Freundschaft unserer Völker ist wahrhaftig die größte Errungenschaft, die nur auf sozialistischer Grundlage möglich wurde.“



der UdSSR und der DDR eines Besseren belehrt. Zwischen den Parteien und Regierungen unserer beiden Länder gibt es keine Streitfragen, keine verschiedenen Auffassungen, weder bei der Einschätzung der Lage innerhalb der Parteien noch in der internationalen Situation, der Außen-

Friedens und der Freundschaft mit allen Ländern betreibt. Wir sagen: Herr Adenauer, das Alte kehrt nicht wieder. Wenn Sie wirklich die Wiedervereinigung Deutschlands wollen, so gehen Sie dabei nicht von der Position der Stärke, sondern von der Position der Vernunft aus, um die Berücksichtigung der Interessen des deutschen Volkes und der realen Lage, die jetzt besteht. Und die reale Lage ist die, daß es zwei deutsche Staaten mit verschiedener Gesellschafts- und Staatsordnung gibt. Sie wollen nicht mit der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik zusammenkommen, dadurch wird sie nicht aufhören zu existieren.

politik oder der Auffassung über die demokratische Wiedervereinigung unserer Heimat. Rufen wir uns die Worte noch einmal ins Gedächtnis, die N. S. Chruschtschow dazu sagte: „Wir wollen Deutschland in einem einheitlichen, demokratischen Staat vereint sehen, der eine Politik des

Es gibt einen realen Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands, das ist der Weg der Verhandlungen und der Verständigung zwischen den beiden deutschen Staaten. Die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands ist vor allem eine Angelegenheit des deutschen Volkes selbst.“

### Diskussion zum Plan 1958

## Die Arbeitsproduktivität an erster Stelle

Wie bereits im letzten „Friedenssender“ veröffentlicht worden ist, beginnt in diesen Tagen in unserem Werk die Diskussion über den Projektbetriebsplan für das Jahr 1958. Die wesentlichste Rolle in einer solchen Planbesprechung spielen weder der Produktionsplan noch der Arbeitskräfteplan, sondern die Frage der Arbeitsproduktivität.

Das, was im Werk zu produzieren ist, ergibt sich aus den volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten, der Eigenart des Betriebes und seiner Kapazität. Es kann in der Planbesprechung also nicht darüber diskutiert werden, ob bestimmte Geräte gebaut werden sollen oder nicht. Man kann auch nicht zuerst die Frage der Arbeitskräfte diskutieren, denn diese ergibt sich ganz von selbst aus der erreichten bzw. geplanten Arbeitsproduktivität. Diskutiert muß aber werden, wie und mit welchen Mitteln die Planaufgaben erreicht bzw. überschritten werden können. Deshalb soll sich dieser Beitrag mit den Problemen der Steigerung der Arbeitsproduktivität in unserem Betrieb beschäftigen. Ausgangspunkt soll der Plan der toM für 1957 sein.

Der auf der Oekonomischen Konferenz im April 1957 beschlossene Plan ist bisher nicht ergänzt worden. Das kann so eingeschätzt werden,

weitere Mechanisierung durchgeführt und die Arbeitsproduktivität nicht erhöht werden konnte, dann sind doch diese Investitionen volkswirtschaftlich untragbar. Es muß Aufgabe des Haupttechnologen sein, dies genau zu untersuchen und Vorschläge für die Ergänzung des toM-Planes zu erarbeiten. Aber auch an die Meister und Bereichsleiter wird appelliert, die Notwendigkeit und Möglichkeit weiterer Verbesserungen in der Produktion gemeinsam mit den Kollegen Produktionsarbeitern zu untersuchen und entsprechende Vorschläge vorzulegen.

Man kann so wichtige Dinge nicht dem Zufall überlassen. Man darf nicht zu der hässigen Einstellung kommen, daß in den Vorjahren die Steigerung der Arbeitsproduktivität ohne besondere Maßnahmen erreicht worden ist und daß das auch 1958 so kommen wird. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität muß planmäßig erfolgen. Sie muß im voraus berechnet werden, und die Einführung der Maßnahmen muß kontrolliert werden, ihr Nutzen meß-

Da leuchten die Augen. Bei alten Spielen ist Schaukeln am schönsten, und unten wären schon wieder andere, bis sie endlich drankommen. (Beachten Sie auch unseren Bildbericht auf Seite 4.)



Briefe an Mutti und Vati werden hier geschrieben. Anscheinend ist es gar nicht so leicht, alle schönen Erlebnisse zu schildern; denn jeder Tag bringt neue Eindrücke.

### Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache

## Kollegen Fengler und Weiss sind dabei

Die Kollegen Karl Fengler, Sender vorrömte, und Werner Weiss, Transportkolonne, verpflichteten sich zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution je 100 Aufbaustunden, zu leisten.

18 Kollegen der Brigade Baumgart aus der Dreherei Werk Köpenick verpflichteten sich insgesamt 50 Stunden für die Hochwassergeschädigten bei Pirna zu arbeiten und den Erlös dem Solidaritätsfonds zur Verfügung zu stellen.

Die Mitarbeiter des BfB verpflichteten sich zu Ehren des Besuchs der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation, sich dafür einzusetzen, daß im Jahre 1957 ein volkswirtschaftlicher Nutzen von 700.000 DM im Rationalisatorwesen erreicht wird.

Der Genosse Herbert Janz aus der Schlosserei verpflichtete sich zu 20 Aufbaustunden in seinem Wohngebiet.

Zu Ehren der großen Kampfkundgebung der Nationalen Front aus Anlaß des Besuchs der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation am 13. August auf dem Marx-Engels-Platz verpflichteten sich die Kollegen und Kollegen der Nachkalkulation Werk Oberschöneeweide, die ausgefallene Arbeitszeit einzuarbeiten.

Die Genossen Neumann verpflichtete sich zu zehn Aufbaustunden in unserer AWG.

Die Brigade Knoll aus der Dreherei Werk Köpenick hat sich verpflichtet, nach Arbeitschluß 92 Stunden für die Hochwassergeschädigten in der DDR zu arbeiten.

Sieben Mitglieder der Leitung der AGL VII, Werk Oberschöneeweide, haben sich verpflichtet je fünf Aufbaustunden zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution für unsere AWG zu leisten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## KURZRICHTET

Für die 2. und 12. Hundertschaft (Werk Oberschöneeweide und Köpenick) wird die nächste Ausbildung am 14. September 1957 durchgeführt.

Am Dienstag, dem 20. August, findet um 14 Uhr im oberen Saal die Kochschulung zum BNV (1. Halbjahr 1957) statt. Alle Verlegungslehrlinge sind verpflichtet, daran teilzunehmen.







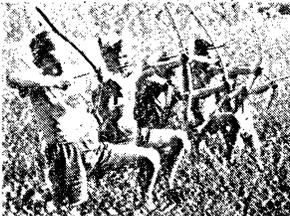
# In wenigen Worten

## Ein Bericht aus dem Kinderferienlager in Suhl

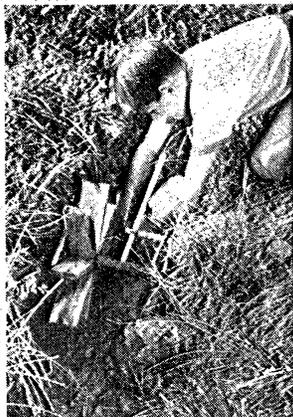
Bild: Fixner, Text: Sowade



Die Ferienpost spielt eine große Rolle. Da werden einmal die Erlebnisse mitgeteilt, aber am schönsten ist es doch, wenn man selbst Post bekommt. Die kleinen Empfänger strahlen, und natürlich wird der Brief gleich an Ort und Stelle gelesen. Wer aber leer ausgeht, hofft auf das nächste Mal.



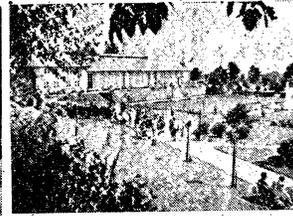
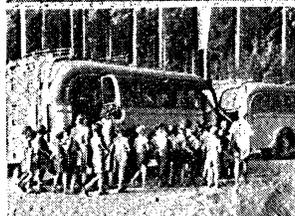
Das sind Winnetou und seine Stammesbrüder. Als zünftiger Indianer muß man nicht nur die Schlechtpfade kennen, sondern auch Pfeil und Bogen richtig handhaben können. Auch das gehört zu den Vorbereitungen für das Indianerfest am letzten Ferientag. Dann aber wähe dem Bleichgesicht, das sich in ihre Nähe wagt.



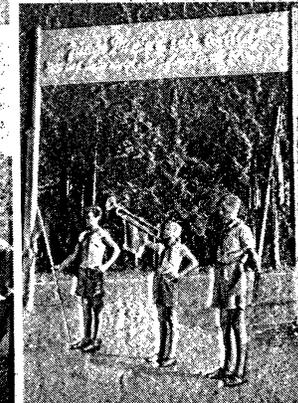
Das Essen schmeckt immer, und wenn man drei Schritte vom Lager entfernt ist, kann man schon wieder Himbeeren pflücken. Auch im zweiten Durchgang konnten wir uns davon überzeugen, daß das Essen gut geschmeckt ist und die Kinder sich richtig satt essen können. Trotzdem kommen täglich Pöckchen an, und wenn sich die Lagerleitung nicht auch darum kümmern würde, gäbe es recht oft verdorbene Mägen und andere.



Das Wasser hat es den Kindern angefallen. Bei schönem Wetter ist am See reger Betrieb. Wie man sieht, macht es den Kleinen riesigen Spaß, die Großen am Ufer naßspritzen. Unseren ungeteilten Beifall aber erhielt die Mühle, die findige Jungen direkt in das Fließchen Seiles gebaut hatten. Und das Schönste — sie dreht sich nicht nur, sie klappert auch.



Die Mädchen haben liebevoll neben dem Eingang zu ihrer Wohnbaracke ein kleines Blumenbeet angelegt. Wie wir beobachten konnten, wird es auch jeden Tag gepflegt. Sport und Spiel kommen nicht zu kurz. Das Federballspiel ist bei allen beliebt, aber die Schaukeln sind doch noch viel besser. Selbst für die Kleinen ist da gesorgt.



Eines der schönsten Erlebnisse war die Fahrt mit dem Autobus nach Oberhof. Die Kleinen und Mädchen sind fröhlich und unterwegs fröhlich und guter Dinge und unterhalten uns mit ihren Liedern. Auf dieser Fahrt konnte man so recht die Schönheiten des Thüringer Waldes kennenlernen. Wir fuhren am Schneekopf (der höchsten Erhebung Thüringens) vorbei und am vielbesungene Rennsteig entlang. Oberhof empfing uns natürlich mit Musik; denn der erste Weg führte uns durch den Kurpark, wo gerade Konzert war. Die große Sprungschanze machte einen gewaltigen Eindruck auf alle, und an der Bobbahn lauschten die Kleinen, was ihnen der Lagerleiter darüber erzählte. Weiter ging es dann zur Lütische-Talperrie, wo erst einmal ausgiebig Rast gemacht wurde. Auf der Rückfahrt verweilten wir noch bei den Glasbläsern in Schmiedefeld. Das war mal interessant zu sehen, wie aus Glas kleine Figuren entstehen. Natürlich würde auch ein kleines Andenken mitgenommen.

Redaktionschluss mittwochs 18 Uhr  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation VEB Funkwerk Köpenick. Verantwortlicher Redakteur: Günter Richard, Fischmarkt mit Genehmigung des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Republik der Deutschen Demokratischen Republik. Lizenz-Nr. 632 D. Druck: (36) Druckerlei Tägliche Rundschau, Berlin W 8.

# FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

**Lesen Sie heute!**

Der Arbeitskräfteplan für 1958 . . . . . Seite 2

Wohnungsbau 1958 . . . . . Seite 3

Wandern und Touristik . . . . . Seite 3

Noch 14 Tage bis zum Betriebsportfest . . . . . Seite 4

Nr. 34 / 7. Jahrgang

Sonnabend, 24. August 1957

Preis 3 Pf.

## BIE hat viel vor

Aus Anlaß des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des Besuchs der sowjetischen Delegation haben die Mitarbeiter des BIE die Verpflichtung übernommen, durch ihre Arbeit dazu beizutragen, daß bis zum 31. Dezember 1957 ein volkswirtschaftlicher Nutzen von 700 000 DM erzielt wird. Diese Erfüllung wird nur bei schneller Durchlauf der Verbesserungsvorschläge und Ingenieur-Konten möglich sein. Hierfür wurde seitens des BIE durch Verbesserungen der Organisation (Mahn- und Nachhaltesystem) Sorge getragen. 500 000 DM sind im BKV vorgesehen, und auf 600 000 DM erhöhte das BIE diese Summe anläßlich des 1. Mal. Der Wettbewerb und die dadurch verstärkte Mitarbeit unserer Rationalisatoren ermöglichen dem BIE nunmehr die Zusage, daß in diesem Jahr in unserem Betrieb durch Verbesserungsvorschläge und Ingenieur-Konten ein Jahresnutzen von mindestens 700 000 DM erreicht werden kann und wird.

Es geht um

# 10 Tage Planvorsprung

Die Vertrauensmännerversammlung verpflichtet sich, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Lösung „Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache“ zu verwirklichen und den Plan mit 103 Prozent, also 10 Tage vorfristig, zu erfüllen.

Diese Verpflichtung war der Höhepunkt der am Dienstag, dem 20. August, durchgeführten Rechenschaftslegung über die Erfüllung unseres Betriebskollektivvertrages im 1. Halbjahr 1957.

Der Kollege Wüstenberg konnte in seinem Rechenschaftsbericht feststellen, daß wir in diesem Jahr einen großen Schritt vorwärts gemacht haben, obwohl wir das Ziel, unseren Halbjahresplan bis zum 30. Juni mit 103 Prozent zu erfüllen, nicht erreicht haben. Unsere Warenproduktion im

1. Halbjahr 1957 liegt um etwa 31 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres.

Die vorhandenen Mängel – und hier sind besonders der Rückstand in der Exportplanerfüllung und die Verluste durch zu hohe Gemeinkosten erwähnenswert – zeigen, auf welche Schwerpunkte sich der Wettbewerb im 2. Halbjahr 1957 konzentrieren muß.

„Wir begrüßen“, so sagte der BGL-Vorsitzende wörtlich, „besonders die Initiative unserer Jugendbrigaden, die jetzt zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eine große Anzahl Verpflichtungen übernehmen haben und die sich bemühen, maßgeblich den Wettbewerb zu beeinflussen, damit er lebendig wird und auch den älteren Kollegen als Veranlassung dient, ihnen nachzueifern.“

In der Diskussion wurde von vielen Rednern zum Wettbewerb Stellung genommen, und es wurden Vorschläge gemacht. Es wurde beschlossen, einige neue Verpflichtungen in den BKV aufzunehmen, um damit eine Verbesserung des Wettbewerbs zu erreichen. In dem Beschlusse heißt es unter anderem:

„Wir alle bereiten zur Zeit den 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vor, den wir in diesem Jahr besonders festlich begehen wollen.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

Nicht nur mit Widerständen und Kondensatoren können die Kollegen der Jugendabteilung umgehen. Auch das Be- und Entladen der Wagen mit Getreide, wie hier auf der Paten-LPG in Rathstock, wurde von ihnen gemeistert



Wieder rollt eine Fuhrre heimwärts. Neben ihren wichtigen Exportaufgaben im Betrieb verwirklichen die Freunde mit ihrem Einsatz auch die Lösung „Berlin hilft dem Oderbruch“.



Für die Spielzeit 1957/58 werden folgende Konzertsäle aufgelegt:

Anrecht A: Berliner Rundfunk-Sinfonieorchester – 10 Konzerte.

Anrecht B: Deutsche Staatskapelle (Staatsoper) – 5 Konzerte.

Anrecht C: Orchester der Komischen Oper – 5 Konzerte.

Anrecht D: Städtisches Berliner Sinfonieorchester – 10 Konzerte.

Das Anrecht bietet den Vorteiler. Ermäßigung von 30 Prozent auf den Kassenspiels von 2,- DM. Interessenten melden sich bitte bei der Kollegin Eiseler, Abteilung Arbeit, Zimmer 28, Apparat 1109.

Der nächste Ausbildungstag für die 2. und 12. Hundertschaft (Werk Köpenick und Oberschönefeld) wird am 14. September durchgeführt.

## Einige Gedanken zum neuen Studienjahr der FDJ

Von Jahr zu Jahr wird die Zahl der lernenden und studierenden Jugendlichen größer. Die einen studieren, um ihr Abitur oder ihre Facharbeiterprüfung abzulegen, die anderen um das bereits gesammelte Wissen zu erweitern und sich noch größere Fähigkeiten anzueignen. Gemeinsam aber studieren sie mit dem Ziel, sich mit ganzer Kraft für den Aufbau des Sozialismus in der DDR einzusetzen.

Das ist eine gute Sache. Überlegen wir aber mal, ob es jetzt bei unserer raschen Entwicklung genügt, sich nur fachliche Kenntnisse anzueignen oder diese zu vertiefen. Sicher wird jeder, der gut überlegt, sich sagen: Was bin ich schon für ein Mechaniker, Diehr, Ingenieur, Techniker oder Sachbearbeiter, der den Sozialismus aufbauen will, wenn ich gar keine richtige Vorstellung habe, was überhaupt Sozialismus ist und wie er aussieht. Der Mäurer, der den Auftrag erhält, ein Haus zu bauen, will auch erst wissen, wie es aussehen soll und was es für ein Haus sein soll. Erst wenn er das weiß, kann er sich mit seinen Fähigkeiten und Erfahrungen dafür einsetzen, daß das Haus schön wird. Ungefähr diese Gedanken wurden auch angestellt,

## Sieben Dampfer fahren ins Grüne

Herbstfest oder Dampferausflug? – so wurde diskutiert, als eine Großveranstaltung für die Gewerkschaftsmitglieder im Funkwerk vorgeschlagen wurde. In der BGL stimmten alle Mitglieder für eine Dampferfahrt, wenn daran etwa 2000 Kolleginnen und Kollegen teilnehmen können.

In der Ferienzeit konnte uns die „Weiße Flotte“ nicht die entsprechende Anzahl Dampfer zur Verfügung stellen, denn gerade an den Sonntagen wurden alle Dampfer und Motorboote eingesetzt, um der großen Nachfrage zu entsprechen.

Aber der Herbst – und zwar der erste Sonntag im diesjährigen Herbst – soll den Wunsch vieler Gewerkschaftsmitglieder erfüllen. Wir fahren mit sieben Dampfern ins Grüne und können daher insgesamt 1800 Teilnehmerkarten ausgeben. Die Ausgabe der Karten erfolgt ab 7. September über die Abteilungsgewerkschaftsleitungen durch die Vertrauensleute. Die Dampferfahrt ist für unsere Gewerkschaftsmitglieder und ihre Kinder kostenlos. Sie wird aus den Mitteln der Gewerkschaft bezahlt.

An jeder Teilnehmerkarte ist ein besonderer Abschnitt, der zur Entgegennahme eines Verpflichtungsbekunders berechtigt. Der Inhalt kostet 2,- DM. 1,- DM hiervon bezahlt wiederum die Gewerkschaft, so daß von jedem Teilnehmer der Dampferfahrt also nur 1,- DM für diesen Beutel zu entrichten ist.

So, das wären die organisatorischen Dinge.

Wir wollen nun noch verraten, daß für Musik auf jedem Dampfer gesorgt wird, daß am Ankunftsort für die Kinder ein Fest mit vielen

## Erster Ernteinsatz in Rathstock

Berlin hilft dem Oderbruch

Es mußte zeitig aufgefunden werden, um pünktlich 5,30 Uhr ab Lichtenberg mit dem Sonderzug mitzuten kommen. Doch hat alles gut geklappt, und nach einem kleinen Frühstück ging es an die Arbeit. „Wenn noch Kollegen glauben, es gibt bei schlechtem Wetter keine Arbeit in

der Landwirtschaft, der konnte sich von Gegenteil überzeugen.

Die meisten Kollegen waren auf dem Feld. In bestimmten Abständen rollten die Hänger, beladen mit Getreide an, das in provisorisch hergerichtete Speicher ausgeladen wurde. Andere Kollegen fuhren mit den Maschines und Geräten der MTS zum Strohpesssen und zur Futtermahl. Der Mählader mit Hänger verlangte die ganze Kraft eines jeden, und man kann dabei nicht trümpfen. Genügend schwer ist aber auch das Entladen. Wer schon einmal Garben „gestakt“ hat, weiß selbst, wie gut das für die Muskeln ist, von den Blasen an den Händen gar nicht zu reden. Trotzdem, es wurde geschafft. Mit viel Schwung und guter Laune kam man über die Runden. Was aber den meisten Kollegen neu war, das war die Mittagspause, die sich über eine Stunde ausdehnte: Kräftiges, gutes Essen gab es, und dazu gibt es noch einmal bis 17 Uhr an die Arbeit. Wie schon gesagt, kam der Humor nicht zu kurz. Dem einen Kollegen ging ein Pferd durch, es hätte sicher auch allein der Stall gefunden. Einer Kollegin fehlte ein Schuh, als er wieder da war, fehlten die Söckchen. Jedenfalls gab es immer etwas zum Lachen. Mit frohen, lustigen Liedern wurde die Zeit der Bahnfahrt überbrückt, und wir landeten, schneller als wir dachten, wieder in Berlin.

Einem Hinweis möchte ich noch den Kolleginnen und Kollegen geben, die in den kommenden Wochen nach Rathstock fahren: Nehmt bitte Waschzeug, Eßbesteck und alle Arbeitsutensilien mit. So, das war der erste Einsatz bei unserer Paten-LPG; ich wünsche nun noch allen Kollegen gutes Wetter für die kommenden Einsätze und einen anständigen Muskelkater.

Horst Wojak, Jugendabteilung

## Letzte Meldung

Wie leben unsere Soldaten? Worin besteht die militärische Überlegenheit des sozialistischen Lagers? Auf diese und andere Fragen erhalten Sie auf dem 1. Militärpolitischen Forum am 28. August um 16.30 Uhr im Kulturhaus der KWO „Erich Weiser“ Auskunft. Die Fragen beantworten Generalmajor Beck, Oberst Grünberg, Oberstleutnant Hentschke und weitere Angehörige der Nationalen Volksarmee. Nach dem Forum ist ein Kulturprogramm und Tanz.

Zur Plankonktion 1958

Der Arbeitskräfteplan für 1958

Bei der Festlegung des Arbeitskräfteplans für 1958 sind die Möglichkeiten der Produktion...

Table with 2 columns: Item (e.g., Gesamtzahl der Beschäftigten) and Value.

Über den Arbeitskräfteplan für 1958 sind die Möglichkeiten der Produktion...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Mitglied des Rates der Arbeiterkammer...

Die Arbeiterkammer...

Wohnbau 1958

Erst Jedem eine Wohnung — dann jedem so eine Wohnung / Das interessiert nicht nur die Mitglieder der AWG

Die Arbeiterkammer...

10 Tage Planvorsprung

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Produktion der Volkswirtschaft für 1958 wird auf 100 Milliarden Rubel...

Die Partei hütet die Einheit ihrer Reihen

Die Arbeiterkammer...

Die Arbeiterkammer...

Die Arbeiterkammer...

Die Arbeiterkammer...

Wandern und Touristik

Die Arbeiterkammer...

Die Arbeiterkammer...

Die Arbeiterkammer...

Die Arbeiterkammer...

Großsender

Die Arbeiterkammer...

Die Arbeiterkammer...

Die Arbeiterkammer...

Die Arbeiterkammer...

Einige Gedanken zum neuen Studienjahr der FDJ

Die Arbeiterkammer...

Die Arbeiterkammer...

Die Arbeiterkammer...

Die Arbeiterkammer...

Wollen Sie mitfahren zum Mars? ...

... dann steigen Sie ein in das Weltraumschiff des Autors Martynow der Erzählung „20 Tage im Weltraumschiff“.

Eine spannende und erschütternde Liebesgeschichte ist der Roman „Jan und Jutta“ von Lieselotte Welskopf-Henrich.

An weiteren Neuerwerbungen haben wir zu verzeichnen „Der Bauch von Paris“ von Emile Zola.

Aus unserem Sportgeschehen

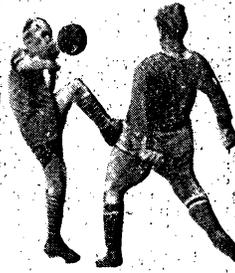
Noch 14 Tage bis zum Betriebssportfest

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Noch immer erörtern wir eure Meldungen zum Betriebssportfest.

13.05 Uhr 100- und 75-m-Lauf der einzelnen Klassen.

100 m, Olympische Staffel 300 - 200 - 200 100 m.

und für die Abschlussveranstaltung können ab 27. August bei der BGG und den verantwortlichen Funktionären bestellt werden.



Sektion Segeln

„Rund um Hiddensee“

Am Freitag, dem 18. Juli 1957, starteten um 8.40 Uhr von der Nordmole des Stralsunder Hafens etwa dreißig Segelboote zur Wettfahrt „Rund um Hiddensee“.

Ferne erleichteten die Häuser von Vite, dahinter das liebliche Kloster. Näher und näher rückte der Dornbusch.

Bel der Preisverteilung bedankte ich mich bei Uwe Paaschen, einem ebenfalls bekannten Rennsegler.

Sektion Kanu

Beachtliche Erfolge der Sektion Kanu

Am 11. August beteiligte sich die Sektion Kanu unserer BSG an der Nachwuchswettfahrt der SV Aufbau.

Sektion Fußball

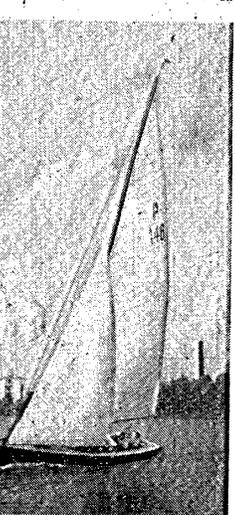
Ein Spiel mit dramatischen Höhepunkten

Wendenschloß Geiseltal; Behrendt, Hanemann, Schulz, Howaldt, Grulzner, Kowalek.

Sektion Segeln

Motor Wendenschloß—Motor Oberschöneweide 2:4 (2:1)

Wendenschloß Geiseltal; Behrendt, Hanemann, Schulz, Howaldt, Grulzner, Kowalek.



Motor Wendenschloß—Motor Oberschöneweide 2:4 (2:1)

Trotzdem brauchen wir uns nicht zu schämen. Unsere Mannschaft hat mit dazu beigetragen, daß es ein spannendes und auf gutem technischen Niveau stehendes Spiel wurde.

UNSERER RÄTSELECKE

Kreuzworträtsel

A crossword puzzle grid with numbered squares and a list of clues in German. The clues include words like 'Wagnerrecht', 'Kreuzworträtsel', and 'Aufsetzung des Silbenkreuzworträtsels'.

Aufsetzung des Silbenkreuzworträtsels

Wagnerrecht 1. Gestalt aus der Oper „Der fliegende Holländer“; 4. Verwandter; 7. Mischlekt; 8. Kryptische Gottheit in Silbengestalt; 10. Schiffsippe; 13. so-weltische Nachrichtenagentur; 14. Edelsteingewicht; 15. Häuslerwohnort; 16. Kindergesch.; 17. Auswahl, das Auszerlesen; 20. Männername; 23. Flörschauer; Norm; 24. Titelgestalt eines Romans von Emile Zola; 25. bei der Bearbeitung von Holz oder Metall abgetrenntes Teilchen; 26. Zeichner Maler und Zeichner; mittelalterlicher Darsteller des Bettlers; 27. Nebenfuß des Donau; 28. Nebenfuß des Donau.

Redaktionschluss mittwochs 10 Uhr Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation VEB Funkenwerk Köpenick. Verantwortlicher Redakteur: Günter Richardt.

# FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 35 / 7. Jahrgang

Sonnabend, 31. August 1957

Preis 5 Pf.

### Lesen Sie heute:

Der Produktionsplan	Seite 2
Hamburger und Bremer Gespräche	Seite 2
Der Monat für Gesundheits- und Arbeitsschutz	Seite 3
Für jeden etwas	Seite 4

Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache!

## Es werden immer mehr

Nachdem die Kollegen der Jugendabteilung die ersten Wettbewerbsverträge abgeschlossen haben mit dem Ziel, zehn Tage Planvorsprung bis Jahresende zu erreichen, folgen nun immer mehr Kollegen. Vor zwei Wochen haben die Kablower Kollegen zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eine bedeutende Verpflichtung übernommen. Nun sind die Kollegen aus Oberschönweide dran, und sicher werden ihnen die Kollegen in Köpenick bald folgen.

Zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verpflichteten sich die Kolleginnen und Kollegen der Dreherei innerhalb des Sozialistischen Wettbewerbes, alle Geräte, die für den Plan 1957 in der Werkstatt 124-2 sind, von den DL-Drehern bis zum 30. September und von den DM-Drehern bis zum 15. Dezember 1957 auszuliefern.

Dreher kämpfen Mann gegen Mann im Wettbewerb. Sie wollen: 1. eine Steigerung der Arbeitsproduktivität auf der Grundlage des Leistungsspiegels, 2. eine Senkung des Ausschusses (Fehlermeldung), 3. eine Senkung der Fehlzeiten (UA und US) und 4. die Senkung der Selbstkosten erreichen. Ebenfalls im sozialistischen Wettbewerb, und zwar um den Titel

„Beste Schicht der Bohrererei“, stehen die Kollegen der Bohrerlei, einschließlich der Graviererlei.

Die Kollegen der Schriftmalerlei übernehmen die Verpflichtung, alle im III. Quartal in der Produktion sowie im Prüffeld für sie anfallenden Arbeiten so auszuführen, daß ein reibungsloser Ausstoß in der Produktion und im Prüffeld gewährleistet ist.

Auch die Kollegen der Werkzeugmacherlei haben erkannt, daß sie mit ihrer Arbeit entscheidend zur Verbesserung des Arbeitsablaufes beitragen. Sie wollen durch rechtzeitige Bereitstellung und gute Qualität der Werkzeuge zur Erfüllung der Exportaufgaben beitragen.

Wir Kollegen der Kostenstelle 124-2 rufen alle Kollegen der Bohrerlei, Stanzerlei, Schleiferlei und Schlosserlei sowie die gesamte Vorfabrikation des Werkzeugs Köpenick auf, sich am Wettbewerb zu beteiligen, um damit den Kollegen der Montageabteilungen die Vorbedingung zur vorfristigen Flanierfüllung zu schaffen.

Funkwerker, zeigt eure Verbundenheit mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution durch vorfristige Erfüllung unserer Exportverpflichtung. Unser Ziel: Durch den sozialistischen Wettbewerb zehn Tage Planvorsprung.

Schmidmann, Jurik, Brigadiere;  
Roß, Vertrauensmann  
Ladewig, Meister  
Holz, Abteilungsleiter

Gegenwärtig sind bereits folgende Wettbewerbsverträge abgeschlossen worden:

Die DM-Dreher kämpfen um den Titel der besten Brigade. Die DL-



Am Dienstag, dem 27. August, wurde ein Komitee gebildet, das sich mit der Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in unserem Betrieb beschäftigt. Dem Komitee gehören Vertreter der SED, BGF, Werkleitung, DSP, des Friedensrates, der BSG und weitere Kollegen des Betriebes an. Drei Kommissionen haben ihre Arbeit bereits aufgenommen, und zwar die Kommission Agitation, Propaganda, Presse und Funk, die Kommission, die sich mit den ökonomischen Aufgaben beschäftigt, und die Kommission, die für Kultur- und Sportveranstaltungen verantwortlich ist. Das Komitee nimmt Vorschläge und Hinweise gern entgegen.

Die Kampfgruppenausbildung am 14. September wird wieder im Köpenicker Maßstab durchgeführt. Sie wird außerdem eine Bewertung über alles in der Vergangenheit im Streifen- und Häuserkampf-Erlebnis zum Inhalt haben. Dabei hat jede Hundertschaft nicht nur ihre Können und ihre Aktivität durch ihre Einsatz zu beweisen, sondern auch durch ihre Antifaschisten. Jeder Angehörige der Kampfgruppe muß diesen Sonnabend dafür freihalten. Näheres noch im nächsten „Friedenssender“.

### Dem Wohngebiet mehr Unterstützung!

Am vergangenen Montag kamen die Mitglieder der Abteilungsabteilung organisiert zusammen, um über den Besuch der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation zu beraten und daraus weitere Schlussfolgerungen für ihre Arbeit zu ziehen.

Der Genosse Chruschtschow hob in seiner Rede vor den Abgeordneten der Volkskammer hervor, daß die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands sich besondere Verdienste dadurch erworben hat, weil sie es verstanden, alle demokratischen Kräfte und politischen Parteien zum Kampf für die Festigung der Arbeiter- und Bauern-Macht und zur Schaffung einer neuen Gesellschaftsordnung zu mobilisieren und in der Nationalen Front zusammenzuschließen.

Im Rahmen der Nationalen Front haben unsere Genossen bei den Vorbereitungen zu den Wahlen am 28. Juni eine gute Arbeit geleistet. Sie hatten großen Anteil an dem guten Wahlergebnis in Köpenick. Viele Gespräche mit der Bevölkerung wurden geführt. In vielen Fragen konnte Klarheit geschaffen werden, aber es gab Gespräche, die zwar begonnen, aber nicht beendet wurden.

Besonders durch die Ausführungen des Genossen Chruschtschow haben die Genossen erkannt, daß nunmehr schnellstens diese Versäumnisse nachgeholt werden müssen. So wurde dann auch beschlossen, die Arbeit im Wohngebiet wieder verstärkt aufzunehmen, und am 2. September werden wir wieder einen größeren Einsatz durchführen. Einige Genossen würden damit beauftragt, sich besonders um die Arbeit des Wirkungsbereichsausschusses zu kümmern, den Bürgern bei ihrer Arbeit zu helfen, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Auch die Gewinnung neuer Mitarbeiter für den Wirkungsbereichsausschub haben wir uns zur Aufgabe gemacht, um die Arbeit noch weiter zu verbreitern. Wir haben nämlich die Erfahrung gemacht, daß es noch eine ganze Anzahl Bürger gibt, die durchaus zur Mitarbeit bereit sind, aber bisher noch nicht angesprochen wurden.

Ein weiterer Beschluß der Genossen der APO V ist, in den nächsten Tagen Parteigruppenversammlungen durchzuführen. Hier werden wir vor allem über die Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution berichten. Angeregt wurde schon eine Kulturveranstaltung im Zentralen Haus der Freundschaft. Unter den Linden, an der alle Genossen und Kollegen unseres Bereiches teilnehmen sollen.

### Warum unterstützt die KPD die SPD im Wahlkampf?

Zur Beantwortung dieser Frage, die übrigens viele Menschen bewegt, ist es notwendig, von der gegenwärtigen Situation in Westdeutschland auszugehen. Wie sind die nackten Tatsachen? Westdeutschland ist zu einem gefährlichen Kriegsherd geworden, weil es die Hauptbasis der NATO ist. Die westdeutsche Großbourgeoisie entwickelt eine fieberhafte Aktivität, um ihre Herrschaft über ganz Deutschland, ja über Europa auszuweiten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ihr jedes Mittel recht. Sie verschärft die Ausbeutung der Arbeiter und beschneidet ihre demokratischen Rechte. Aber die kapitalistische Klasse benutzt nicht

### Wir beantworten Fragen unserer Kollegen

nur die Staatsmacht (Verbot der KPD), um mit Hilfe der Gewalt ihre Herrschaft und Ziele zu sichern. Mit der alten Methode: Teile und herrsche! versucht sie, Arbeiter irrezuführen, versucht sie, die Arbeiterklasse zu zersplittern, deren einheitlichen Kampf gegen Atomrüstung und Ausbeutung zu hindern. Den Faschisten und Militaristen aber werden alle Wege geöffnet. Sie erhalten hohe Pensionen, sie werden bevorzugt in Ämtern aufgenommen und sitzen in den Kommandostellen der Bundeswehr. Während faschistische Verbände, Traditionsverbände der Naziveteranen und Waffen-SS frech und frei auftreten können, werden

### Mitgliederversammlung der APO I

Am Montag, dem 26. August, fand im Lenin-Zimmer die Mitgliederversammlung der APO statt, in der eine Auswertung des Besuchs der sowjetischen Regierungsdelegation vorgenommen wurde.

In seinen Ausführungen über die Bedeutung des Besuchs unserer sowjetischen Genossen ging der Referent auch auf die vom Genossen Kuhn auf der am Sonnabend, dem 24. August, durchgeführten Kreisparteiaktivtagung gemachten Feststellungen ein.

In der Diskussion wurde von den Genossen zum Ausdruck gebracht, daß es die Aufgabe aller Genossen unserer APO sein müsse, über die Bedeutung des Besuchs der sowjetischen Delegation mit den Kollegen des Betriebes und den Bewohnern des Wirkungsbereiches zu sprechen. Anknüpfend an die gute Arbeit unserer APO im Wirkungsbereich während der Volkswahlen im Juni dieses Jahres, muß eine ständige Aus-



Am 1. September begehen alle friedliebenden Menschen den Weltfriedenstag. Dieser Tag sollte für uns alle Mahnung sein, den Kampf um die Erhaltung des Friedens, der besonders durch die Adenauer-Politik gefährdet ist, zu verstärken, damit unsere Kinder nicht in Furcht vor noch grausameren Kriegen leben müssen, wie wir sie schon zweimal durchgemacht haben.

### Warum unterstützt die KPD die SPD im Wahlkampf?

Kommunisten eingekerkert, Wahlplakate der SPD aberfressen, beschmiert und ihre Wahlhelfer zusammengeschlagen. Unter frenetischem Beifallsgebrüll und Heulrufen von etwa 8000 SS-Leuten gab der SS-General und Hauptkriegsverbrecher Meyer auf dem SS-Treffen in Karlsruhe die Parole heraus: Die SS wählt Adenauer. Das kennzeichnet den Weg, den die CDU gehen wird, wenn sie nochmals bei den Wahlen die Mehrheit erlangt. Aber auch Hitler konnte sein SS-Reich nur errichten und Deutschland und die anderen Völker in maßloses Unglück stürzen, weil die Arbeiterklasse zersplittert — nicht einheitlich handelte. Das darf sich nicht wiederholen!

Die einzig reale Kraft, die dem Militarismus und der Atomkriegspolitik der westdeutschen Großbourgeoisie Widerstand entgegenzusetzen kann, ist die gemeinsame Aktion der deutschen Arbeiterklasse. Der Hauptfeind des deutschen Volkes ist nur zu schlagen, wenn die Organisation der Arbeiterklasse — ihre Parteien und Gewerkschaften — gemeinsam handeln und alle friedliebenden Kräfte zusammenfassen. Das gemeinsame Handeln der deutschen Arbeiterklasse ist eine geschichtliche Notwendigkeit. Die deutsche Arbeiterklasse trägt die Verantwortung dafür, daß sich ein 1933 nie wiederholt!

Der Wahlauftritt der KPD entspricht den Interessen des deutschen Volkes und zeigt von hohem Verantwortungsbewußtsein. Er entspricht auch der Meinung und den Wünschen vieler sozialdemokratischer Mitglieder und Funktionäre. Beide — Kommunisten und sozialdemokratische Arbeiter — gehören der gleichen Klasse an. Sie stehen zusammen.

(Fortsetzung auf Seite 2)



BUCHBESPRECHUNG

Von dem bekannten Schriftsteller Ehm Welk ist ein neues Werk mit dem Titel „Der hohe Befehl“ erschienen. In diesem Roman, der nach Tagebuchaufzeichnungen entstanden ist, schildert der Verfasser das Leben und die Leiden deutscher und türkischer Soldaten, die im ersten Weltkrieg in russische Gefangenschaft gerieten. Durch mehrere Elendslager führt uns das Buch nach Sibirien, wo die Gefangenen unter menschenunwürdigen Bedingungen leben müssen. Hier erleben sie die Sozialistische Oktoberrevolution, die auch den Gefangenen Erleichterungen in ihrem Dasein bringt.

Die Hauptfigur des Romans, Werner Voss, von dem die Aufzeichnungen stammen, versteht es, durch Aufgabe seines eigenen Ich seine Schicksalsgenossen vor dem Erliegen durch Not und Verzweiflung zu bewahren. Er findet sich mit mehreren Kameraden zusammen, die sich ebenfalls die Aufgabe stellen, ihre Kameraden aus der Lethargie herauszureißen und ihnen den Glauben an das Leben zurückzugeben. Diesen Männern gelingt es schließlich, ihre Kameraden nach Überwindung aller Gefahren in die Heimat zurückzuführen.

Der Verfasser versteht es, die Handlung mit einer Spannung abzuläufeln zu lassen, daß man das Lesen des 382 Seiten starken Romans ungern unterbricht.

Dieses Buch sowie weitere Werke desselben Verfassers sind in unserer Bücherei im Haus 5 vorhanden und können jeden Montag, Dienstag und Freitag in der Zeit von 11.30 bis 13.30 Uhr ausgeliehen werden.

Hedergott

Arbeitsgemeinschaft für Literatur

Ratschläge für die Frau

Federbetten und Kissen niemals (besonders im Hochsommer nicht) beim Lüften der prallen Sonne aussetzen, weil sonst die feinen Federkiele, die durch ihre Spannung das Federbett locker und leicht machen, brechen. Sie fallen zusammen, klumpen, und auch das Inlett leidet. Federbetten bei trockenem Wetter lüften, mit beiden Händen wiederholt auf- und durchschütteln und mit einer weichen Bürste abstauben. Bettfedern lassen sich staublos unfliegen, wenn von dem alten und neuen Inlett gleich große Schlitzzeileinandergesetzt werden.

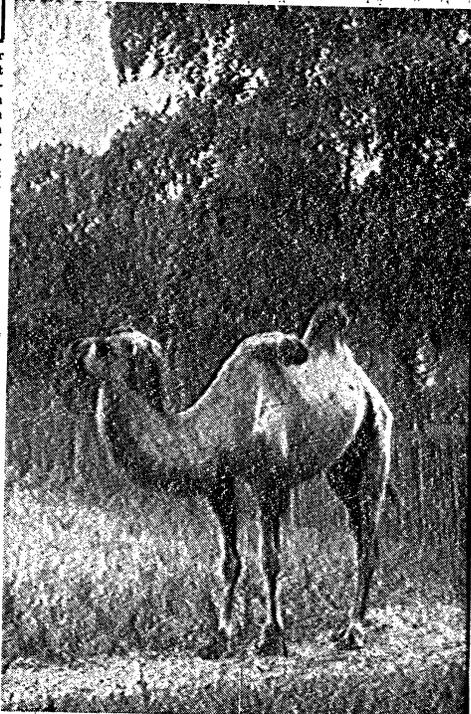
Fensterleder, das hart geworden ist, in lauwarmem Fewa-Wasser, dem ein paar Tropfen Salznähe zugesetzt werden, auswachen, dann klar spülen und trocknen.

Fenster Scheiben werden schnell blank, wenn dem Putzwasser ein Teelöffel voll Fewa oder etwas Spiritus beigelegt wird. Fenster nur im Schatten, niemals bei Sonneneinstrahlung putzen!

Flecke auf Tischplatten, die durch zu heißes Geschirr verursacht wurden, heile Ränder und sonstige Flecken werden mit einem Gemisch von ein paar Tropfen Öl und Zigarrenasche bestrichen. Antrocknen lassen und mit einem weichen Tuch abreiben.

Fußböden. Gestrichene Holzfußböden mit lauwarmem, mildem Seifenwasser aufwischen, mit klarem Wasser nachreiben und auflockern. Nach vollständigem Trockenwerden dünn einwachsen und blankbohnieren. Parkettfußböden beim Großhausputz mit Witol bürsten, Schmutz aufnehmen, die sauberen Platten völlig trocken lassen und dann blankbohnieren. Steinholzfußböden mit kaltem Wasser feucht aufwischen, trocken lassen und mit Steinholzasche aufbürsten. Nach dem Einziehen der Paste dünn mit Wachs überziehen und blankbohnieren. Fußbodenritzen, in denen sich Schmutz und Staub festsetzen, können mit einem Brei aus Leim, Sägemehl und Gips verkitet werden. Nach dem Ausgleichen, Glätten und Trocknen in Farbton der Dielen nachstreichen.

Werkstattabschluss mittwochs 18 Uhr. Herausgeber: SED-Betriebsrat der Fabrik VEB Funkwerk Köpenick. Verantwortlicher Redakteur Günter Richard. Erscheint mit Genehmigung des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Lizenznr. 5110. Druck: VEB Druckerei Tagesliche Rundschau, Berlin W 8



Jetzt, wo es mit dem Baden zu Ende ist, lohnt sich wieder ein Spaziergang im Tierpark

Für jeden etwas

Die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse veranstaltet einen Vortragszyklus über gesellschaftliche Probleme der ersten und zweiten industriellen Revolution. Die zum Vortrag gelangenden Themen nennen wir nachstehend im einzelnen:

1. Die naturwissenschaftliche Revolution und die Veränderung des Weltbildes seit der Renaissance.
2. Die technische Revolution in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (England).
3. Die Umwälzung der gesellschaftlichen Betriebsweise.
4. Die gesellschaftlichen Auswirkungen, die Scheidung der Gesellschaft in die beiden Hauptklassen.
5. Die neue naturwissenschaftliche Revolution.
6. Die neue technische Revolution führt ins Atomzeitalter;
  - a) die Kybernetik,
  - b) die zweifache Anwendung der Kernenergie,
7. Die moderne Technik — Flug oder Segel?
8. Die neue Umwälzung der gesellschaftlichen Betriebsweise oder die zweite industrielle Revolution.
9. Die unterschiedliche Entwicklung und Perspektive der zweiten industriellen Revolution
  - a) in den USA,
  - b) in der Sowjetunion,
  - c) in Indien.
10. Atomzeitalter und Kultur.
11. Atomzeitalter und Bildungssystem.
12. Atomzeitalter und Weltanschauung.

Gebühren: Die Hörgelgebühren für den Zyklus betragen 4,80 DM. Bei dem Besuch eines einzelnen Vortrages wird unmittelbar vor Beginn am Veranstaltungsort ein Eintrittsgeld in Höhe von 0,50 DM erhoben.

Der Zyklus findet jeweils mittwochs um 18 Uhr im Klubhaus „Erich Weigner“, Berlin-Oberschöneweide, An der Wuhlheide 250, statt.

1. Vortrag: 18. Oktober,
2. Vortrag: 19. Oktober,
3. Vortrag: 23. Oktober.

Weitere Vortragszyklen werden wir im nächsten „Friedenssender“ veröffentlichten.

Filmvorschau



Das Dach

Ein erschütterndes Alltagsgeschick zweier junger Liebender. Es ist wohl kaum nötig, den italienischen Regisseur de Sica den deutschen Filmbeisuchern vorzustellen. Seine einmalige Fähigkeit, Stoffe aus dem Leben unserer Tage realistisch zu gestalten, seine hohe Kunst in der Führung von Schauspielern erweist sich auch wieder in seinem in Cannes preisgekröntem Werk „Das Dach“. Der Film, dessen Zauber sich niemand entziehen kann, erreicht gerade dadurch seine tiefe Wirkung, daß ein Alltagsdrama nicht von Schauspielern, sondern von einfachen Menschen aus dem Volke gestaltet wird. Es geht um das Dach

über dem Kopf, um die eigene Wohnung, die dem jung verheirateten Paar Luisa und Natale fehlt. Wie die beiden trotz Familienkrachs, böswilliger Denunziation und polizeilicher Verfolgung zu ihrem Dach kommen und so den Zeitpunkt eines bescheidenen Glück setzen können — dieser Abschnitt aus dem Alltag wird zu einem großen Filmereignis.



„Allein reicht die Kraft von Natalia Frand den nicht aus, um in einer Nacht ein Haus zu bauen. Die Sorge um ein Obdach treibt Luisa (Gabriella Pallotti) zu ihrem Bruder. Der Mutter ist und helfen kann, auch wenn es Nanni (Giorgio Lisciani) nicht will.“



Was macht unser Betriebsportfest?

Nein, keine Angst, am Sonnabend, dem Sportplatz in der Wendenschloßstr. 17. September, findet es wirklich statt zu beweisen, daß wir auch auf dem Gebiet des Sports eine Macht darstellen. Bis jetzt ist leider nur im Ich denke auch, daß die Mitglieder unserer Kampfgruppe, daß die FDJ scheinbar die Funkwerker noch in Urteilsstimmung. Aber gerade die Urteilsstimmung sollte uns doch dazu aufrufen, auch einige sportliche Übungen durchzuführen. Funkwerker! Unser guter Name steht auf dem Spiel; deshalb gilt es jetzt, alle Kräfte für das Gelingen unseres Betriebsportfestes einzusetzen. Auch die Damen, die Hemmungen haben, ihrem Körper Licht und Sonne zuzuföhren, hoffen wir auf dem Sportplatz begrüßen zu können. Ihr Beifall und ihre Aufsehergrufe werden die Aktiven zu noch besseren Leistungen befähigen, der gar nichts anderes geben, als auf Heinz Külling

Sektion Fußball Anschluß bewahrt

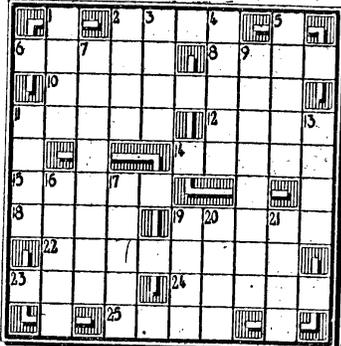
Sämtliche Favoriten büßten Punkte ein / Kampf um den dritten Platz geht weiter / Motor Wendenschloß — SG Adlershof 4:0 (3:0)

Wendenschloß gelang: Bruhl, Behrendt, Schütz, Hoidal, Grützner, Kowalek, Brühl, Becker, Ziemke, Schulz, Adlershof: Krüger, Schulz, Wolk, Weller, Haug, Krüger, Schulz, Wolk, Grüner, Krubek, Fossiky, Wilhelm, Torfick, 1:0 Schulz (14), 2:0 Becker (18), 3:0 Becker (23), 4:0 Becker (24).

Dieser Sonntag war goldrichtig für die Wendenschloßer. Durch die Punktebuße sämtlicher Aufsteiger ist der Kampf um den so begehrten dritten Platz wieder in der Wendenschloßstraße war sie Aufstellung als Mittelstürmer jeder Mannschaft von der SG Adlershof jederzeit überlegen, und dieses eindeutige Resultat besteht vollkommen aus. Nur in den ersten zehn Minuten konnte die Adlershofer einigermaßen mithalten. Hier versuchten sie, durch harten Einsatz zum schnellen Erfolg zu kommen. Bald erwies sich aber, daß wir durch die gute Form unserer Außenläufer und hier Halbstürmer entscheidende Vorteile

UNSERE KRÄTSELECKE

Kreuzworträtsel



- Waagrecht 2. Köhlerdeutung, 4. tropische Handart, 5. Zuchtschwein, 10. maldischer Hutschmuck, 11. Bestandteil der Milch, 12. Laubbau, 13. verbundene Form der Kollektivwirtschaft in der UdSSR, 15. Begründer der Zeitraube, 18. Name eines Sees im Hochland, 19. Kurort in der Schweiz, 22. kleines christliches Messer, 23. Hauptstadt des Landes in Schleswig-Holstein, 24. Sturm in Indien, 25. sechlicher Schwung.
- Senkrecht 1. Italienische Stadt, 3. Verkehrsmittel, 4. Unterarmknochen, 6. Raubvogel, 8. Schmuckgegenstand, 7. Kometenname, 9. Männechen, 11. Fruchtbüschel, 12. Mittelmeerinsel, 16. Führer der Bewegung der Kosaken in der Ukraine, 17. Nebenfluß der Elbe, 18. FASS, 14. Karat, 15. Kale, 16. Holz, 18. Elle, 20. Egon, 21. Regel, 24. Name, 25. Spinn, 28. Zügel, 29. Name der Landschaft, 27. Bar.
- Auflösung des Kreuzworträtsels  
Waagrecht 1. Erie, 4. Onkel, 7. Bahn, 8. Ochs, 9. Knie, 10. Knie, 11. Knie, 12. Knie, 13. Knie, 14. Knie, 15. Knie, 16. Knie, 17. Knie, 18. Knie, 19. Knie, 20. Knie, 21. Knie, 22. Knie, 23. Knie, 24. Knie, 25. Knie.

- Senkrecht 1. Elak, 2. Irt, 3. Kasette, 4. Omsk, 5. Klara, 6. Loris, 8. Parole, 11. Pak Den At, 12. Nation, 16. Herz, 17. Regel, 18. Elle, 21. Gans, 22. Narr.

Kennst du schon?

Der Opernkennner In Opernhaus wird in letzter Stunde von einer Erkrankung „Lohengrin“ abgesetzt und Curmen gegeben. Nach dem ersten Akt fragt ein Besucher seinen Nachbarn: „Entschuldigen Sie, wann kommt heute der Schwanz?“ „Oh, der wird heute ausbleiben. Lohengrin“ ist ja abgesetzt, man spielt „Curmen“! „Wie, Curmen? Na, da kennst du ja jeden Teufel! Da geht es heim.“

Boshaft Arzt: „Unlängst hat ein komplizierter Beinbruch geheilt, der Mann wurde darauf Schnellläufer!“ Herr: „Wohi, als Sie mit der Rechnung kamen?“

Tod durch Liebe „Woran ist er eigentlich gestorben?“ — „An Liebe und Alkohol!“ — „Ach, was werden Sie sagen, an Liebe auch, wen hat er denn so geliebt?“ — „Den Alkohol!“

# FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 36 / 7. Jahrgang

Sonnabend, 7. September 1957

Preis 5 Pf.

### Lesen Sie heute:

- Zu den Abrüstungsverhandlungen in London . . . Seite 2
- Lehrbeginn — Lehrabschluss . . . Seite 2
- Das Adenauer-Regime muß zerschlagen werden . . . Seite 3
- Fertig machen zum Start! . . . Seite 4

## Alle müssen mithelfen!

Im letzten „Friedenssender“ berichteten wir von der Bildung eines Komitees zur Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in unserem Betrieb. Ziel der Arbeit dieses Komitees soll es sein, in kurzer Zeit ein Programm der politischen und kulturellen Veranstaltungen herauszugeben. Dabei wird die Mitarbeit aller Massenorganisationen und auch jeder einzelnen Kollegen notwendig sein. Das Komitee bittet an dieser Stelle nochmals alle Kollegen, durch ihre Vorschläge bei der Vorbereitung dieses bedeutungsvollen Ereignisses mitzuarbeiten.

An erster Stelle bei der Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution muß die Aussprache über die aktuellen politischen Probleme mit allen Kollegen unseres Betriebes und unserer Patenwohngebiete stehen.

Über solche Fragen wie:  
der reale Weg zur friedlichen, demokratischen Wiedervereinigung Deutschlands und über die 27. Volkskammertagung überhaupt; die Bedeutung der deutsch-sowjetischen Freundschaft für die Erhaltung und Festigung des Friedens in Europa; die Aufgaben der Deutschen Demokratischen Republik zur Festigung des sozialistischen Lagers und andere

müssen wir uns in vielfältigen Formen aussprechen und damit Klarheit gewinnen. Denn erst von den politischen Erkenntnissen aus kann und wird sich eine breite, allseitige Aktivität und Initiative zur Erfüllung unserer ökonomischen Aufgaben entwickeln.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Werkteil Oberschöneweide meldet: 700 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb

Gut in Fluß gekommen ist nun bei uns im Werk Oberschöneweide die Wettbewerbsbewegung. Zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stehen nunmehr auch

13 Kollegen der Wareneingangskontrolle, 81 Kollegen der Revision, 3 Kollegen der Brigade „Oberst Bersarin“ — Gütekontrolle in der Abteilung Schiffsführung — im sozialistischen Wettbewerb.

In der Fräserlei ringen 12 Fräser um den Titel „Bester Fräser der Gruppe I — Großmaschinen“, und um den Titel „Bester Fräser der Gruppe II — Kleinmaschinen“ kämpfen ebenfalls 12 Kollegen.

In der Montage der Abteilung

Schiffsführung stehen die Brigaden „Paul Singer“ mit 20 Kollegen, „Heinrich Mann“ mit 17 Kollegen und „Wilhelm Liebknecht“ mit 28 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb um den Titel „Beste Brigade der Schiffsführungsabteilung“. In der Präambel ihres Vertrages heißt es: „Der Export ist für uns eine Lebensfrage; für jedes Gerät, das wir exportieren, können wir Rohstoffe und andere wertvolle Güter importieren. Von besonderer Wichtigkeit ist der Export nach der Sowjetunion, da diese Lieferungen 42 Prozent unseres Gesamtexports ausmachen. Aus dieser Erkenntnis heraus verpflichten sich die Kollegen der Abt. Schiffsführung, alle Kräfte einzusetzen, um zu Ehren

(Fortsetzung auf Seite 2)



Am Sonnabend, dem 7. September, dem Vorabend des internationalen Gedenktages für die Opfer des Faschismus, findet in Köpenick auf dem Platz des 23. April eine Kranzniederlegung statt. Die Kollegen der Delegation aus dem Werk Köpenick treffen sich um 11.10 Uhr vor dem Speisesaal. Treffpunkt für die Kollegen aus dem Werk Oberschöneweide ist um 11.45 Uhr auf dem

Platz vor dem Klubhaus „Erich Weisner“.

An der Gedenkveranstaltung für die Opfer des Faschismus am 7. September auf dem Platz des 23. April in Köpenick beteiligt sich auch die Kampfgruppe mit Ausnahme der Genossen Kämpfer, die für die Durchführung unseres Betriebsportfestes gebunden sind. Die Kämpfer treten um 11 Uhr vor dem Speisesaal in Kombination mit Koppel an. Nach der Veranstaltung erfolgt ein Demonstrationmarsch bis zum Stellingdamm. Auflösung um 13 Uhr und Rückfahrt mit LKW zum Werk.

Mustzierfreudige Kolleginnen und Kollegen können noch am Abendunterricht der Volkshochschule Köpenick teilnehmen, wie uns vom Rat des Stadtbezirks Köpenick mitgeteilt wird. Das Schuljahr hat bereits am 2. September begonnen, aber es sind noch einige Plätze in den Kursen frei.

Telefonische Meldungen an die Kulturkommission der BGL, Apparat 2183 oder direkt an den Rat des Stadtbezirks Köpenick, Abt. Kultur, Telefon 63 08 61, Apparat 306.



## Als Aktivist ausgezeichnet . . .

... wurde am Montag, dem 2. September, der Kollege Egon Hansel zur Auszeichnung vorgeschlagen. Im Rahmen des Wettbewerbes leistete die Brigade insgesamt 200 „Aufbaustunden“. Somit wurde jeder Kollege der Brigade Träger der bronzenen Aufbauarbeit. Außerdem leistete Kollege Hansel seit 1956 730 freiwillige Aufbaustunden. Kollege Hansel erlangte seine Brigade, zu einem festen Kollektiv. Dadurch war es möglich, die letzte Planaufgabe, 3 Signalgeneratoren SS 10, für den China-Export in ausreichender Qualität zu fertigen. Um die Selbstkosten zu senken, hat der Kollege Hansel beispielhaft für die Jugendabteilung in freiwilliger Aufbauarbeit bauliche Veränderungen und Installationen ausgeführt und der Abteilung 600 DM eingespart. Im letzten sozialistischen Wettbewerb wurde die Brigade als „Beste Jugendbrigade“ der Kostenstelle 310 ausgezeichnet.

Von anderen Abteilungen liegen über den Stand der Erfüllung per 31. August 1957 noch keine Meldungen vor.

Tessien, ZP

### Besondere Leistungen — schnelle Anerkennung

Im Beschluß des Präsidiums des Landesverbandes des FDGB vom 11. Februar 1957 heißt es, daß Auszeichnungen für besondere Leistungen, unter anderem auch die Staatsauszeichnung „Aktivist des Fünfjahresplanes“, nicht mehr an Auszeichnungstermine gebunden sind.

Dieser Beschluß trägt wesentlich dazu bei, unseren Werktätigen für ihre besonderen Leistungen unmittelbar den Dank auszusprechen und diese auch materiell zu würdigen. Aufgabe aller Funktionäre unseres Betriebes muß es sein, eine breite Aufklärung unter den Kollegen unseres Betriebes über diesen Beschluß zu führen, um so eine ständige Steigerung der Leistungen im Interesse der gesamten Volkswirtschaft zu erreichen.

Grundlage für die Auszeichnung „Aktivist des Fünfjahresplanes“ ist der sozialistische Wettbewerb, weil hier in Wettstreit um die höchsten Ergebnisse auch wirklich die Besten ermittelt werden.

tribes der Bezirksleitung der FDJ wurde am Montag, dem 2. September, der Kollege Egon Hansel zur Auszeichnung vorgeschlagen. Im Rahmen des Wettbewerbes leistete die Brigade insgesamt 200 „Aufbaustunden“. Somit wurde jeder Kollege der Brigade Träger der bronzenen Aufbauarbeit. Außerdem leistete Kollege Hansel seit 1956 730 freiwillige Aufbaustunden. Kollege Hansel erlangte seine Brigade, zu einem festen Kollektiv. Dadurch war es möglich, die letzte Planaufgabe, 3 Signalgeneratoren SS 10, für den China-Export in ausreichender Qualität zu fertigen. Um die Selbstkosten zu senken, hat der Kollege Hansel beispielhaft für die Jugendabteilung in freiwilliger Aufbauarbeit bauliche Veränderungen und Installationen ausgeführt und der Abteilung 600 DM eingespart. Im letzten sozialistischen Wettbewerb wurde die Brigade als „Beste Jugendbrigade“ der Kostenstelle 310 ausgezeichnet.

Aus Anlaß der Auszeichnung des Kollegen Hansel wurden vom Abteilungsleiter der Jugendabteilung, Kollegen Götzmann, erstmalig öffentliche Belobigungen ausgesprochen. Für ausgezeichnete Leistungen bei der Fertigung von Radiogonometern wurden die Kollegen Kurt Moldenhauer, Horst Otto, Günter Geißler, Heinrich Schulz, Eckhard Neumann, Regine Schwäger, Jürgen Knack, Jürgen Arlt, Herbert Prochsch und Günter Majewski genannt.

Ebenfalls Dank und Auerkennung wurde den Kollegen Horst Linke, Horst Naumann, Hans Dünse, Horst Wajak, Klaus Bieler und Wolfgang Hümmelich für ihren hervorragenden Einsatz bei der Verhütung eines Kohlenbrandes ausgesprochen.

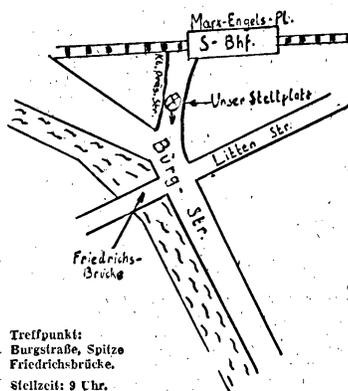
H. Kröll

## Großkundgebung zum Gedenken der Opfer des Faschismus

Am 8. September 1957 gedenken die friedliebenden Menschen der Zehntausende besten Söhne und Töchter des deutschen Volkes und der unzähligen Helden aller Länder, die ihr Leben gegen die faschistische Hitlerdiktatur, für eine Welt des Friedens und des Fortschritts eingesetzt haben. Ihr Opfer ist Mahnung und Forderung, den Kampf gegen Faschismus und Militarismus fortzusetzen, damit nie eine Mutter mehr ihren Sohn beweint.

Unbeteiligt hält aber die Adenauer-Regierung entgegen dem Willen der Mehrheit des deutschen Volkes an ihrem Kriegskurs fest und stützt sich auf die allen faschistischen und militaristischen Kräfte. Die Mörder von Oradour und Lidice, von Auschwitz und Maidanek, Buchenwald und Ravensbrück, die Schergen des Dritten Reiches aus Justiz und Gestapo sitzen in Bonn wieder in Amt und Würden. Angesichts der gefahrvollen Entwicklung in Westdeutschland und Westberlin demonstriert deshalb die Bevölkerung ganz Berlins am Internationalen Gedenktag der Opfer des Faschismus unter der Losung

„Zerschlagt die faschistische und militaristische Reaktion in Westdeutschland und Westberlin!“



Kolleginnen und Kollege!

Helft durch eure Teilnahme an der Kundgebung auf dem August-Bebel-Platz, den Weg für die friedliche und demokratische Wiedervereinigung Deutschlands frei zu machen.

Erfüllt das Vermächtnis unserer großen Toten des antifaschistischen Widerstandskampfes!

Macht ganz Berlin zur Stadt des Friedens und des Fortschritts!

Kämpft gegen Militarismus und Faschismus!

## Die ersten Erfolge

„Zehn Tage Planvorsprung bis Jahresende“, so hieß unsere Verpflichtung anläßlich des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Inzwischen ist ein Monat vergangen, und der Jugendabteilung schlossen sich viele Kollegen, ja sogar ganze Abteilungen an. Es sollte eigentlich für jeden Funkwerker Ehrenpflicht sein, die gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache noch mehr zu seiner ureigensten Sache werden zu lassen.

In der Jugendabteilung war es im Monat August möglich, im Rahmen des Wettbewerbes und mit Hilfe der Paten, Kollegen Lädke und Stumpf, acht Anlagen Radiogonometer für den Export bis zum 30. August an LG 2 zu liefern. Diese Geräte waren im Monat August unser Schwerpunkt.

Kurt Moldenhauer  
Jugendabteilung

## Unser toM-Plan

Die der LG im toM-Plan 1957 gestellten 15 Aufgaben sind bereits erfüllt worden, davon drei Aufgaben vorfristig. Jedoch kann die gebaute Hochspannungsprüfeinrichtung bis 20 kV zunächst nur provisorisch aufgestellt werden, da noch kein geeigneter Raum zur Verfügung gestellt werden konnte.

Treffpunkt:  
Burgstraße, Spitze  
Friedrichsbrücke.  
Stellzeit: 9 Uhr.

### Wir beantworten Fragen unserer Kollegen

## Zu den Abrüstungsverhandlungen in London

In allen Abteilungen unserer Werke finden in dieser Woche Verhandlungen statt. Die Redaktionen sind in ihre Auslieferungen die diese wichtigen Probleme zu erklären.

In verschiedenen Abteilungen sind Kollegen, die sich für viele interessante Fragen, die sicher für viele interessant sind.

Kollegen der Abteilung SZK waren der Meinung, die Sowjetunion sei doch mit einem Zielgeiz ausgestattet und die Atomenergie einzuwickeln.

Wir sind der Auffassung, daß diese Diskussion nicht richtig ist. Der Sinn der Abrüstungsverhandlungen kann doch nicht darin liegen, einen Verhandlungsgegenstand zu schaffen, während die anderen bei der Bilanz der Sowjetunion stehen, sondern es mussa vielmehr auf der Basis der gegenseitigen Zuerkennung und der Verantwortlichkeit für die Großmacht gefordert werden. Dies ist die Meinung, wenn die Sowjetunion Atomenergie einwickeln will, und die Verantwortlichkeit über die Verantwortung der imperialistischen Westmächte, ihre Abrüstungsverhandlungen zu führen. Wir können die Geschichte der Imperialisten als eine Geschichte von Kriegen und Eroberungen. Wir wollen beibringen, daß die imperialistische Sowjetunion die gleiche Verantwortung für die Abrüstungsverhandlungen hat.

Wir können auch sagen, was wir nicht noch die Sowjetunion ist, ist es nicht im Herbst des Jahres mit dem Beispiel von den Frieden und die Friedensbestrebungen sind nicht zu ignorieren.

Wir können auch sagen, was wir nicht noch die Sowjetunion ist, ist es nicht im Herbst des Jahres mit dem Beispiel von den Frieden und die Friedensbestrebungen sind nicht zu ignorieren.

## Lehrbeginn - Lehrabschluss

Am Sonntag, dem 11. August, fanden sich im letzten Saal des Punkwerks fast 800 Lehrlinge, Eltern und Lehrkräfte zu einer Feierabendfeier.

In seiner Festrede begrüßte der Direktor der BSG, Klaus Becker, die Lehrlinge und Eltern. Er sprach über die Bedeutung der Ausbildung und die Verantwortung der Lehrlinge.

Der Herr Lehrling, Jura Braun, sprach über die Bedeutung der Ausbildung und die Verantwortung der Lehrlinge.

Die Lehrlinge wurden für ihre Leistungen belohnt. Es wurden Preise für die besten Lehrlinge vergeben.

Die Feier wurde von der BSG organisiert. Es gab viel Musik und Gesang.

## Am 14. ist jeder dabei

Der Beginn des Jahres der Arbeiterbewegung ist der 14. August 1939. Am 14. August 1939 wird der 14. August 1939 gefeiert.

Die Arbeiterbewegung hat in diesem Jahr viele Erfolge erzielt. Die Arbeiter sind mehr in die Politik eingetreten.

Die Arbeiterbewegung hat in diesem Jahr viele Erfolge erzielt. Die Arbeiter sind mehr in die Politik eingetreten.

Die Arbeiterbewegung hat in diesem Jahr viele Erfolge erzielt. Die Arbeiter sind mehr in die Politik eingetreten.

Die Arbeiterbewegung hat in diesem Jahr viele Erfolge erzielt. Die Arbeiter sind mehr in die Politik eingetreten.

Die Arbeiterbewegung hat in diesem Jahr viele Erfolge erzielt. Die Arbeiter sind mehr in die Politik eingetreten.

Die Arbeiterbewegung hat in diesem Jahr viele Erfolge erzielt. Die Arbeiter sind mehr in die Politik eingetreten.

## Wertvoll Oberlegenheit meldet: 700 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb

(Fortsetzung von Seite 1) Die 700 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb sind die besten Arbeiter der Werke.

Die 700 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb sind die besten Arbeiter der Werke.

Die 700 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb sind die besten Arbeiter der Werke.

## Plannerisch per August und Vorranschau für September 1937

Die Produktionspläne für August und September 1937 sind fertig. Die Arbeiter sind aufgefordert, diese Pläne zu erfüllen.

Die Produktionspläne für August und September 1937 sind fertig. Die Arbeiter sind aufgefordert, diese Pläne zu erfüllen.

Die Produktionspläne für August und September 1937 sind fertig. Die Arbeiter sind aufgefordert, diese Pläne zu erfüllen.

## Alle müssen mithelfen!

Alle Arbeiter müssen mithelfen, um die Produktion zu steigern. Jeder hat eine Aufgabe zu erfüllen.

Alle Arbeiter müssen mithelfen, um die Produktion zu steigern. Jeder hat eine Aufgabe zu erfüllen.

Alle Arbeiter müssen mithelfen, um die Produktion zu steigern. Jeder hat eine Aufgabe zu erfüllen.

## Die Arbeit ist ein Ehrenamt

Die Arbeit ist ein Ehrenamt. Jeder Arbeiter sollte stolz auf seine Arbeit sein.

Die Arbeit ist ein Ehrenamt. Jeder Arbeiter sollte stolz auf seine Arbeit sein.

Die Arbeit ist ein Ehrenamt. Jeder Arbeiter sollte stolz auf seine Arbeit sein.

Sanitized Copy Approved for Release 2010/08/19 : CIA-RDP80T02460A03820037001-7

## Das Adenauer-Regime muß zerschlagen werden

Mit Interesse hat im letzten 'Friedensender' der Artikel 'Warum unterstützt die KPD die SPD im Wahlkampf?' erschienen. In diesem Artikel wird die Haltung der KPD gegenüber der SPD im Wahlkampf kritisiert.

Die Haltung der KPD gegenüber der SPD ist ein Verstoß gegen die Interessen der Arbeiterklasse.

Die Haltung der KPD gegenüber der SPD ist ein Verstoß gegen die Interessen der Arbeiterklasse.

Die Haltung der KPD gegenüber der SPD ist ein Verstoß gegen die Interessen der Arbeiterklasse.

## Großsender

Die Haltung der KPD gegenüber der SPD ist ein Verstoß gegen die Interessen der Arbeiterklasse.

Die Haltung der KPD gegenüber der SPD ist ein Verstoß gegen die Interessen der Arbeiterklasse.

Die Haltung der KPD gegenüber der SPD ist ein Verstoß gegen die Interessen der Arbeiterklasse.

## Zum Monat des Gesundheits- und Arbeitsschutzes

Der Monat des Gesundheits- und Arbeitsschutzes ist ein wichtiger Monat für die Arbeiter.

Der Monat des Gesundheits- und Arbeitsschutzes ist ein wichtiger Monat für die Arbeiter.

Der Monat des Gesundheits- und Arbeitsschutzes ist ein wichtiger Monat für die Arbeiter.

## Die Arbeit ist ein Ehrenamt

Die Arbeit ist ein Ehrenamt. Jeder Arbeiter sollte stolz auf seine Arbeit sein.

Die Arbeit ist ein Ehrenamt. Jeder Arbeiter sollte stolz auf seine Arbeit sein.

Die Arbeit ist ein Ehrenamt. Jeder Arbeiter sollte stolz auf seine Arbeit sein.

## Die Arbeit ist ein Ehrenamt

Die Arbeit ist ein Ehrenamt. Jeder Arbeiter sollte stolz auf seine Arbeit sein.

Die Arbeit ist ein Ehrenamt. Jeder Arbeiter sollte stolz auf seine Arbeit sein.

Die Arbeit ist ein Ehrenamt. Jeder Arbeiter sollte stolz auf seine Arbeit sein.

## Die Arbeit ist ein Ehrenamt

Die Arbeit ist ein Ehrenamt. Jeder Arbeiter sollte stolz auf seine Arbeit sein.

Die Arbeit ist ein Ehrenamt. Jeder Arbeiter sollte stolz auf seine Arbeit sein.

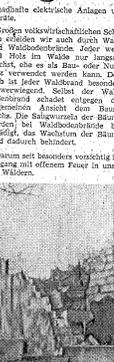
Die Arbeit ist ein Ehrenamt. Jeder Arbeiter sollte stolz auf seine Arbeit sein.

Sanitized Copy Approved for Release 2010/08/19 : CIA-RDP80T02460A03820037001-7

# Brandbekämpfung

In der Statistik der letzten Feuerwehrtage ist die Zahl der Brandfälle im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent gestiegen. Die Ursache dafür ist vor allem die Zunahme der Brandfälle in den Wohngebieten. In der Statistik der letzten Feuerwehrtage ist die Zahl der Brandfälle im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent gestiegen. Die Ursache dafür ist vor allem die Zunahme der Brandfälle in den Wohngebieten.

Die Brandbekämpfung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Feuerwehr. In der Statistik der letzten Feuerwehrtage ist die Zahl der Brandfälle im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent gestiegen. Die Ursache dafür ist vor allem die Zunahme der Brandfälle in den Wohngebieten.



Schwere Schäden können durch Unachtsamkeit entstehen

## Filmvorschau

**Die Mörderin** (MGM) - Ein Thriller über eine Frau, die ihren Mann ermordet. Die Mörderin (MGM) - Ein Thriller über eine Frau, die ihren Mann ermordet. Die Mörderin (MGM) - Ein Thriller über eine Frau, die ihren Mann ermordet.

**Die Mörderin** (MGM) - Ein Thriller über eine Frau, die ihren Mann ermordet. Die Mörderin (MGM) - Ein Thriller über eine Frau, die ihren Mann ermordet. Die Mörderin (MGM) - Ein Thriller über eine Frau, die ihren Mann ermordet.



## Sektion Tennis

**Durch dreifachen Erfolg Favoriten gestürzt**  
Am 29. Juni gingen die diesjährigen Tennisturniere unserer Sektion Tennis zu Ende. Eine Freizeitsportler war es durch die gemeinsamen Anstrengungen aller Sportler gelang zu werden. In der DDR sind die Tennisturniere ein wichtiger Bestandteil der Sportkultur.

## Federalball, ein Spiel der Neuzeit

Genau so schnell wie das Ping-Pong-Spiel, das jetzt weltweit unter der Bezeichnung 'Federalball' bekannt ist, wird auch das neue Spiel 'Federalball' in der DDR populär. Es ist ein Spiel der Neuzeit, das die Vorteile von Tennis und Ping-Pong kombiniert.

Einzel	Doppel
1. ...	1. ...
2. ...	2. ...
3. ...	3. ...
4. ...	4. ...
5. ...	5. ...

## Fußballtoto - Fußballtoto - Fußballtoto

1. Gewinner	2. Gewinner
1. ...	1. ...
2. ...	2. ...
3. ...	3. ...
4. ...	4. ...
5. ...	5. ...

## SILBERNATSEL

Das Rätsel des Silbernatseles ist eine Herausforderung für alle Leser. Die Lösung ist in der nächsten Ausgabe zu finden. Das Rätsel des Silbernatseles ist eine Herausforderung für alle Leser. Die Lösung ist in der nächsten Ausgabe zu finden.

Die Lösung des Silbernatseles ist eine Herausforderung für alle Leser. Die Lösung ist in der nächsten Ausgabe zu finden. Die Lösung des Silbernatseles ist eine Herausforderung für alle Leser. Die Lösung ist in der nächsten Ausgabe zu finden.

# Das dritte Mal in Rathstock

Am 31. August um 5.39 Uhr führen wiederum zehn Kollegen der Jugendabteilung in den Odebruch, um bei unserer Paten-LPG in Rathstock tatkräftig zu helfen.

Nachdem wir uns umgezogen und geduscht hatten, wies uns der LPG-Vorsitzende in unsere Arbeit ein. Fast alle Kollegen fanden an der Dreschmaschine ihren Platz. Als Städter mußten wir uns tüchtig ins Zeug legen, um mit den Landarbeitern mithalten. Mancher Schweißtropfen fand dabei den Weg zur Erde.

Über die Bekleidung der einzelnen Kollegen war der Spott nicht billig. Am meisten wurde Meister Kirsten bedacht; denn sein schöner Hut fand überall Anerkennung. Im allgemeinen sahen wir aus wie Landstreicher, die man in jeder größeren Stadt auf der Stelle verhaften hätte.

Am Nachmittag ging die Arbeit weiter. Wir wurden mit Auf-

räumungsarbeiten beschäftigt. Dabei fanden wir, zum Schrecken der Landarbeiterinnen, Mäuse, die einen neuen Unterschlupf in der Hosentasche des Kollegen Kindt fanden. Die Mäuse waren mit ihrem neuen Quartier aber scheinbar nicht zufrieden, was sie mit lautem Gequieke zum Ausdruck brachten.

Unsere Heimfahrt wurde von der Kollegin Stüwe durch wohlklingende

Melodien auf der Mundharmonika verschönt. Das Gesprächsthema am nächsten Arbeitstag drehte sich hauptsächlich um Blasen an den Händen und schmerzende Knochen. Dabei sind wir zu dem Schluß gekommen, daß unser Ersteinsatz im Odebruch von großem Nutzen war und wir uns schon auf das nächste Mal freuen.

Neumann

### Achtung!

## Freunde des Frohsinns und der Geselligkeit!

Die AGL 5 ladet euch ein zu einem fröhlichen Tanz in den Herbst während einer

### "NACHT DER GÜEN LAUNE"

am Sonnabend, dem 28. September, in sämtlichen Räumen der HO-Gaststätte „Riviera“, Grünau.

Es spielt die Kapelle Brendel

Beginn: 20 Uhr Einlaß: 19 Uhr

Ende: 5 Uhr

Unkostenbeitrag: 1,- DM

Karten sind ab Montag, dem 8. September, bei den Gruppen-Kultur-funktionären der AGL 5 oder bei dem Kollegen Horn, Haus 28, Zimmer 226, Apparat 2425, erhältlich.

## Was uns interessiert

Wie im letzten „Friedenssender“ angekündigt, veröffentlichen wir heute weitere Vortragszyklen der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, die in anderen Kreisen des demokratischen Sektors von Groß-Berlin stattfinden:

1. Kernphysik (8 Vorträge),
2. Das Internationale Geophysikalische Jahr (8 Vorträge),
3. Einführung in die Chemie (12 Vorträge),
4. 100 Jahre Darwinismus, wo stehen wir heute? (10 Vorträge),
5. Medizin (12 Vorträge),
6. Raketen und Satelliten im Dienste der Forschung (mit Lichtbildern, 8 Vorträge),
7. Die Entwicklung des Flugwesens (10 Vorträge),
8. Der Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik (14 Vorträge),
9. Wesen und Wirklichkeit der „freien“ oder „sozialen“ Marktwirtschaft (7 Vorträge),
10. Grundfragen des Arbeitsrechts (17 Vorträge),
11. Ein Streizug durch Recht und Gesetz für jedermann (10 Vorträge),
12. Wie leben die Völker in anderen Ländern? (13 Vorträge),
13. Psychologie des Kindes und Jugendlichen (8 Vorträge),
14. Fragen der sozialistischen Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen (4 Vorträge),
15. Pädagogische und psychologische Fragen der Erziehungsprobleme vom Kleinkind bis zum Jugendlichen (8 Vorträge),
16. Ueber psychologische Fragen des Kindes- und Jugendalters im Hinblick auf die Erziehung und Bildung in Elternhaus und Schule (10 Vorträge),

17. Berliner heimatgeschichtliche Streifzüge (15 Vorträge),

18. Wie der Mensch zum Riesen wurde (14 Vorträge).

Hörsgebühren werden pro Vortrag - 30 DM berechnet, wenn die Gebühren für den ganzen Zyklus auf einmal entrichtet werden. Bei dem Besuch eines einzelnen Vortrages wird unmittelbar vor Stattfinden desselben am Veranstaltungsort ein Eintrittsgeld in Höhe von - 50 DM erhoben. Die Teilnahme am Zyklus 18 ist kostenlos.

Weitere Auskünfte erteilt die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, Kreisvorstand Köpenick, Berlin-Köpenick, Oberseeprstraße 173-181, Telefon: 65 08 61, App. 398.

## Filmvorschau

### „Der Richter bin ich“

Das Schicksal einer jungen finnischen Ehe

Finland ist ein Naturwunderschöner, reiches Land. Aber arm sind die einfachen Menschen des kleinen lüchtigen Volkes, das die entlegenen Wälder, die Dörfer und Städte zwischen



Die Not ist groß im Hause des Arbeiters Teikka, der drei hungernde Kinder und eine junge, frohe Frau hat. Erst widerstehend, dann aber von den kleinen Geschenken des Patrons beschwichtigt, empfangt ihr Maria Teikka abends in der Kämmer über abgewandten Mannes.

den tausend Seen des Landes bewohnt. Hart und mitleidlos wird der Kampf um tägliche „Brot“ geführt. Besonders schwer ist das Los der Frau des einfachen Mannes. Mit 18 Jahren hat Maria den Holzfaller Wille Teikka geheiratet und ist jetzt bereits Mutter von drei Kindern. Das stört aber den reichen Gutsbesitzer Patron Oppmann nicht. Er bräutet sie. Zuerst weist sie ihn zurück, aber nach und nach erliegt sie schließlich den verlockenden Angeboten des Schürzenjägers, der in schamloser Weise ihre Armut ausnützt. Als ihr Mann das schändliche Spiel durchschaut, schlägt er den gemeinen Zerstörer seines beneideten Glücks in maßloser Wut nieder. Nun steht er unter Anklage des versuchten Mordes vor dem Richterstuhl. Wird seine Frau zu ihm stehen und die Hintergründe seiner Tat aufdecken? Wie werden die Richter entscheiden? Diese packende Geschichte erzählt der realistische finnische Film.



## Fertig machen zum Start!

Jawohl, liebe Kolleginnen und Kollegen, heute ist es soweit, unser Betriebssportfest wird mit dem Start des Straßenstaffellaufes um 12.40 Uhr auf dem Klubgelände der Schiffswerke beginnen. Nach Eintreffen der letzten Läufer der Staffel ist Einmarsch aller Kampfrichter und Aktiven. Nach der offiziellen Begrüßung wird der erste Start im 100-m-Lauf erfolgen. Wie im Zeitplan festgelegt, werden dann die weiteren Wettkämpfe vor den Augen der Zuschauer abrollen.

Damit keiner glaubt, er komme zu spät, hat sich die Organisationsleitung entschlossen, noch am Tage der Veranstaltung für die einzelnen Wettkämpfe Meldungen anzunehmen. Wir wollen hoffen, daß davon rege Gebrauch gemacht wird.

Wie im vergangenen Jahr werden die Teilnehmer der einzelnen Staffeln spannende Kämpfe liefern. So werden in der 10x100-m-Staffel vier Mannschaften am Start erscheinen. Die Mannschaft der BPO, die Verteidiger des Wanderpreises ist, wird mit folgenden Genossen an den Start gehen: Horst Sudoma, Otto Bachmann, Werner Bartel, Franz Schicke, Herbert Goetze, Ushi Franke, Hans Joachim Rieck, Günter Richard, Jupp Götzmann und Will Brätsch. Diese Staffel hat ein Gesamtalter von 369 Jahren.

In der Staffel der Direktion werden wir wieder den immer noch jungen Kollegen Heine sehen. Die weiteren Teilnehmer sind die Kollegen Henrich, Schlemminger, Kuhfeld, Wecker, Bräseman, Böttcher, Lipper und Brigitte Haase. Das Gesamtalter dieser Staffel beträgt 358 Jahre.

Die BGL und die Betriebsberufsschule haben eine sehr junge Staffel aufgestellt und erreichen noch nicht einmal 300 Jahre. Zu ihr gehören die Kollegen Posselt, Dannebaum, Hammer, Gollub, Teubel, Jähne, Matulat, Pischko, Lehniger und Christa Ordnung.

Wer nun als erster das Ziel erreichen wird, ist schwer zu sagen. Aber auch in den anderen Staffeln wird es harte Auseinandersetzungen geben; denn die Jugendabteilung und die Betriebsberufsschule werden sehr zahlreich vertreten sein. Inwieweit sich die Fußballer und Kanufahrer hier durchsetzen, bleibt abzuwarten.

Was im vergangenen Jahr nicht erreicht wurde, ist diesmal geschafft worden. Es haben sich fünf Mannschaften zum Volleyballturnier gemeldet. Im Faustball sind es nur zwei Mannschaften, und zwar der Sieger von 1956, die Mannschaft der Direktion und die Leitungsmitglieder der Sektion Fußball. Sehr interessant wird auch das Spiel der Werkmannschaften im Fußballspiel verlaufen. Im Ausschlagsspiel zwei-

### Sektion Fußball

## Ohne jeden Elan

### SG Sportfreunde Johannisthal-Motor Wendenschloß 3:1 (1:0)

Dieses Spiel war wohl das schlechteste unserer Mannschaft während der vorangegangenen Meisterschaftsspiele. Man konnte erwarten, daß die Johannisthaler, mit dem Abstiegsgespenst im Nacken, eine große kämpferische Leistung vollbringen würden. Unsere Spieler schienen davon keine Notiz zu nehmen und spielten gerade so, als würde es um gar nichts gehen. Schon nach den ersten Spielminuten erkannte man, daß sie auf dem verhältnismäßig kleinen Hartplatz gar keine Einstellung fanden. Der Ball wurde zumeist auf engem Raum hin- und hergeschoben und keiner unserer Stürmer wagte einmal einen herzhafte Schuß auf das gegnerische Tor, zumal der Torwart nicht den sichersten Eindruck hinterließ.

Als dann der Gegner unsere Schwächen erkannte und seinerseits mit großem kämpferischen Einsatz das Spielgeschehen diktierte, fanden sich keine Mittel mehr, um die enorme Kampfkraft des Gegners zu bremsen. Die Stürmer der Johannisthaler machten nun ihrem Namen alle Ehre, indem sie aus jeder Lage versuchten, Tore zu erzielen. Die Tore selbst entstanden aus krassen Fehlern unserer Hintermannschaft. Einige Schüsse schwerster Kalibers hielt unser Torwart

Werner Geisert in guter Manier, sonst wäre diese Niederlage noch höher ausgefallen.

Bleibt nur noch die Frage offen: Wie kann es vorkommen, daß unsere Mannschaft von einem Sonntag zum anderen so unterschiedliche Leistungen vollbringt? Zugegeben, ein Spiel unter solchen Verhältnissen kann immer verlorengehen. Kein Mensch würde der Mannschaft einen Vorwurf machen, wenn sie die ehrenvolle Unterlegenheit einstellt. Erstnast sollte man aber jenen Spielern ins Gewissen reden, die durch ewige Meckereien und durch auffällige Passivität die Mannschaftsmoral unterbinden.

Motor Wendenschloß hat sich immerhin im Berliner Fußball einen guten Namen gemacht und eben dieser Name verpflichtet. Unsere Spieler der ersten Mannschaft sollten sich dessen in erster Linie bewußt sein.

Viel schwerer als der Verlust des Spielers ist die Verletzung, die sich unser Sportfreund Werner Schulz durch einen unglücklichen Zusammenprall zugezogen hat. Sein gerade erst verheiltes Bein brach zum zweiten Mal in diesem Jahr. Wir wünschen unserem Werner von ganzem Herzen gute Besserung.

Heinz Radtatz

## Ein großer Humanist

Leonhard Frank, geboren am 4. September 1882 in Würzburg als Sohn eines Schreinermeisters, wurde nach dem Besuch der Volksschule Lehrling bei einem Fahrradmechaniker. Er arbeitete später als Fabrikarbeiter, Chauffeur, Anstreicher und Klinikdiener. Im Jahre 1914 erscheint sein erster Roman, „Die Räuberbande“, für den er mit dem Fontanepreis ausgezeichnet wird. Als Kriegsgegner floh er im Mai 1915 in die Schweiz, wo er im November 1918 wieder zurückkehrte. Danach lebte er als freier Schriftsteller in Berlin und erhielt 1920 den Kleistpreis für die Erzählungen „Der Mensch ist gut“. Anfang 1933 emigrierte er in die Schweiz, ging 1937 nach Paris und wurde Mitglied des „Schutzverbandes deutscher Schriftsteller“. Im Jahre 1950 kehrte Leonhard Frank nach Deutschland zurück. Sein Wohnsitz ist München. Als Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste tätig, erhielt er 1955 den Nationalpreis für Kunst und Literatur erster Klasse. Des Weiteren ist er Korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie der Künste.

Leonhard Frank hat sein ganzes Leben lang für den Frieden, gegen den Krieg, gegen Völkerverhetzung und Rassenhaß gekämpft und geschrieben. Als die Jugend der Welt in Moskau ihre VI. Weltfestspiele durchführte, übersandte er ihr ein Grußtelegramm. Darin hieß es unter anderem: „... Das Herz der Menschheit ist gegen den Krieg. Die Jugend der Welt wird ihr Teil dazu beitragen, dem dritten Weltkrieg zu verhindern. Das Zeitalter des Friedens hat begonnen.“

Von dem beliebten Schriftsteller sind in unserer Gewerkschaftsbücherei folgende Werke zu haben: „Im letzten Wagen“, „Die deutsche Novelle“, „Ochsenfurter Männerquartett“, „Die Räuberbande“, „Mahlzeit“ und „Die Jünger Jesu“.

## UNSERER RÄTSELECKE

### Kreuzworträtsel

Wagerechts 3. griechischer Buchstabe, 4. Sinfonie von Ludwig van Beethoven, 11. Kinderspielzeug, 12. byzantinischer Turm, 13. königlicher Kämmerer, 13. neuseeländische Vogelart, 14. Schnepfenart, 15. Haisvogel, 16. Ägypten heilig, 17. griechische Insel, 18. italienischer Maler, 19. arabischer Volksstamm, 20. Staat an Ostküste in Kanada, 21. Hauptstadt der Armonische SSR, 22. Zeit vor Weihnachten, 23. französische Landschaft zwischen Loire und Allier, 24. Südwasserloch, 25. sowjetischer Schneewald, 26. Nadel aus Wäskä, 27. lange höhlenförmige Nadel aus Weizenohr, 28. dem Meer abgerundetes und durch die geographische Marschland, 29. ein Mensch, 30. 7. schicht Lebensgröße, 31. Jünger durchdrungen, 32. hindische Göttin der Zwietracht, 33. Fluß zum Bäckhause in der Kasachischen SSR, 34. Fluß zum Oder-Haft, 35. Papiermaß, 36. französischer Schriftsteller, schrieb den Bergabteilerroman „Gominal“, 37. Straßenkraftfahrzeug, 38. Berg einchnitt, 39. teierliches Gedicht.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 35

Wagerechts: 3. Berg, 4. Sinfonie, 11. Schiller, 12. Sinfonie, 13. Erde, 14. Art, 15. Friede, 16. Tana, 17. Arosa, 18. Skalpell, 19. Kie, 20. Indus, 21. Elan, 22. Kie, 23. Indus, 24. Elan, 25. Elan, 26. Kie, 27. Arosa, 28. Elan, 29. Elan, 30. Elan, 31. Elan, 32. Elan, 33. Elan, 34. Elan, 35. Elan, 36. Elan, 37. Elan, 38. Elan, 39. Elan, 40. Elan, 41. Elan, 42. Elan, 43. Elan, 44. Elan, 45. Elan, 46. Elan, 47. Elan, 48. Elan, 49. Elan, 50. Elan, 51. Elan, 52. Elan, 53. Elan, 54. Elan, 55. Elan, 56. Elan, 57. Elan, 58. Elan, 59. Elan, 60. Elan, 61. Elan, 62. Elan, 63. Elan, 64. Elan, 65. Elan, 66. Elan, 67. Elan, 68. Elan, 69. Elan, 70. Elan, 71. Elan, 72. Elan, 73. Elan, 74. Elan, 75. Elan, 76. Elan, 77. Elan, 78. Elan, 79. Elan, 80. Elan, 81. Elan, 82. Elan, 83. Elan, 84. Elan, 85. Elan, 86. Elan, 87. Elan, 88. Elan, 89. Elan, 90. Elan, 91. Elan, 92. Elan, 93. Elan, 94. Elan, 95. Elan, 96. Elan, 97. Elan, 98. Elan, 99. Elan, 100. Elan.

# FRIEDENSSENDER

Nr. 37 / 7. Jahrgang

Sonnabend, 14. September 1957

Preis 5 Pf.

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

### Lesen Sie heute:

- In 40 Jahren wurde viel geschaffen . . . Seite 2
- Was ist eine Jugendbrigade? . . . Seite 2
- Unfälle sind vermeidbar . . . Seite 3
- Leserbriefe . . . Seite 4

Werk Oberschöneeweide meldet:

## Keiner will zurückstehen

Durch ihre Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb wollen immer mehr Kollegen dazu beitragen, daß unsere Verpflichtung, zu Ehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution 10 Tage Planvorsprung zu erreichen, erfüllt wird. Darunter sind auch die Kollegen der Brigade „Wilhelm Liebknecht“, Abteilung Schiffsführung, die nicht nur konkrete Termine für den Ablauf ihrer Arbeiten festgelegt haben, sondern zusätzlich 100 Schwinger, die nicht im Quartalsplan enthalten sind, ausliefern werden. Sie rufen die Kollegen des Trafobaus auf, sich gleichfalls zu verpflichten, ihre Bausteine termingerecht zu liefern.

Die Unterstützung der Werkleitung, Hilfe und operative Zusammenarbeit bei Beschaffung fehlender Schienen für Schweißplatten, der Drahtdrehwiderstände und Skalenscheiben für Anzeigergeräte 007 fordern die 16 Kollegen der Brigade „Heinrich Mann“, Abteilung Schiffsführung, damit sie bis zum 20. September ihrer Verpflichtung gemäß die 70 Anzeigergeräte ausliefern können.

Die 20 Kollegen der Brigade „Paul Singer“ der Abteilung Schiffsführung wollen Lehren und Werkzeuge sowie 40 Verstärker bis zum 14. September und 25 Bändrührungen, bis zum 21. September herstellen und damit ihren Beitrag zum 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution leisten.

Eine gute Verpflichtung übernehmen 18 Kolleginnen und Kollegen der Gruppe Arbeitsvorbereitung. Sie wissen, daß ein Rad ins andere greifen muß, und unterstützen die im Wettbewerb stehenden Kollegen der Produktion durch Verkürzung der Durchlaufzeiten der Geräte laut Generalterminplan, Senkung der Fehlzeiten, durch kameradschaftliche

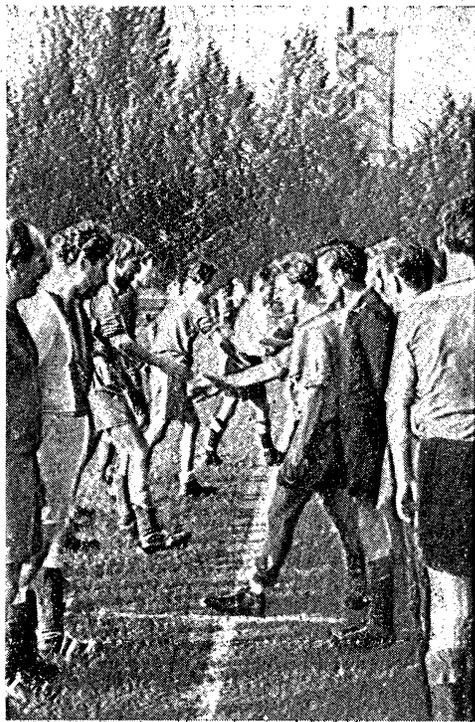
zeiten laut Generalterminplan, womit Teameinheiten, die durch die Konstruktion verursacht wurden, wettgemacht werden sollen, ferner durch Senkung der Fehlermeldungen und Fehlzeiten wollen sich die 54 Kolleginnen und Kollegen der Technologie um den Titel „Bester Technologe der Gruppe I bis VII“ bewerben und die Voraussetzungen für die vorfristige Planerfüllung schaffen.

H. Runkel



Die Kollegen Grate, Knoll, Emil Schulz, Franz Schulz, Becker, Teuchner, Spitz, Hinz, Wild, Diesel, Floß, Hübner, Lehmann und Opekst aus der Dreherei, Werk Köpenick, haben ihre Verpflichtung, nach Arbeitschluss 82 Stunden für die Hochwassergeschäftigen in der DDR zu leisten, am 31. August erfüllt.

Nachdem nunmehr durch Beschluß der Werkleitung die notwendig gewordenen Änderungen des Produktionsplanes 1958 beschlossen worden sind, findet die erste Plandiskussion am 18. September um 13 Uhr im Werk Oberschöneeweide statt. An dieser Plandiskussion werden insbesondere die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre, Meister, Aktivisten und Bestarbeiter teilnehmen. Weitere Plandiskussionen werden dann in den nächsten Tagen und Wochen in den Abteilungen und Brigaden durchgeführt.



Am vergangenen Sonnabend fand unser Betriebssportfest statt. Kollegen aus unserem Betrieb und der Schiffsperft bildeten Fußballmannschaften, die sich an diesem Tag gegenüberstanden. Mit 4:3 Toren siegte die Funkwerk-Mannschaft. Mehr über das Sportfest lesen Sie auf Seite 4

### Zu den Wahlen in Westdeutschland

## Prüfungsfragen an einen Kandidaten

- Dem Schlachtfeld verschworen?
- Als Preuße geboren?
- Die Götter gereinigt?
- KZler geheimgt?
- Ernst Thälmann mißhandelt?
- Kulturgut verschandelt?
- Mit Franco verbündet?
- Gestapo gegründet?
- Auf Hitler vereidigt?
- Größtdeutschland verteidigt?
- Den Krieg ausgebrütet?
- In Frankreich gewütet?
- Kommüne verpfiffen?
- Den Landser geschliffen?
- Mit Thyssen gefafelt?
- Vom Endsieg geschwafelt?
- Die Truppe beschissen?
- Mit Bomben geschmissen?
- „Mein Kampf“ gelesen?
- In Werl gewesen?



Sie haben die Fragen mit Nachdruck bejaht, Drum werden Sie CDU-Wahlkandidat!



### Zum Tag der Exportkontrolle

## Wie steht es mit unseren Verpflichtungen?

Zum Ende des Monats August konnten wir auf einen günstigeren Erfüllungsstand unserer Exportverpflichtungen zurückblicken. Nach langen Bemühungen und großen An-

strengungen des Werkes Oberschöneeweide wurden endlich die rückständigen Anlagen Eohgrafen, mit großer Fischlupe sowie Meßgeräte OG 2-7 geliefert.

Herbst sind von der Montage und Schaltwerkstatt, von der Gütekontrolle und zuletzt auch vom Versand unter besonders schwierigen Bedingungen große Leistungen vollbracht worden. Die nicht vertragsgemäße Auslieferung unserer Geräte ist zum größten Teil in verspätetem Eingang — mitunter bis zu 4 Monaten — von B-, Bz- und Güteleuten zu suchen. Verantwortlich KM-Bereich.

Von den August-Exportverpflichtungen konnten die Meßgeräte, Drehmelder, Ersatzteile für Dea-Geräte und auch Schiffsführungsanlagen zum größten Teil erfüllt werden. Leider war es nicht möglich, alle Geräte termingemäß zu liefern. Als Rückstand blieben ein MF-Doppelgeber, der fertigungsgemäß zum Monatsende schon dem Prüffeld zur Verfügung stand, aber infolge Verzögerung der Abnahme durch die DSRK nicht mehr rechtzeitig verpackt werden konnte. Ferner acht Stück Radiogoniometer, die auch fertigungsgemäß abgeschlossen sind, aber durch fehlen einiger Teile nicht ausgeliefert werden konnten. Zu den Rückständen gehören weiterhin Ersatzzyklen zu bereits ausgelieferten Meßgeräten, die uns vom Herstellerbetrieb noch nicht angeliefert wurden.

Wie sind nun die Aussichten im Monat September und somit für das III. Quartal 1957, im Exportprogramm? (Fortsetzung auf Seite 2)

## Auch in Köpenick tut sich was

Einer stößt den anderen an, gemeinsam gehen wir jetzt ran. Das sagen die Kollegen im Werk Köpenick, weil sie nicht abseits stehen wollen. Auch sie übernehmen Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Worauf kommt es aber jetzt an?

Wenn wir den Jahresplan mit 103 Prozent erfüllen wollen, ist nicht nur die Erfüllung des Produktionsplans, sondern die Erfüllung aller Pläne notwendig. Das heißt, jetzt in der zweiten Etappe des sozialistischen Wettbewerbs mit konkreten Verpflichtungen Höhepunkte zum Ehrentag der Sozialistischen Oktoberrevolution zu schaffen. Jeder Pfennig, jede Zeiterkürzung, jede Materialeinsparung, jegliche gegenseitige Hilfe tragen dazu bei.

Wir als Funkwerker wollen im Kampf um die höchsten Ergebnisse der Betriebe im Bezirksvorstand der IG Metall von Groß-Berlin nicht abseits stehen. Im Monat August wurde das Wälzlager Lichtenberg mit dem Ehrenbanner ausgezeichnet. Sollte es nicht möglich sein, anknpfend an die Erfolge im Wilhelm-Pleck-Aufgebot, auch im Funkwerk Köpenick sich ein Banner zu sehen?

Jeder Gewerkschafter, jeder Genosse, jeder Wirtschaftsfunktionär eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache an seinem Arbeitsplatz im Produktionswettbewerb!

Die Kollegen der Abteilung LG 2 — Endkontrolle — verpflichten sich, 10 Tage Planvorsprung zu erreichen und 7000 DM an Fertigungs- und Gemeinkosten einzusparen. Ihr Ziel aber wird gefährdet, wenn alle Vorbereiter zu LG abseits stehen.

Die Kollegen der Abteilung KR — Fuhrpark — verpflichten sich, die 100 000-km-Bewegung auf 110 Prozent zu steigern und 3000 DM an Kosten einzusparen.

Die Gruppe des Kollegen Koch — EGG — will in Zusammenarbeit mit Kollegen der Werkstatt die Planaufgaben Ferrarismotoren vorfristig erfüllen.

Die Gruppe des Kollegen Quednau — EGK II — verpflichtet sich, das Objekt „Hai“ (trotz verkürztem Termin vorfristig zu erfüllen und dadurch Einsparungen zu erreichen.) Die Kollegen Heizer wollen die bisher vom Schwermaschinenbau Magdeburg nicht durchgeführten Arbeiten zur Fertigstellung der Kessel für die Heizperiode selbst übernehmen.

Herbert Kroll





In der vergangenen Woche verabschiedeten wir unsere Genossin Ann Hilliges, die aus unserem Betrieb ausschied. Genossin Hilliges leistete neben ihrer beruflichen Tätigkeit aktive Parteilarbeit. Wir danken ihr dafür und wünschen ihr für ihr weiteres Leben alles Gute

### Lésérbríefé - Lésérbríefé - Lésérbríefé - **Die Grenzgänger**

In unserer Heimatstadt gibt es nicht immer eine Menge Menschen, die tagaus und tagein aus der Spaltung Kapital schlagen. Sechs Jahre habe ich mit Grenzgängern zusammengearbeitet und kann ein Lied davon singen. Diese Sorte Menschen war es, die oft als Lohnrücker auftrat oder dafür sorgte, daß fortschrittliche Kollegen ihre Arbeit verlor. Die Beweise können von mir erbracht werden, und viele Kollegen können es bestätigen. Auch auf meiner letzten Arbeitsstelle bei der Firma Linthoff in Tempelhof gibt es Grenzgänger, die dort arbeiten und unseren Arbeiter- und Bauern-Staat schlechtmachen und bei Entlassungen natürlich nie dabei sind.  
Die Westberliner Presse entdeckte natürlich ihr Herz für die armen Grenzgänger und mußte traurig feststellen, wie die Westberliner wirklich darüber denken. Es wird auch bei uns noch einige geben, die die Maßnahmen, die der Magistrat angekündigt hat, nicht verstehen werden. Ihnen kann man nur empfehlen, mit einem Arbeitslosen oder mit Arbeiter in Westberlin zu sprechen. Die Grenzgänger aber sollten sich vor Augen halten, daß jeder von ihnen eine gute Perspektive bei uns hat. Darum sollten sie viel lieber den Sozialismus aufbauen helfen und nicht aber den Unternehmern die Kassen füllen. R. Gentzen

Wer glaubt, es sei sinnlos, sich an diese Zeiten zu erinnern, legt das Buch trotzdem nicht beiseite. Wie Remarque die Menschen sprechen läßt, so haben sie gesprochen. Unsere Böhmer mußte dieses Buch mindestens in 10 Exemplaren haben. Was es gelesen hat, versteht unseren Kampf um ein besseres Deutschland viel leichter. Erich Schaum

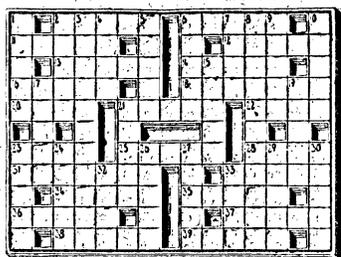
### **Unsere Brigade**

... hat sich gewandt, am 7. September vom Kollegen Gille zu erfahren, daß die Vorfertigung für 55 Loggerstationen restlos abgeschlossen ist.  
Wir sollen im September fünf Stationen zur Auslieferung bringen, müßten aber in der Sitzung der Termine am 9. September feststellen, daß 132 AK noch offen sind, die sich zum Teil in der Vorfertigung bzw. Oberflächenbehandlung befinden.  
Wir haben schon einmal von dem Kollegen Gille solche Pille schlucken müssen. Das war am 10. August, nachzulesen in Nummer 32 des "Friedenssender" unter der Überschrift "Die Planerfüllung per Juli 1957". Dort sagt Kollege Gille im zweiten Absatz: "Im Monat August sind die ersten Kurz- und Mittelwellensender 800 Watt operativ geplant. Obwohl die Geräte zu einem hohen Prozentsatz fertig montiert und geschaltet sind..." Wir konnten am 6. September die erste unvollständige 800-Watt-Kurzwellen- und Mittelwellen montiert und geschaltet betriebsbereit, am 10. September, erst 53 bis 60 Prozent.  
Die Kollegen der Kostenstelle Schiffsführung sind brennend daran interessiert, zu erfahren, wo sich Kollegen befinden, die Urfragen für eine solche Berichterstattung verschafft. I. Günter Fosselt, Brigadier

### **"Im Westen nichts Neues"**

Dieses Buch hat Erich Maria Remarque geschrieben. Er wurde damit weltberühmt. Jetzt liegt vor ihm ein Buch vor, das sich "Zeit zu leben und Zeit zu sterben" betitelt.  
Remarque läßt uns in seinem neuen Roman den Krieg an der Front und in der Heimat in einer so realistischen Weise erleben, wie er treffender nicht beschrieben werden kann.

### **Kreuzworträtsel**



Wagerechts: 2. Schadenfeuer, 6. Fruchtbohn, 11. Sprachelement, 13. Leidgehänge in der Musik, 15. Gestalt aus „Don Carlos“, 16. Seidengeewebe, 18. Literaturfreund, 19. Gestalt aus „Wallenstein“, 20. griechische Gottheit, 21. schmale Halbinsel, westlich von Straßburg, 22. Grundbaustein der Eifelsteine, 23. Kosmopolit eines Mädchenromans, 24. männliche Schwimmvogel, 25. Staatsbauhau, 26. geistliche Erbscheidiger, 27. griechischer Philosoph, 28. Mathematiker, 29. chemischer Grundstoff, 30. Mineral, 31. Gattungsbegriff in der Kunst, 32. Angehörige einer Sowjetrepublik, 33. Bezeichnung, 34. Bezeichnung.  
Senkrecht: 1. polnischer Strom zur Ostsee, 2. Zierstrahlen an Kleidungsstücken, 3. Gestalt der Französischen Revolution, 4. Liebesgott, 5. Name zweier Flüsse in der UdSSR, 6. bestimmte Arzneinamen, 7. Männername, 8. Riesenmosskämpfer, 9. Körpergröße im alten Rom, 10. Fluß in Zentralasien, 11. Uegetation, 12. Hausvorband, 13. Mündungseiner von 1. senkrecht, 21. Vorrat, 22. deutsche Chemiker, Entdecker der elementaren, 23. offene Verkaufsstelle, 24. regelmäßige Geldzahlung, 25. Küchenwutze,

### **Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 36**

Wagerechts: 3. Omikron, 10. Eroska, 11. Röhler, 12. Akrobat, 13. Kiew, 14. Ibis, 15. Iliad, 17. Aegina, 18. Rent, 20. Asra, 22. Toronto, 24. Erlwan, 25. Advent, 26. Li-Senkrecht: 1. Renk, 2. Botwinnik, 3. Oka, 4. Makkaroni, 5. Koog, 6. Orange, 7. Nov, 8. Alabaster, 9. Eris, 11. Ina, 12. Ries, 15. Zola, 21. Auto, 22. Fal, 23. Ode.

## **Aus dem Sportgeschehen**

### **Unsere neuen Betriebsmeister**

Wie ja allen bekannt sein dürfte, war am vergangenen Sonntagabend unser Betriebssportfest. Man kann ruhig sagen, daß das prächtige Wetter wesentlich zum Gelingen beigetragen hat. Erfreulich ist zu berichten, daß von allen drei beteiligten Betrieben unsere Funkwerker am erfolgreichsten waren. Alle, die mit dabei waren, sollten sich jetzt unserer Betriebssportgemeinschaft anschließen. Erst dann können wir sagen: Unser Betriebssportfest hatte einen vollen Erfolg.

Wer konnte nun bei der Siegerehrung mit dem Titel „Betriebsmeister 1957“ ausgezeichnet werden?

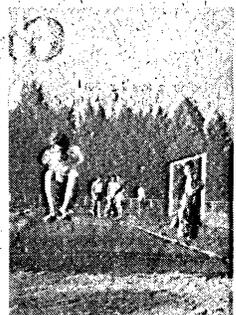
#### **Straßenstaffellauf**

Dieser Lauf brachte dem Funkwerk den ersten Erfolg. Eine kombinierte Staffel der AGL VI und der Lehrwerkstatt, Werk Oberschönweide, konnte den 1. Platz belegen. Die Jugendabteilung, Werk Köpenick, kam auf den 2. Platz.

Die 10 X 100-m-Staffel konnte diesmal die Werkleitung vor der BPO und BGL gewinnen. Die BGL, deren Vertreter bereits bei der Vorbereitung versagt, meldete kurz vor dem Start ihre Staffel ab.

#### **Fußball**

Man muß gestehen, daß auch diesmal das Fußballspiel den Höhepunkt



#### **Filmvorschau**



Ein Fall aus der Welt des großen Glücksgeschäfts

Die fragwürdig vornehme Welt der Spielkasinos hat bereits für manche Filmgeschichte einen effektvollen und lohnenden Hintergrund abgegeben. In dem neuen Film der DEFA und der A. B. Pandora-Film, Stockholm, „Spielbank-Affäre“ macht die Kamera jedoch nicht an Lokaltrottel halt, sondern dringt bis auf jene Bereiche vor, wo die so geschäftstüchtigen wie gewissenlosen Manager der großen Glücksspieler-Industrie am Werke sind. Mit welchen Mitteln und mit welcher wüßfischer Erbitterung sie um die Beteiligung an den Konkurrenzunternehmen ihrer Branche kämpfen, zeigt dieser Film am Beispiel eines dramatischen und aufsehenerregenden Falles.



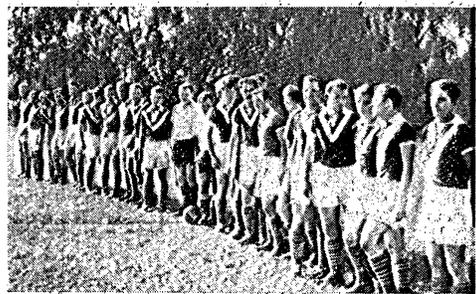
Werkzeuge der großen Günter sind un-durchdringliche Kavaliere wie Jener Dr. Busch alias Bergmann. Peter Busch, einer unbedeutende Menschen wie die junge Bahnen-schichtin Spilote (Gertraud Kückelmann)

des Betriebssportfestes bildete. Das Spiel der Werkmannschaften endete mit einem 4:2-Sieg der Funkwerker.

Beim Schülerfußballturnier, zu dem die Patenschützen von Funkwerk und der Schiffsweit eingeladen waren, gab es gute Leistungen. Die Endspielgegner, die Mannschaft

**Volleyball**  
An diesem Spiel nahmen drei Mannschaften teil. Den Sieger stellte die Mannschaft der Lehrwerkstatt:

**Staffellauf**  
Zu der 3 X 1000-m-Staffel hatten sich drei Jugend- und drei Männer-



vom Kietzer Feld und die Schülermannschaft, von Motor Wendenschloß, konnten nur ein Unentschieden erzielen und wurden sich am kommenden Sonntag ein fünftes Mal gegenüberstehen, um den Sieger zu ermitteln.

Das Fußballpunktspiel Motor Wendenschloß gegen Chemie Grünau/Schmöckwitz endete mit einem 4:3-Sieg für Chemie. In der Tabelle sind wir damit auf dem fünften Platz gelandet und stehen mit vier Mannschaftspunkten gleich.

#### **Tischtennis**

Zur gleichen Zeit setzten sich die Tischtennispieler im oberen Speisesaal auseinander. Bei den Frauen waren die Endspielteilnehmerinnen die Kolleginnen Wagner und Holzki. Obwohl die Kollegin Holzki das erste Spiel gewinnen konnte, wurde die Kollegin Wagner mit 2:1 Turniersieger und damit Betriebsmeister 1957.

Bei den Männern waren die Kollegen Walzer, Landrock, Metzke und May Teilnehmer der Zwischenrunde. Nach einem dramatischen Kampf mußte sich diesmal Kollege May dem Stadtklassenspieler Walzer, der in der Berliner Rangliste an zweiter Stelle steht, beugen. Kollege Walzer konnte somit den Kollegen Schickel ablösen und für ein Jahr den Wanderpreis in Empfang nehmen.  
Der Vergleichskampf im Tischtennis wurde von den Funkwerkern überlegen mit 11:1 gewonnen. Unsere Kollegen konnten fünf Einzel und drei Doppel siegreich beenden.

#### **Federball**

Leider könnten beim Federball nicht alle Nachmeldungen berücksichtigt werden. Betriebsmeister wurde zum erstenmal bei den Frauen Trautel Kolwig von der Sektion Ski vor Erika Kelch.

Bei den Männern siegte Hans-Joachim Melcher von der Sektion Fußball mit 6 Punkten. Die Kollegen Hans Graeber und Günter Kelch belegten bei Punktegleichheit von 4 Punkten den zweiten Platz.

### **Jetzt auch Bezirksmeisterschaften im Federball!**

Der Wunsch zahlreicher Federballspieler geht jetzt in Erfüllung — ein Federball, international als Badminton bekannt, wird nun auch bei uns wettbewerbsmäßig betrieben.  
Am 3. September wurde im Deutschen Turn- und Sport-Bund, Bezirksleitung Groß-Berlin, der Fachausschuß für Federball gebildet und die Wettspielordnung festgelegt. Danach ist vorgesehen, ab 13. Oktober mit den Rundenkämpfen für die Bezirksmeisterschaften zu beginnen.

Die Sektion Ski unserer BSG beabsichtigt, eine Umwidmung in Sektion Ski und Federball vorzunehmen und an den Wettkämpfen teilzunehmen. Wir rufen deshalb alle Werk-tätigen sowie Sportler der BSG, die diese schönen Sportart als Wettkampf betreiben wollen, auf, an der am Dienstag, den 17. September, um 16.15 Uhr stattfindenden konstituierenden Sit-

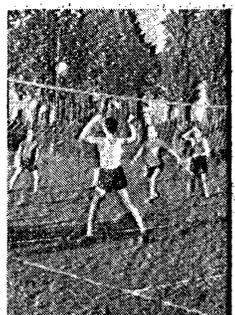
stafeln gemeldet. Bei der Jugend gewähnt die Lehrwerkstatt mit den Läufern Bielel, Schulz und Grünow.

Bei den Männern konnte die AGL VI, die bereits im vergangenen Jahr den Wanderpreis erhielt, mit den Kollegen Müller, Mittendorf und Becherer den Wanderpreis gewinnen. Zweiter wurde — genau wie bei der Jugend — die Sektion Kanu.

Zum Abschluß lief eine gemischte Staffel. Besten waren zwei Läufer, ein Motorradfahrer, eine Mannschaft der Ruderer und eine Piraten-Bole. Die Rudermannschaft konnte die Schiffsweit in Führung bringen und damit für ein Jahr den vom Funkwerk gestifteten Wanderpreis gewinnen.

Am Abend kamen dann alle Kollegen der drei Betriebe bei der Siegerehrung und anschließendem Tanz in den Clubräumen der Schiffsweit zusammen.

Da aus Platzmangel die Ergebnisse der leichtathletischen Disziplinen noch nicht veröffentlicht werden können, wird der „Friedenssender“ noch einmal in der kommenden Woche über das Betriebssportfest berichten.



zungen im Leninzimmer, Werk I, teilzunehmen. Für die Aufstellung sowie Federball, international als Badminton bekannt, wird nun auch bei uns wettbewerbsmäßig betrieben.  
Nachdem unser erstes Turnier am 10. Oktober im Leninzimmer, Werk I, erfolgreich abgelaufen ist, ist die Beteiligung großer Anklang gefunden hat, hoffen wir auf das zahlreiche Erscheinen unserer Federballbegeisterten Kolleginnen und Kollegen sowie der Jugend aus der Betriebsberuferschule. Kelch  
Redaktionschluss mittwochs 13 Uhr  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation VEB Funkwerk Köpenick, Verantwortliche Redakteure Günter Richard, Friedrich mit Genehmigung des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Deutschen Demokratischen Republik, Lizenz-Nr. 832 D. Druck: (50) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8

# FRIEDENSSENDUNG

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Kopenick  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation  
Nr. 58 / 7. Jahrgang      Sonnabend, 13. Juli 1957      Preis 5 Pf.

## In Suhl gut gelandet

Kinderferienaktion hat begonnen / Im ersten Durchgang erholten sich 141 Kinder im schönen Thüringer Wald

Die Kinderferienaktion 1957 hat begonnen. Am vergangenen Montag haben 141 Kinder, deren Eltern bei uns im Betrieb arbeiten, in das Kinderferienlager bei Suhl, das wir auf dem Wege des Austausches vom VEB Simon Suhl für diesen Sommer erhalten. Damit sind die lang gehegten Wünsche vieler Eltern in Erfüllung, den Kindern einen ferienähnlichen Aufenthalt zu ermöglichen.

Der Kollege Hans Hietzer, der von der Abteilung Arbeit für die Durchführung der Kinderferienlager verantwortlich ist und den Transport und die Ankunft der Kinder in Suhl mitwirkend, gab uns folgenden Bericht, der besonders für die Eltern interessant und beruhigend sein wird, deren Kinder sehr ungern zu Ferienerhalten und Pausen gehen.

Der Transport der Kinder das Glatzische mitgenommen, damit die Durchgänge nach Suhl, der am Kinder unterwegs ihren Durst stillen. Monatsvorsicht ganz hat sehr gut funktioniert. Ein Sanitärer wurde mitgenommen. Die Kinder wurden mit dem für die Betreuung der Kinder, das Übrige in Anstand Klappstühle, um eine so enge Verbindung zu vermeiden. In den Unterbetten haben die Betten durch, die nicht doppelt. Jedes Kind hat also ein eigenes Bett. Die Betten sind weiß bezogen, so daß alle sehr freundlich und sauber ist. Die gesamte Möbel sind, ebenso alle neu angeschafft worden und befinden sich in einem einwandfreien Zustand.

Der Direktor in der Nähe des Ferienlagers

zum Lager bequemer und angenehmer ist. Am Bahnhof Ditzingen standen Busse vom VEB Simon Suhl, die die Kinder ins Lager fuhren. Die Koffer waren bereits in Kabinen der LKW verladen worden und befanden sich schon im Lager, als die Kinder ankamen.

Das Kinderferienlager selbst macht einen sehr netten, freundlichen Eindruck. Schon von weitem sieht man die Fabrika wehen, und ein Schild über dem Eingang heißt die Kinder herzlich willkommen. Die Kinder schlafen in Handelen, vor denen kleine Stummküchen stehen, und zum Teil in Zellen, die aufgestellt wurden, um eine so enge Verbindung zu vermeiden. In den Unterbetten haben die Betten durch, die nicht doppelt. Jedes Kind hat also ein eigenes Bett. Die Betten sind weiß bezogen, so daß alle sehr freundlich und sauber ist. Die gesamte Möbel sind, ebenso alle neu angeschafft worden und befinden sich in einem einwandfreien Zustand.

Bei der Ankunft der Kinder waren der Leiter der Abteilung Arbeit der SED, Vorsitzende und andere Kollegen vom Betrieb Simon Suhl vertreten, so daß man von einer vorbildlichen Betreuung durch dieses Betriebs sprechen kann.

Im Lager selbst hat man alles getan, was man tun konnte, um den Ferienaufenthalt der Kinder zu bereichern. Die Ferienaktion hat begonnen. Am vergangenen Montag haben 141 Kinder, deren Eltern bei uns im Betrieb arbeiten, in das Kinderferienlager bei Suhl, das wir auf dem Wege des Austausches vom VEB Simon Suhl für diesen Sommer erhalten. Damit sind die lang gehegten Wünsche vieler Eltern in Erfüllung, den Kindern einen ferienähnlichen Aufenthalt zu ermöglichen.

## Über das Studium im 8. Parteijahrgang

Heute wollen wir die Gedanken und Überlegungen der Teilnehmer an den Besprechungen in diesen Tagen über die wichtigsten nationalen und internationalen Aufgaben im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs vorstellen.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

## Da weint der Igel

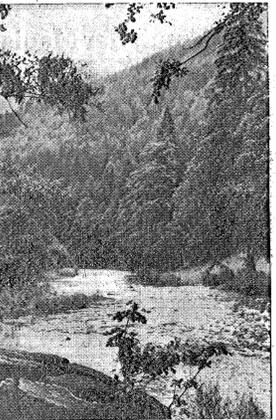
Verstehende Kollegen werden den Inhalt des Textes verstehen. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.



In solch herrlicher Gegend des Thüringer Waldes verbrachten unsere Kinder ihre Ferien. Lesen Sie dazu unsern besonderen Artikel.

## Sieger im Wettbewerb

Bei der Endauswertung des Wettbewerbs der FDJ-Grundzellen des Kreises Kopenick zur Vorbereitung und Durchführung der Volkswahl wurde unsere FDJ-Grundzelle des Philipp Müller als Sieger ermittelt. Auf der Preisverleihung wurde der Preisträger durch den Vorsitzenden der FDJ-Grundzelle des Philipp Müller als Sieger ermittelt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt. Die Aufgaben des 8. Parteijahrgangs sind im Parteiprogramm des 8. Parteijahrgangs dargestellt.

# Nun muß der Magistrat helfen

## Über die Sorgen und Nöte unserer AWG

Das alte Grindelallee hatte sich einverwandelt, erstreckte das Büro der Gewerkschaften über die Straße nach Ost. Dort hat sich ein neues Gesicht gezeigt, ein neues Gesicht, das nicht nur die Sorgen und Nöte der Arbeiter, sondern auch die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger. Die Arbeiterinnen und Bürgerinnen sind nicht nur die Sorgen und Nöte der Arbeiter, sondern auch die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen. Die Arbeiterinnen und Bürgerinnen sind nicht nur die Sorgen und Nöte der Arbeiter, sondern auch die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen. Die Arbeiterinnen und Bürgerinnen sind nicht nur die Sorgen und Nöte der Arbeiter, sondern auch die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen.

# Mit gleichem Schwung weiter

Bei der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 haben die Arbeiterinnen und Bürgerinnen mit gleichem Schwung weitergemacht. Die Arbeiterinnen und Bürgerinnen sind nicht nur die Sorgen und Nöte der Arbeiter, sondern auch die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen. Die Arbeiterinnen und Bürgerinnen sind nicht nur die Sorgen und Nöte der Arbeiter, sondern auch die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen. Die Arbeiterinnen und Bürgerinnen sind nicht nur die Sorgen und Nöte der Arbeiter, sondern auch die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen.

# Mittelverbraucher im Direktorats

Die Verhältnisse im Mittelverbraucher sind im Vergleich zu den anderen Wirtschaftszweigen im Durchschnitt. Die Arbeiterinnen und Bürgerinnen sind nicht nur die Sorgen und Nöte der Arbeiter, sondern auch die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen. Die Arbeiterinnen und Bürgerinnen sind nicht nur die Sorgen und Nöte der Arbeiter, sondern auch die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen. Die Arbeiterinnen und Bürgerinnen sind nicht nur die Sorgen und Nöte der Arbeiter, sondern auch die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen.



Die AWG in der Besprechung der Beschlüsse der AWG.

# Erste Tagung durchgeführt

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) statt. Die Tagung wurde von der AWG geleitet und wurde von den Mitgliedern der AWG besucht. Die Tagung wurde von der AWG geleitet und wurde von den Mitgliedern der AWG besucht. Die Tagung wurde von der AWG geleitet und wurde von den Mitgliedern der AWG besucht.

# Betriebsräteplanung gründlich beraten

Die Betriebsräteplanung wurde gründlich beraten. Die Betriebsräteplanung wurde gründlich beraten.

# Abt. Arbeit, Gruppe Wettbewerb

Die Abteilung Arbeit, Gruppe Wettbewerb, hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Abteilung Arbeit, Gruppe Wettbewerb, hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Abteilung Arbeit, Gruppe Wettbewerb, hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt.

# Von A bis J

Was tut der Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen zur Vorbereitung der VI. Weltfestspiele. Der Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen hat sich mit der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele beschäftigt. Der Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen hat sich mit der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele beschäftigt. Der Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen hat sich mit der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele beschäftigt.

# Im Bonner Hauptquartier

Die Pläne für die Besetzung der Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) werden im Bonner Hauptquartier diskutiert. Die Pläne für die Besetzung der Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) werden im Bonner Hauptquartier diskutiert. Die Pläne für die Besetzung der Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) werden im Bonner Hauptquartier diskutiert.

# In Suhol mit geland

Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) ist in Suhol mit geland. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) ist in Suhol mit geland. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) ist in Suhol mit geland.

# Großsender

Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt.

# Ein Besuch in Eggersdorf

Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt.

# Einblick IV in Spinnberg

Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt.

# Ein Besuch in Eggersdorf

Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt.

# Einblick IV in Spinnberg

Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt.

# Einblick IV in Spinnberg

Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt.

# Einblick IV in Spinnberg

Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt.

# Einblick IV in Spinnberg

Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt.

# Einblick IV in Spinnberg

Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt. Die Besondere Arbeitsgemeinschaft (AWG) hat sich mit der Vorbereitung der Wahlen zum 1. März 1979 beschäftigt.





# FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Kopenick  
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 23 / 7. Jahrgang

Sonabend, 20. Juli 1957

Preis 5 Pf.

## Grüße aus dem Ferienlager

Viele Grüße sollen wir bestellen. Das diesjährige Kinderferienlager viel mehr, als wir aufzählen könnten, ist das, was der Berliner als „dufte“ viele Grüße an die Mutis und Vatis bezeichnet und wozu alle, ob Mädel



Die besten Gruppen des Tages nehmen ihren Teddy in Empfang

in Funkwerk von ihren Kindern aus dem Ferienlager „Karl Marx“ bei Suhl.

Diese Grundfreudigkeit kommt aber gewiß nicht vom Heimweh, denn alle, mit denen wir sprachen, bestätigten uns: Hier ist es in Ordnung, hier wollen wir noch eine Weile bleiben.

oder Jungen, aus vollem Herzen sagen: Die ist ja so Wolke. Die herrliche Umgebung, die günstige Höhenlage (etwa 400 Meter über dem Meeresspiegel) bieten die besten Voraussetzungen für eine gute Erholung der Kinder nach den Anstrengungen in der Schule und der täglichen Belastung, die auf einmal eine Großstadt wie Berlin mit sich bringt.

Überall in unserer Republik haben die Eltern der Kinder und mit ihnen Tausende von Werktätigen große Arbeit geleistet, um den Kindern die Ferien so angenehm wie

möglich zu machen. In unserem Betrieb sind fünf die Ferienaktion 38 000 DM aus dem Direktorfonds und etwa 10 000 DM von der Gewerkschaft vorgesehen. Darüber hinaus stellt unsere Regierung viele Millionen Mark zur Verfügung.

Für mindestens 90 000 Westberliner Kinder und Jugendliche hatte der Senat im Januar eine Ferienerholung in Aussicht gestellt. Da die Reihenuntersuchungen von 1956 in Westberlin lebenden rund 6 000 Kindern und Jugendlichen ergaben, daß rund 55 000 gesundheitsgefährdet sind, wäre die Realisierung des ursprünglichen Programms das mindeste, was die Westberliner Eltern erwarten müssen. Doch nicht einmal diese bescheidene Zahl von Ferienplätzen sieht zur Verfügung; es sind nur knapp 19 000 Plätze.

Trotz dieser Tatsache lehnt der Frontstadtsenat das großzügige Angebot des demokratischen Magistrats ab, 15 000 Westberliner Kindern einen Ferienaufenthalt in der DDR zu ermöglichen. Der Adm. der Regierung und der Westberliner Magistrat hat aber noch im Juni 1956 und im Sommer 1957 an den Kindern unserer Regierung aber liegt die Gesunderhaltung der Kinder am Herzen, damit sie einmal junge Erbauer des Sozialismus werden und nicht in der Angst vor Kriegen aufwachsen müssen.

Die Kinder aber, dessen sind wir gewiß, werden beweisen, daß sie gute Pioniere und gute Schüler sind und durch ihr Verhalten jenen danken, die ihnen diesen Ferienaufenthalt ermöglichen. Die Redaktion

### Buch und Gewehr ...

... beides brauchen wir beim Aufbau des Sozialismus. Unsere Kämpfer verteidigen die Sache der Arbeiterklasse nicht nur mit Waffen aus Stahl, sondern verstehen ebenso die Waffe der Idee des Marxismus-Leninismus anzuwenden. Sie haben das bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl am 23. Juni gezeigt. Auch hier standen die Angehörigen der Kampfgruppe in der ersten Reihe. Für ihre Leistungen sind ihnen hierdurch nochmals der Dank der Leitung unserer BPO und des Stabes der Hundertschaft ausgesprochen.

Am 18. Juli fand im Klubhaus „Freundschaft“ in Wendenschloß eine Beratung aller Genossen der Leitung der Kopenicker Hundertschaften statt. Hier wurde als erster Tagesordnungspunkt ein Filmbericht gezeigt, den unser Filmkollektiv vom Funkwerk geschaffen hat. Nach den Aufnahmen von den Märzübungen in Wendenschloß zeigt dieser neue Streifen die Abschlußübungen des Eggersdorfer Unterführer-Lehrganges vom 1. Mai, die Parade unserer Nationalen Volksarmee und den Aufmarsch unserer besten Hundertschaften am 1. Mai. Als wirkungsvollen Abschluß bringt der Film eine recht vollständige Wiedergabe der Verpflichtung der Kopenicker Kampfgruppen vom 1. Juni auf dem Marktplatz in Oberschöneweide. Die Synchronisierung des Films hat, besonders Schwierigkeiten bereitet, da das Filmkollektiv keine Apparatur

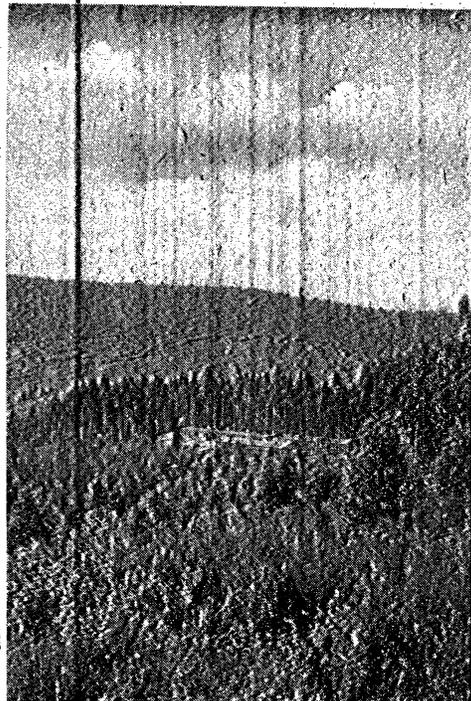
besitzt, die eine zusammenhängende Aufnahme ermöglicht, so daß parallel ein Magnettonband laufen muß. Hierzu ist ein Band des Staatlichen Rundfunkkomitees verwendet worden. Besonders die Kollegen Exner, Fritz Müller und Kosmehl haben dafür viel Interesse, Mühe und Zeit aufgewendet und so die politische und militärische Arbeit der Kampfgruppe unterstützt, was nicht nur im Funkwerk, sondern auch im Kreisstab dankbare Anerkennung gefunden hat.

Da unsere Hundertschaften Gegenstand dieses Lerneinfalles waren, muß für uns Ansporn sein, durch möglichst vollständige Teilnahme an der monatlichen Kampfgroupenausbildung von der Nachausbildung abzusprechen. Jede Nachausbildung beansprucht einen zusätzlichen Kräfteaufwand, den wir im Verlauf der weiteren Entwicklung unserer Kampfgroupenarbeit einsparen sollten.

Am 20. und 27. Juli findet das Nachschließen für die Genossen statt, die noch nicht mit den neuen KK-Gewehren mit Mehrfachvorrichtung geschossen haben. Außerdem ist an jedem anderen Tage während dieser Zeit Gelegenheit, die Übung nachzuholen.

Am 3. August, dem einheitlichen Ausbildungstag, führt die 2. Hundertschaft, Werkteil Oberschöneweide, ihre Übung durch: Angriff und Sturmangriff der Gruppe im Straßenkampf.

Am 10. August apsnahungsweise die (Fortsetzung auf Seite 2)



Umgeben von waldigen Höhen liegt im schönen Deplatat unser Betriebsferienlager

### Lesen Sie heute:

Von L bis Z.

Was macht der BKV?

Zu Besuch bei unseren Kindern in Suhl

## Die nächsten Aufgaben

Aus dem Beschluß des 32. Plenums des Zentralkomitees der SED

Die Hauptaufgabe der Partei besteht darin, die große Aussprache mit allen Teilen der Bevölkerung zur ständigen Methode der Arbeit zu machen.

Zu den ständigen Methoden der Massenarbeit gehören die in der Wahlbewegung mit Erfolg durchgeführten Formen der Aussprachen mit der Bevölkerung, in denen viele Menschen zu Worte kommen und die Funktionäre der Partei und des Staates Antwort auf alle Fragen geben.

In den Mitgliederversammlungen muß man sich mit inaktiven Genossen auseinandersetzen und mit solchen, die nicht alleseitig die Politik der Partei vertreten, die nicht prinzipiell gegen feindliche Einflüsse auftreten und die die Beschlüsse der Partei verletzen.

Die in den letzten Wochen begonnene Arbeit zur Unterstützung der politischen Arbeit der Wohngebiete und der Nationalen Front durch Genossen der Betriebsparteiorganisationen ist beizubehalten. Die dazu erteilten Parteaufträge sind ständig zu kontrollieren.

Die gute Arbeit in den Ausschüssen der Nationalen Front vor allem die Zusammenarbeit mit den Angehörigen der anderen Parteien und der Massenorganisationen, ist weiterhin zu sichern. Neuschöpferische Ideen für die Massenarbeit der Ausschüsse der Nationalen Front werden helfen, alle Bevölkerungsschichten in diese Arbeit einzubeziehen.

Die Lösung „Eine gute Tat für unsere Sache“ wird mit den anderen, beispielsweise mit der von der FDJ formulierten Lösung für die sozialistische Arbeitsbrigaden und der schon während der Wahlbewegung formulierten Lösung „Eine gute Tat für die Sozialismus“, zu der Lösung vereinigt: „Eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache.“

Unter dieser Lösung sind die Arbeiter, werktätigen Bauern und die Angehörigen der Intelligenz zu neuen Taten für den Sozialismus aufzurufen. Es ist die selbstverständliche Pflicht der Parteimitglieder, an der Spitze dieser Bewegung zu stehen. Ein nächstes Ziel wäre es, bis zum 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der Industrie 10 Tage Planvorsprung zu erreichen und die Exportrückstände aufzuholen.

In allen Betrieben ist ein energischer Kampf zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zu führen. Die Voraussetzungen zur schaffenden Durchführung des 10-Tage-Planvorganges sind die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes erfüllt und die Lohnminderungen - Ausgleichszahlungen überwunden werden.

Insgesamt müssen Anstrengungen zur Übererfüllung der Produktionspläne im Kohle- und Energieprogramm gemacht werden. Um das Zurückbleiben des Energieprogramms zu überwinden, kommt es besonders darauf an, die Planrückstände im Baubereich und in der Ausrüstung mit Transformatoren und Schaltgeräten sowie Übertragungsanlagen aufzuholen.

Es ist notwendig, in den wichtigsten Betrieben, die an der Sicherung des Kohle- und Energieprogramms beteiligt sind, im August/September 1957 ökonomische Konferenzen durchzuführen.

Zur Sicherung des Planes 1957 und zur Vorbereitung des Planes 1958 sind ökonomische Konferenzen in allen Industriezweigen im zweiten Halbjahr 1957 durchzuführen.

In den Sitzungen der Volksvertretungen sind alle Wahlerträge der Bevölkerung auszuwerten und genau festzulegen, wie diese durch die Abgeordneten erledigt bzw. verwirklicht werden. Die Abgeordneten sind verpflichtet darüber vor ihren Wählern zu berichten.



### KURZBERICHTET

Allen Kolleginnen und Kollegen, denen Kinder mit dem 2. Durchgang in das Kinderferienlager Suhl fahren, geben wir bekannt, daß der Transport am 26. Juli vom Bahnhof Kaulsdorf, Güterbahnhof (Ladestraße), abgeht, Treffpunkt um 1 Uhr. Außerdem wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die restlichen Gesundheitsbögen sowie G-Abmeldungen für den 2. Durchgang bis spätestens 26. Juli abzugeben sind.

Unser Artikel im letzten „Friedenssender“ „Nun muß der Magistrat helfen“ hat den Erfolg gehabt, daß bereits am Dienstag entschieden wurde, die geplante Straße 8, soweit sie zu unserem Objekt in Friedrühagen gehört, zu bauen. Besonderer Dank gebührt hier dem Bezirksabgeordneten Kollegen Schnell, der dem Vorsitzenden unserer AWG wertvolle Hilfe geleistet hat, ihm ist es zuzuschreiben, daß diese Angelegenheit so kurzfristig bereinigt werden konnte.

Aus dem Direktorfonds wurden im 1. Halbjahr unter anderem für kulturelle Zwecke 18 568,- DM und für soziale Aufwendungen 24 461,- DM ausgegeben. Die AWG erhielt 38 671,- DM. Für Veranstaltungen mit den Frauen standen 6812,- DM zur Verfügung, und 8714,- DM erhielt die Jugend unseres Werkes als Zuschuß. 13 935,- DM wurden für die Kinder ausgegeben, wobei sich dieser Betrag nach Beendigung der Kinderferienaktion wesentlich erhöhen wird.

# Von L bis Z

Was ist die Jugend des Funkwerks Kögelnitz zur Vorbereitung der VI. Weltfestspiele?

Im Text sind die Aufgaben der Jugend des Funkwerks Kögelnitz zur Vorbereitung der VI. Weltfestspiele beschrieben. Es geht um die Organisation von Wettbewerben, die Förderung der technischen Fähigkeiten der Jugendlichen und die Vorbereitung auf die bevorstehenden Weltfestspiele.

Über das Studium im 8. Parteilehrjahr

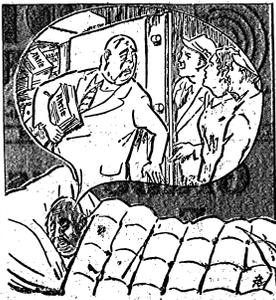
Die letzten Ausgabe haben die Schüler des 8. Parteilehrjahres über das Studium im 8. Parteilehrjahr berichtet. Sie haben über ihre Erfahrungen, die Themen der Vorlesungen und die Vorbereitung auf die bevorstehenden Prüfungen berichtet.

Die Arbeit und die Freizeit

Die Arbeit und die Freizeit sind wichtige Aspekte des Lebens der Jugendlichen. In diesem Artikel wird über die verschiedenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und die Bedeutung der Arbeit für die persönliche Entwicklung berichtet.

Die Arbeit und die Freizeit (Fortsetzung)

Die Arbeit und die Freizeit sind wichtige Aspekte des Lebens der Jugendlichen. In diesem Artikel wird über die verschiedenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und die Bedeutung der Arbeit für die persönliche Entwicklung berichtet.



Der Alptrump der Volkswirtschafts-Pflichter...

In einer Front gegen Imperialismus und Militarismus

Am 1. Juli veranstaltete das Komitee der Arbeiter und Arbeiterinnen ein Treffen, um die Front gegen Imperialismus und Militarismus zu stärken. Es wurde über die internationale Situation und die Rolle der Arbeiterklasse diskutiert.

Was macht der BKV?

Der BKV (Bund der Kommunisten der DDR) hat in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und die soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten.

Was macht der BKV? (Fortsetzung)

Der BKV (Bund der Kommunisten der DDR) hat in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und die soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten.

# Brandschutzwoche 1957

Der Aufbau der Arbeit des VEB... Eine wichtige Schutzmaßnahme ist die Brandschutzwoche 1957, die von der VEB-Verwaltung organisiert wurde. Ziel ist es, das Bewusstsein für Brandschutz zu stärken und die Sicherheit der Arbeiter zu gewährleisten.

Unterhaltungs-Trainingspiel

SO Berlin: Strauß gegen Wolf... Ein Unterhaltungs-Trainingspiel zwischen SO Berlin und Wolf. Die Spieler haben sich in verschiedenen Disziplinen bewiesen und die Zuschauer haben sich über die Spiele freuen können.

Die Arbeit und die Freizeit

Die Arbeit und die Freizeit sind wichtige Aspekte des Lebens der Jugendlichen. In diesem Artikel wird über die verschiedenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und die Bedeutung der Arbeit für die persönliche Entwicklung berichtet.

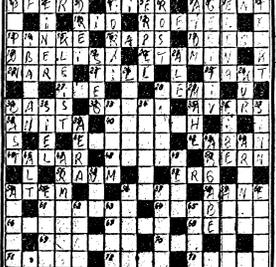
Was macht der BKV?

Der BKV (Bund der Kommunisten der DDR) hat in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und die soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten.

Was macht der BKV? (Fortsetzung)

Der BKV (Bund der Kommunisten der DDR) hat in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und die soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten.

# Kreuzworträtsel



Waggon... Ein Kreuzworträtsel mit verschiedenen Wörtern, die in die Gitterplätze eingegeben werden müssen. Die Themen sind vielfältig und eignen sich für alle Altersgruppen.

# Filmwortschatz

Die Arbeit und die Freizeit... Ein Filmwortschatz mit verschiedenen Begriffen, die im Zusammenhang mit Arbeit und Freizeit verwendet werden können. Dies hilft bei der Erweiterung des Wortschatzes und des Verständnisses von Filmen.

# Zu Besuch bei unseren Kindern in Suhl

„Hier würde ich meine Kinder auch dieser Tatsache und nicht zuletzt fern hinschicken! Dieser Ausspruch einer Mutter, die mit einer Gruppe von Urlaubern auf einer Wandertour am Für unsern Kinderferienlagers Feriencamp Suhl, geht in Ordnung eine kurze Ruhepause einlegte, bestätigt so recht alles, was bisher schon über den diesjährigen Ferienaufenthalt der Kinder gesagt wurde.“

„Doch wir möchten unseren Reisefen Wurst und Tomaten auf den Teller. An den sehr schnell kleiner werdenden Stullenbergen sah man, daß die Luft guten Appetit gibt, zumal die älteren der Kinder gerade von einer größeren Wanderung zum Domburg zurückkehrten.“

„Von dem anschließenden Räsel- und Liederabend könnte man allein eine gute Seite erzählen, und dabei doch nicht richtig alle Begeisterung, alles Daumendrücken für den jeweiligen Favoriten der Gruppe, die enttäuschten Gesichter — wenn es für „ihren Mann“ mal nicht so recht lief —, die große Freude über die gewonnenen Bücherschildern.“

„Wie so ein Tag im Lager verläuft, möge der Tagesplan vom 10. Juli veranschaulichen. Um 7 Uhr war allgemeines Wecken. Anschließend daran ging es ans Waschen und Aufräumen, und um 7.45 Uhr versammelte sich alles zum Fahnenappell. Danach schmeckte das Frühstück gut, das Punkt 8 Uhr eingenommen wurde. Die Gruppen 1 bis 7 machten sich dann auf zum Domburg, und die Gruppen 8 bis 13 lernten mit dem Revierförster die Schönheiten des Waldes kennen. Die Zeit von 12 bis 15 Uhr ist mit Mittagessen und Mittagsschlaf ausgefüllt. Ehe es an weitere Spiele ging, gab es erst Kaffee und



Trotz der lächelnden Gesichter — sehr glücklich über den Besitz des Eises sind die Jungen nicht

bericht damit beginnen, womit man es gewöhnlich tut, nämlich mit dem Anfang. Durch die Wahl eines nicht sehr günstigen Zuges klappte es mit dem Anschluß von Suhl nach Dietzendorf nicht recht. Aber ein Ferngespräch mit dem Lager, ein Anruf zum VEB Simson beseitigte alle Schwierigkeiten sehr schnell. In kurzer Zeit war der Arbeitsdirektor mit einem Wagen zur Stelle, der uns schnell zum Lager brachte, das immerhin etwa 8 km von Suhl entfernt liegt.

„Warum erzählt man uns das, was man mancher fragen darf ist doch

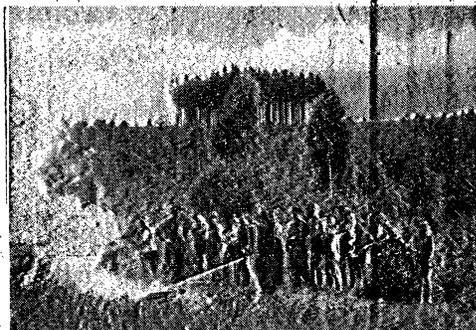


Es gibt kaum eine freie Minute, wo die Schaukel nicht besetzt ist

nicht so wichtig! Nun, die Tatsache an sich wohl nicht, aber es ist doch ein typisches Beispiel dafür, wie sehr sich die Kollegen in Suhl um alles kümmern, wie irgendwie mit dem Lager zusammenhängt. Auf Grund



Beim Räsel- und Liederabend. — Wer die beste Puste hat, ist Sieger.



Bei der Brandbekämpfung waren die kleinen Brandschutzhelfer mit Eifer dabei

wache belegt sind. Das letzte dient als Gerätezeit.

Berichtigen müssen wir hier leider den Kollegen Richter, der uns mitteilte, daß alle Betten einzeln stehen. Das trifft nicht zu. In drei Räumen der einen Baracke gibt es doppelstöckige Betten und — durchaus nicht zum Leidwesen der Kinder; denn, Hand aufs Herz, wer hat nicht selbst gern mal — wenn es die Gelegenheit ergab — in der zweiten Etage geschlafen?

Die Mutis interessiert sicher vor allen Dingen, wie das Essen schmeckt. Wir konnten uns davon überzeugen, daß es schmackhaft und reichlich ist. Am Tage unserer Ankunft gab es Erbseintopf, der gut zubereitet war, und am anderen Tag gab es Salzkartoffeln und mit viel Fleisch gekochten Weißkohl zum Überfüllchen, dazu eine Bulette. Der Nachtisch bestand aus Aprikosen. Als Abendverpflegung lagen Butter, zwei Sor-

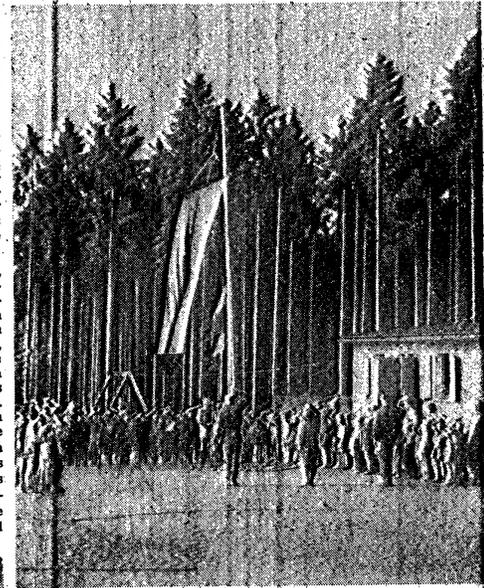


Die Athleten von morgen.

Küchen. Gut ausgeruht vergnügten sich dann die Kinder bei Sport und Spiel. Um 18 Uhr schmeckte schon wieder das Abendbrot, und dann folgte die eben erwähnte Räsel- und Liederveranstaltung. Nach solch einem vielseitigen Tag werden dann um 20.45 Uhr die Betten gern aufgesucht.

Am nächsten Tag war die Feuerwehr im Lager. Nein, nein, keine Angst, es hat nicht gebrannt. Mit den kleinen Brandschutzhelfern wurde unweit des Lagers eine Übung durchgeführt. Jeder wollte unbedingt

Redaktionschluss mit woch 18 Uhr  
Herausgeber: SED-Bezirksleitungsganz-  
heit VEB Funkwerk Köpenick, Ver-  
antwortlicher Redakteur: Günter Richard,  
Erscheint mit Genehmigung des Pressen-  
amtes beim Ministerpräsidenten der Re-  
gierung der Deutschen Demokratischen  
Republik. Lizenz-Nr. 833 D. Druck: (59)  
Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 9



Morgens 7.45 Uhr. Das gesamte Lager versammelt sich zum Fahnenappell

selbst mit einem Schaumlöcher, daß einige Kinder außer ein paar dünnen Kleidchen keine wärmeren noch alles gibt einen Brand löschen, Sachen bei sich hatten, und das reicht den diesmal die Feuerwehr selbst ge- eben nicht aus.

Für den Nachmittag wurde, übrigens der bekannte Motorradrennfahrer Gottfried Pohlen erwartet, der in der Simson-Werkmannschaft schon mit viel Erfolg Gelände- rennen besritten hat.

Das alles sind schon Dinge, die das Lagerleben — interessant — machen. Eigentliche Höhepunkte sind aber auf jeden Fall die Fahrten nach Oberhof und zum Spielzeugmuseum nach Sonneberg.

Für die „Nichteingeweihten“ ist die Sitzung des Lagerrates ein kleines Erlebnis. Mit mehr oder weniger Stimmaufwand, je nach Tempera- ment, aber doch diszipliniert, wird hier darüber entschieden, welche Gruppe als beste mit dem Wimpel ausgezeichnet wird. Auch die Teddys für die jeweils besten Gruppen des Tages sowohl bei den großen wie bei den kleinen Kindern, sind eine be- gehrte Trophäe. Die heftigsten De- batten aber gibt es um den Lageresel, den die schlechteste Gruppe be- kommt. Keiner will der letzte sein.

Den Gesundheitszustand der Kin- der ist gut. Zum Zeitpunkt unseres Besuches waren in der Sanitätsbar- acke fünf Kinder mit leichten Er- kältungen untergebracht. An dieser Stelle sei ein Hinweis für die Eltern gestattet, deren Kinder mit den nächsten Durchgängen nach Suhl fah- ren; Gebt euren Kindern, auch bei 35 Grad im Schatten, genügend war- me Sachen mit. Ein Trainingsanzug oder zumindest Strickjacke bzw. Pull- over sind bei dem etwas rauhen Klima in über 400 m Höhe immer angebracht. Wir konnten feststellen,



Das Federballspiel erfreut sich auch hier großer Beliebtheit.



Vor der Mittagsruhe schnell noch einen Schnappschuß